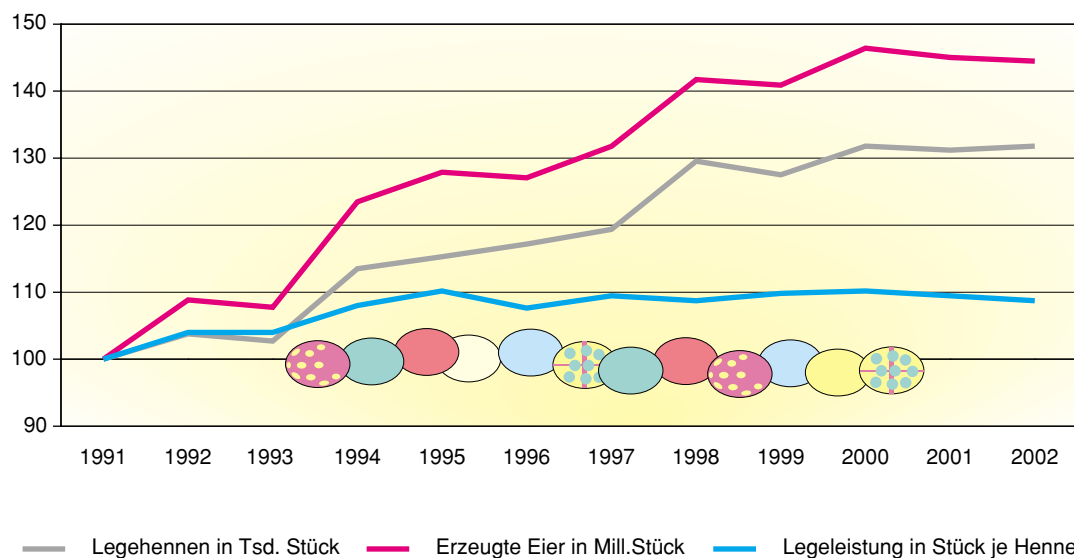


Statistische Monatshefte

Thüringen

Legehennen, erzeugte Eier und Legeleistung (Eier je Henne) in Thüringen
(1991 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

April
2003

Statistische Monatshefte Thüringen

10. Jahrgang • April 2003

Inhalt

Neues aus der Statistik

Mikrozensus 2002: Immer mehr Singles in Thüringen • Jeder Sechste arbeitet befristet • 4 779 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2002 in Thüringen	3
Die Thüringer Industrie im Jahr 2002 im Vergleich • Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im Dezember und im 4. Vierteljahr 2002	4
Investitionen in der Industrie 1991 bis 2001 nach Bundesländern	6
Das Thüringer Baugewerbe 2002 nach Kreisen	7
Anhaltende Konjunkturfalte im Thüringer Bauhauptgewerbe • Das Thüringer Ausbaugewerbe im Jahr 2002 im Vergleich	9
Im Jahr 2002 in ganz Deutschland weiterhin rückläufige Wohnungsbaunachfrage • Im Jahr 2002 wurden 6 139 Wohnungen bezugsfertig	10
Thüringer Handwerk im Jahr 2002 • Im Jahr 2002 legte jede Henne durchschnittlich 299 Eier	11
Thüringens Ex- und Import im November 2002	12
Weniger Fahrgäste in Bussen und Straßenbahnen • Weiterer Rückgang der Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2002 in Thüringen	14
Kommunale Sachinvestitionen im Jahr 2002 • Mehreinnahmen an Bagatellsteuern im Jahr 2002	15
Verbraucherpreise im März 2003 um 1,3 Prozent höher als im März 2002	16
Zu Beginn des Jahres 2003 leichter Anstieg der Baupreise für neu errichtete Wohngebäude • Ab sofort erhältlich: „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland, Ausgabe 2002“ und CD „Statistik regional“	17
Schlüsselverzeichnis 2003 der Städte und Gemeinden Thüringens	18

Thüringen aktuell	19
--------------------------------	----

Aufsatz

Detlev Ewald: Die Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens von 1995 bis 2002 im Vergleich mit den alten und neuen Bundesländern	27
---	----

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	34
---	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002/2003 im Überblick	39
--	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	40
--	----

Zahlenspiegel Thüringen	42
--------------------------------------	----

Neues aus der Statistik

Mikrozensus 2002: Immer mehr Singles in Thüringen

Im April 2002 lebten 367 800 Thüringer allein, darunter war nahezu jeder sechste Alleinlebende ledig und unter 30 Jahre alt, kurz ein Single.

Nach Auswertung der Ergebnisse des Mikrozensus, einer jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung, gibt es damit immer mehr Singles in Thüringen.

Lebten im Jahr 1991 in 27 800 bzw. 10,7 Prozent aller Einpersonenhaushalte Singles, so erhöhte sich ihre Zahl auf 38 200 bzw. 12,1 Prozent im Jahr 1996 und 59 100 bzw. 16,1 Prozent im April 2002. Davon waren 36 100 bzw. 61,1 Prozent Männer.

40 100 bzw. 67,9 Prozent der Singles waren erwerbstätig und 6 700 bzw. 11,2 Prozent erwerbslos. Die knapp 21 Prozent, die sich in der Befragung weder als erwerbstätig noch als erwerbslos bezeichneten, dürften überwiegend Schüler und Studenten sein.

Das mittlere monatliche Nettoeinkommen der Singles lag mit 755 Euro deutlich unter dem aller Einpersonenhaushalte von 944 Euro.

62,0 Prozent der Singles mussten mit weniger als 900 Euro im Monat auskommen, 13,9 Prozent hatten 1 300 Euro und mehr zur Verfügung.

Jeder Sechste arbeitet befristet

Aus den Ergebnissen des Mikrozensus - einer jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung des Thüringer Landesamtes für Statistik – geht hervor, dass im April 2002 von den 967,8 Tsd. abhängig Erwerbstätigen (Arbeiter, Angestellte, Beamte einschl. Auszubildende) 165,8 Tsd. bzw. 17,1 Prozent befristet beschäftigt waren. Damit hatte jeder sechste abhängig Beschäftigte einen befristeten Arbeitsvertrag.

Hauptgrund der Befristung war bei 71,6 Tsd. Beschäftigten bzw. 44,1 Prozent die laufende Ausbildung. Neben sonstigen Gründen gaben 24,9 Tsd. bzw. 15,3 Prozent der befristet Beschäftigten an, keine Dauerstellung gefunden zu haben.

Besonders hoch war der Anteil der befristet Beschäftigten in der öffentlichen Verwaltung mit 21,9 Prozent. Hier hatten offensichtlich Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen starken Einfluss. Den niedrigsten Anteil wies der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 8,0 Prozent auf.

Bei 84,2 Prozent der abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende), die einen befristeten Arbeitsvertrag hatten, dauerte die Befristung maximal 36 Monate.

Der Anteil der abhängig beschäftigten Männer und Frauen befand sich mit 17,7 bzw. 16,5 Prozent im annähernd gleichen Verhältnis.

4 779 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2002 in Thüringen

Im Jahr 2002 wurden in Thüringen 4 779 vorzeitige Schwangerschaftsbeendigungen durchgeführt. Das waren 309 Abbrüche bzw. 6,1 Prozent weniger als im Jahr 2001. Von den 4 779 Frauen kamen 4 576 (95,8 Prozent) aus Thüringen, 191 (4,0 Prozent) aus anderen Bundesländern, darunter 114 Frauen aus Bayern. Weitere 12 Frauen (0,3 Prozent) kamen aus dem Ausland.

Außerdem ließen 57 Thüringerinnen den Eingriff in einem anderen Bundesland durchführen.

In Deutschland wurden 130 387 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr 2002 gemeldet. Das waren 4 577 bzw. 3,4 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Bezogen auf 10 000 der Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren waren das bundesweit durchschnittlich 77 Abbrüche. In Thüringen wurden 95 Abbrüche je 10 000 Mädchen und Frauen ermittelt.

Von den 4 633 Thüringerinnen waren 340 bzw. 7,3 Prozent minderjährig. Damit stieg der Anteil der vorzeitigen Schwangerschaftsbeendigungen in dieser Altersgruppe gegenüber dem Jahr 2001 um 0,3 Prozent. Mehr als zwei Drittel (68,4 Prozent) der Frauen waren im Alter zwischen 18 und 35 Jahren (2001: 67,9 Prozent) und ein weiteres knappes Viertel der Frauen (1 126 Personen bzw. 24,3 Prozent) waren älter als 35 Jahre. Ein Jahr zuvor betrug der Anteil 25,0 Prozent.

Zum Zeitpunkt des Eingriffes waren 48,3 Prozent der Frauen ledig, 46,6 Prozent verheiratet und 5,1 Prozent verwitwet bzw. geschieden.

Fast drei Viertel der Eingriffe (3 338 Fälle bzw. 72,0 Prozent) erfolgten ambulant, davon 2 102 Fälle in gynäkologischen Praxen und 1 236 Fälle ambulant in Krankenhäusern. Weitere 1 295 Eingriffe wurden stationär in Krankenhäusern durchgeführt.

1 423 Thüringerinnen (30,7 Prozent) hatten vor dem Eingriff im Jahr 2002 noch kein Kind (2001: 1 397 Frauen bzw. 28,6 Prozent). 1 485 Frauen (32,1 Prozent) hatten bereits ein Kind (2001: 1 598 Frauen bzw. 32,8 Prozent). In 1 292 Fällen bzw. 27,9 Prozent hatten die Mütter bereits zwei Kinder (2001: 1 382 Frauen bzw. 28,3 Prozent). Weitere 433 der Frauen (9,3 Prozent) hatten vor dem Eingriff mindestens drei Kinder (2001: 504 Mütter bzw. 10,3 Prozent).

Die Thüringer Industrie im Jahr 2002 im Vergleich

Im Jahr 2002 konnte der **Umsatz** in den Thüringer Industriebetrieben im Vergleich zum Jahr zuvor (+2,8 Prozent) um mehr als die Hälfte deutlicher überboten werden als in den neuen Bundesländern. Das bundesdeutsche Ergebnis war dagegen rückläufig.

Beim **Auslandsumsatz** wiesen die Thüringer Betriebe das höchste Wachstum (+11,3 Prozent) aus. In den neuen Bundesländern und in Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland wesentlich langsamer.

Die **Exportquote** Thüringens lag über der in den neuen Bundesländern, aber um fast 13 Prozentpunkte unter der Deutschlands.

Beim **Beschäftigtenzuwachs** hatte Thüringen im Durchschnitt des Jahres 2002 die Nase vorn. In den neuen Bundesländern wurde ein leichter Rückgang ermittelt; in Deutschland ging die Beschäftigtenzahl deutlicher zurück.

Der Anstieg des **Umsatzes je Beschäftigten** fiel in Deutschland etwas niedriger aus als in den neuen Bundesländern und in Thüringen.

In Thüringen stieg die Zahl der **geleisteten Arbeiterstunden** leicht an. Für Deutschland wurde der höchste Rückgang registriert. In den neuen Bundesländern lag die rückläufige Entwicklung unter der Hälfte des bundesdeutschen Rückgangs.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾ 2002

Merkmal	Einheit	Januar bis Dezember 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen		
Deutschland		6 209	-2,9
Neue Bundesländer		624	-0,4
Thüringen		139	1,1
<i>Arbeiterstunden</i>	Mill. Stunden		
Deutschland		5 906	-4,9
Neue Bundesländer		718	-1,9
Thüringen		166	0,3
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. Euro		
Deutschland		224 263	-0,9
Neue Bundesländer		15 876	2,1
Thüringen		3 311	3,4
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro		
Deutschland		1 326 147	-1,5
Neue Bundesländer		104 082	1,6
Thüringen		20 246	2,8
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro		
Deutschland		213 581	1,4
Neue Bundesländer		166 726	2,0
Thüringen		145 250	1,7
<i>Auslandsumsatz</i>	Mill. Euro		
Deutschland		504 000	1,1
Neue Bundesländer		24 879	4,6
Thüringen		24 879	11,3
<i>Exportquote</i>	Prozent		
Deutschland		38,0	.
Neue Bundesländer		23,9	.
Thüringen		25,3	.

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im Dezember und im 4. Vierteljahr 2002

Die Konjunkturbeobachtungen im Produzierenden Gewerbe beziehen sich auf Grund der Datenlage bundesweit monatlich auf die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (hier: Monatsberichts-kreis).

Zur Gewinnung von Informationen von den Betrieben unter 20 Beschäftigten werden die Kleinbetriebe einmal jährlich statistisch mit den Merkmalen Umsatz und Beschäftigte

erfasst. Die Erhebung für die industriellen Kleinbetriebe erfolgte letztmalig im Monat September 2002 und die Kleinbetriebe des Baugewerbes werden weiterhin im Monat Juni befragt.

Um auch unterjährig statistische Informationen über die Kleinbetriebe zur Verfügung stellen zu können, werden unter Zugrundelegung eines Schätzverfahrens des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) Monats- und Quartalsangaben ermittelt. Diese Ergebnisse werden in dem Statistischen Bericht des TLS „Aufgeschätzte Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe in Thüringen“ vierteljährlich veröffentlicht. Enthalten ist hierbei auch eine Aggregation der Daten für die Betriebe insgesamt der Bereiche Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen erwirtschafteten die 5 003 Thüringer Betriebe des **Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes** im Monat Dezember 2002 einen Umsatz in Höhe von 1 714 Mill. Euro, davon erzielten die Betriebe des Monatsberichts-kreises (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) 1 545 Mill. Euro Umsatz (Anteil von 90,1 Prozent) und die Kleinbetriebe einen Umsatz von 169 Mill. Euro (9,9 Prozent). Betrachtet man die Umsätze nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, so ist eine unterschiedliche Struktur der Betriebe insgesamt, der Betriebe des Monatsberichts-kreises und der Kleinbetriebe festzustellen.

Wirtschaftszweig	Umsatz im Dezember 2002 in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Monats- berichts- kreis	Klein- betriebe
Ernährungsgewerbe	239 926	228 320	11 606
Maschinenbau	165 086	137 596	27 490
Herstellung von Metall- erzeugnissen	161 889	133 894	27 995
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	155 422	152 575	2 847
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw.	141 165	133 667	7 498
Herstellung von Büromaschi- nen, DV-Anlagen usw.	134 980	133 106	1 874
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	123 576	102 281	21 295
Medizin-, Mess-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik	98 779	89 691	9 088
Glasgewerbe, Keramik usw.	77 848	68 368	9 480

Die 3 370 Betriebe des Thüringer **Bauhauptgewerbes** insgesamt erzielten im Monat Dezember 2002 einen Um-

satz in Höhe von 278 Mill. Euro, wobei auf den Monatsberichts-kreis 182 Mill. Euro (65,4 Prozent) und auf den Betriebskreis der Kleinbetriebe 96 Mill. Euro (34,6 Prozent) entfielen. Im Bauhauptgewerbe ist hervorzuheben, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 2 920 deutlich höher ist als die Zahl der Betriebe des Monatsberichts-kreises (450). Der Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige ist bei den Betrieben insgesamt mit wenigen Ausnahmen anders strukturiert als bei den Kleinbetrieben, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

Wirtschaftszweig	Umsatz im Dezember 2002 in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Monats- berichts- kreis	Klein- betriebe
Hochbau (ohne Fertigteilebau)	64 047	39 047	25 000
Hoch- und Tiefbau ohne ausgepr. Schwerpunkt	54 007	38 024	15 983
Straßenbau	43 933	34 047	9 885
Sonstiger Tiefbau	25 945	20 622	5 323
Dachdeckerei	25 523	5 965	19 558
Kabelleitungs- und Rohr- leitungstiefbau	14 278	12 282	1 996

Im **Ausbaugewerbe** insgesamt wurde für das 4. Vierteljahr 2002 von den 869 Betrieben ein Umsatz in Höhe von 364 Mill. Euro ermittelt. Auf den Vierteljahresberichts-kreis entfielen 252 Mill. Euro (69,2 Prozent) und auf den Betriebskreis der Kleinbetriebe 112 Mill. Euro (30,8 Prozent). Auch im Ausbaugewerbe ist festzustellen, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 513 höher ist als die Zahl der Betriebe des Vierteljahresberichts-kreises (356). Im Ausbaugewerbe hat der Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige bei den Betrieben insgesamt eine etwas andere Strukturierung als bei den Kleinbetrieben, wie aus der nachstehenden Tabelle deutlich wird.

Wirtschaftszweig	Umsatz im 4. Quartal 2002 in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Viertel- jahres- berichts- kreis	Klein- betriebe
Elektroinstallation	115 981	88 299	27 682
Installation diverser Anlagen	75 960	51 067	24 893
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	48 673	35 157	13 517
Malerei u. Lackierergewerbe	43 025	28 591	14 434
Bautischlerei	14 754	8 171	6 584
Dämmung gegen Kälte, Schall usw.	14 262	9 680	4 582

Investitionen in der Industrie 1991 bis 2001 nach Bundesländern

Im Zeitraum von 1991 bis 2001 investierten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Industrie) in Thüringen eine Gesamtsumme in Höhe von 13,5 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil von 2,4 Prozent an den gesamtdeutschen Investitionen in Höhe von 555 Mrd. Euro.

Thüringen lag damit auf Rang 11 in der Länderwertung.

Die Länder mit dem höchsten Umsatz im Zeitraum von 1991 bis 2001 waren

- Nordrhein-Westfalen (122 Mrd. Euro),
- Bayern (98 Mrd. Euro),
- Baden-Württemberg (91 Mrd. Euro),
- Niedersachsen (49 Mrd. Euro),
- Hessen (40 Mrd. Euro),

Vergleichsweise wenig investierten die Bundesländer Bremen mit 5 Mrd. Euro, Mecklenburg-Vorpommern mit 6 Mrd. Euro und Saarland mit 9 Mrd. Euro.

Damit wurden in den betrachteten 11 Jahren in Deutschland 4,5 Prozent des Umsatzes investiv gebunden. In Thüringen betrug dieser Anteil 9,7 Prozent. Das war der 5. Platz unter allen Bundesländern.

Hohe Anteile der Investitionen am Umsatz erreichten vor allem die neuen Bundesländer, so Sachsen-Anhalt (12,3 Prozent), Sachsen (11,0 Prozent), Brandenburg (10,7 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (10,1 Prozent) und Thüringen (9,7 Prozent).

Kleinere Anteile der Investitionen am Umsatz wurden in Hamburg mit 1,7 Prozent, in Bremen mit 3,2 Prozent und in Schleswig-Holstein mit 3,8 Prozent ermittelt.

Im Zeitraum von 1991 bis 2001 lagen die Investitionen je Beschäftigten in Deutschland bei 80 Tsd. Euro. Auch hier

Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland nach Ländern 1991 bis 2001

Land	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz	Bruttoanlageinvestitionen					
				Gebäude und bebaute Grundstücke	un-bebaute Grundstücke	Maschinen, masch. Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	insgesamt	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Umsatz
	Anzahl	Personen	Millionen Euro					Euro	%
Schleswig-Holstein	1 456	152 930	277 556	1 533	84	8 808	10 425	68 168	3,8
Hamburg	631	113 064	580 659	1 661	87	7 975	9 722	85 988	1,7
Niedersachsen	4 045	590 242	1 223 170	6 089	310	42 773	49 172	83 309	4
Bremen	329	65 360	160 686	726	15	4 417	5 165	79 024	3,2
Nordrhein-Westfalen	10 563	1 657 447	2 961 429	15 573	1 133	104 874	121 579	73 353	4,1
Hessen	3 355	528 882	856 965	5 552	426	34 146	40 123	75 865	4,7
Rheinland-Pfalz	2 283	331 151	615 189	3 413	288	24 186	27 887	84 213	4,5
Baden-Württemberg	8 671	1 313 614	2 142 254	11 835	847	78 026	90 707	69 052	4,2
Bayern	7 887	1 260 328	2 164 000	13 730	1 105	82 782	97 617	77 454	4,5
Saarland	554	114 827	180 988	1 108	45	7 650	8 803	76 667	4,9
Berlin	1 080	151 232	334 013	2 257	82	11 197	13 537	89 511	4,1
Brandenburg	957	109 890	130 916	2 183	437	11 385	14 005	127 443	10,7
Mecklenburg-Vorpommern	541	54 076	61 719	1 729	71	4 423	6 223	115 069	10,1
Sachsen	2 344	250 112	246 154	4 784	308	21 939	27 031	108 075	11
Sachsen-Anhalt	1 163	139 312	156 573	3 213	205	15 850	19 268	138 309	12,3
Thüringen	1 367	133 916	137 089	2 509	129	10 698	13 336	99 589	9,7
Deutschland	47 226	6 966 383	12 229 360	77 894	5 577	471 130	554 602	79 611	4,5

1) Monatsdurchschnitt

waren die neuen Bundesländer führend und Thüringen erreichte Platz 5.

Spitzenreiter bei den Investitionen je Beschäftigten war Sachsen-Anhalt mit 138 Tsd. Euro.

Es folgten:

- Brandenburg mit 127 Tsd. Euro,
- Mecklenburg-Vorpommern mit 115 Tsd. Euro,
- Sachsen mit 108 Tsd. Euro,
- Thüringen mit 100 Tsd. Euro.

Geringere Investitionen je Beschäftigten wiesen Schleswig-Holstein mit 68 Tsd. Euro und Baden-Württemberg mit 69 Tsd. Euro aus.

Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse enthält die Tabelle „Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland nach Ländern im Zeitraum von 1991 bis 2001“.

Das Thüringer Baugewerbe 2002 nach Kreisen

Im Jahr 2002 erzielten die Betriebe des Thüringer Baugewerbes von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einen **Umsatz** von knapp 3 Mrd. Euro.

Die Kreise und kreisfreien Städte mit dem höchsten Umsatz im Jahr 2002 waren:

- die Stadt Erfurt (346 Mill. Euro),
- der Landkreis Greiz (237 Mill. Euro),
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (202 Mill. Euro),
- die Stadt Jena (177 Mill. Euro),
- der Wartburgkreis (144 Mill. Euro),
- der Saale-Orla-Kreis (141 Mill. Euro),
- der Landkreis Eichsfeld (138 Mill. Euro) und
- der Landkreis Gotha (135 Mill. Euro).

Vergleichsweise geringe Umsätze erzielten die Stadt Eisenach (48 Mill. Euro), der Landkreis Hildburghausen (49

Mill. Euro), die Stadt Weimar (72 Mill. Euro) und der Landkreis Sonneberg (74 Mill. Euro).

Im Monatsdurchschnitt des Jahres 2002 waren in den Thüringer Baugewerbebetrieben 32 935 **Personen** tätig.

Spitzenreiter bei der Baubeschäftigung war die Stadt Erfurt mit 3 340 Personen.

Es folgten:

- der Landkreis Greiz mit 2 687 Personen,
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 2 043 Personen,
- der Landkreis Eichsfeld mit 1 742 Personen,
- der Saale-Orla-Kreis mit 1 701 Personen,
- der Landkreis Gotha mit 1 693 Personen und
- der Wartburgkreis mit 1 651 Personen.

Eine niedrige Beschäftigtenzahl wiesen der Landkreis Hildburghausen mit 672 Personen und die Stadt Eisenach mit 549 Personen aus.

Die **Umsatzproduktivität** lag in Thüringen im Jahr 2002 bei knapp 90 Tsd. Euro.

Die höchsten Umsätze je Beschäftigten wurden für die Stadt Jena mit 119 Tsd. Euro ermittelt. Es folgten:

- die Stadt Erfurt (104 Tsd. Euro),
- die Stadt Suhl (101 Tsd. Euro),
- die Stadt Weimar (100 Tsd. Euro),
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (99 Tsd. Euro),
- der Landkreis Nordhausen (94 Tsd. Euro) und
- der Landkreis Weimarer Land (93 Tsd. Euro).

Geringere Umsätze je Beschäftigten wurden für den Landkreis Hildburghausen (72 Tsd. Euro) und den Kyffhäuserkreis (78 Tsd. Euro) errechnet.

Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse enthält die folgende Tabelle.

Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe nach Kreisen im Jahr 1996 und 2002

Kreis	Jahr	Betriebe ¹⁾	Umsatz insgesamt	Beschäft- tigte ¹⁾	Beschäft- tigte je Betrieb	Bruttolohn und -gehalt	Umsatz je Beschäft- tigten	Anteil Lohn und Gehalt am Umsatz	Bruttolohn und -gehalt je Beschäft- tigten
		Anzahl	1000 Euro	Personen	Personen	1000 Euro	Euro	%	Euro
Stadt Erfurt	1996	148	893 492	9 503	64	211 419	94 022	23,7	22 248
	2002	84	346 058	3 340	40	80 593	103 610	23,3	24 130
Stadt Gera	1996	59	256 151	3 561	60	71 261	71 932	27,8	20 012
	2002	24	115 353	1 308	55	29 326	88 190	25,4	22 420
Stadt Jena	1996	46	212 932	2 429	53	49 668	87 662	23,3	20 448
	2002	26	177 041	1 482	57	33 905	119 461	19,2	22 878
Stadt Suhl	1996	25	99 630	1 431	57	28 484	69 623	28,6	19 905
	2002	18	87 073	863	48	19 510	100 896	22,4	22 607
Stadt Weimar	1996	44	198 772	1 984	45	40 146	100 188	20,2	20 235
	2002	21	71 844	720	34	17 152	99 783	23,9	23 822
Stadt Eisenach	1996	29	101 869	1 195	41	23 761	85 246	23,3	19 884
	2002	14	48 254	549	39	12 594	87 894	26,1	22 940
Eichsfeld	1996	62	190 627	2 699	44	52 360	70 629	27,5	19 400
	2002	49	138 114	1 742	36	35 256	79 285	25,5	20 239
Nordhausen	1996	55	182 900	2 697	49	54 407	67 816	29,7	20 173
	2002	36	124 746	1 323	37	30 064	94 290	24,1	22 724
Wartburgkreis	1996	71	203 670	3 026	43	60 097	67 307	29,5	19 860
	2002	49	144 212	1 651	34	37 350	87 348	25,9	22 623
Unstrut-Hainich-Kreis	1996	76	257 809	3 660	48	68 855	70 440	26,7	18 813
	2002	42	100 284	1 473	35	30 039	68 081	30,0	20 393
Kyffhäuserkreis	1996	66	191 020	2 883	44	51 584	66 257	27,0	17 892
	2002	37	88 358	1 134	31	22 605	77 917	25,6	19 934
Schmalkalden-Meiningen	1996	94	283 615	4 044	43	76 288	70 132	26,9	18 864
	2002	55	201 678	2 043	37	45 398	98 717	22,5	22 221
Gotha	1996	106	317 934	4 697	44	91 972	67 689	28,9	19 581
	2002	52	135 060	1 693	33	35 321	79 776	26,2	20 863
Sömmerda	1996	56	184 952	2 374	42	45 498	77 907	24,6	19 165
	2002	27	90 403	1 018	38	21 585	88 805	23,9	21 203
Hildburghausen	1996	41	109 955	1 505	37	28 706	73 060	26,1	19 074
	2002	22	48 601	672	31	14 590	72 323	30,0	21 711
Ilm-Kreis	1996	63	176 535	2 368	38	44 777	74 550	25,4	18 909
	2002	34	95 735	1 096	32	24 784	87 349	25,9	22 613
Weimarer Land	1996	51	170 341	2 404	47	47 636	70 857	28,0	19 815
	2002	28	125 448	1 343	48	30 812	93 409	24,6	22 943
Sonneberg	1996	31	98 937	1 399	45	26 624	70 720	26,9	19 031
	2002	23	74 351	806	35	17 072	92 247	23,0	21 181
Saalfeld-Rudolstadt	1996	83	260 885	3 814	46	70 099	68 402	26,9	18 379
	2002	44	122 014	1 508	34	31 884	80 911	26,1	21 143
Saale-Holzland-Kreis	1996	59	180 800	2 534	43	49 677	71 350	27,5	19 604
	2002	38	117 984	1 313	35	30 374	89 858	25,7	23 133
Saale-Orla-Kreis	1996	74	212 747	3 178	43	57 754	66 944	27,1	18 173
	2002	50	141 028	1 701	34	35 945	82 909	25,5	21 132
Greiz	1996	92	249 274	3 635	40	67 190	68 576	27,0	18 484
	2002	54	236 614	2 687	50	61 745	88 059	26,1	22 979
Altenburger Land	1996	73	196 397	3 295	45	61 319	59 605	31,2	18 610
	2002	42	130 948	1 473	35	33 124	88 899	25,3	22 487
Thüringen	1996	1 500	5 231 243	70 310	47	1 379 582	74 403	26,4	19 621
	2002	867	2 961 200	32 935	38	731 029	89 910	24,7	22 196
Neue Bundesländer	1996	9 191	36 823 094	466 869	51	9 479 188	78 872	25,7	20 303
	2002	5 045	19 855 764	209 814	42	4 700 548	94 635	23,7	22 403
Deutschland	1996	27 239	122 301 385	1 363 503	50	34 814 501	89 696	28,5	25 533
	2002	18 977	90 591 230	837 295	44	23 711 636	108 195	26,2	28 319

1) Vierteljahresdurchschnitt

Anhaltende Konjunkturflaute im Thüringer Bauhauptgewerbe

Ende Dezember 2002 lagen die wertmäßigen Auftragsbestände im Thüringer Bauhauptgewerbe mit 523 Mill. Euro um 16,5 Prozent (Neue Bundesländer: 9,2 Prozent, Deutschland: 10,4 Prozent) unter dem Ergebnis vom 30. September 2002 und auch 11,0 Prozent unter dem Niveau Ende Dezember 2001 (Neue Bundesländer: 2,5 Prozent, Deutschland: 5,5 Prozent).

Im Vierteljahresdurchschnitt 2002 errechnete sich ein Auftragsbestand von 605 Mill. Euro, der niedrigste seit 1996.

Vom Abwärtstrend war vor allem der Hochbau betroffen. Der Tiefbau konnte leicht zulegen.

Die Auftragsbestände im Hochbau fielen mit 237 Mill. Euro um 22,1 Prozent geringer aus als am 31.12.2001.

Im gewerblichen Hochbau, als größter Hochbauparte, gingen die Auftragsbestände um 30,4 Prozent auf 102 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 25,7 Prozent auf nur noch 43 Mill. Euro zurück. Die Auftragsbestände im öffentlichen Hochbau sanken um 7,7 Prozent auf 92 Mill. Euro.

Der gesamte Tiefbau verzeichnete einen leichten Zuwachs um 0,8 Prozent auf 286 Mill. Euro.

Dies ist vor allem auf den Straßenbau, der größten Tiefbauparte, zurückzuführen. Hier wurde mit 134 Mill. Euro ein Plus von 3,3 Prozent erzielt.

Im gewerblichen Tiefbau lagen mit 68 Mill. Euro ebenfalls höhere Auftragsbestände als Ende Dezember 2001 (+1,6 Prozent) vor.

Dagegen sank im öffentlichen Tiefbau ohne Straßenbau das Auftragspolster auf 84 Mill. Euro (-3,4 Prozent).

Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen baugewerblichen Umsätze der letzten 12 Monate lag die Reichweite der Aufträge bei 3,1 Monaten (Neue Bundesländer: 3,6 Monate, Deutschland: 4,0 Monate).

Das war ein etwas höheres Auftragspolster als zum 31. Dezember 2001 (2,9 Monate), da die baugewerblichen Umsätze schneller zurückgingen (-15,4 Prozent) als die Auftragsbestände (-11,0 Prozent).

Im Laufe der vergangenen Jahre ging mit der rückläufigen Entwicklung der Auftragsbestände eine Änderung der Anteile der einzelnen Bausparten einher.

So überwog im Vierteljahresdurchschnitt 1995 noch der Hochbau mit einem Anteil von 68 Prozent am Auftragsbestand insgesamt, u.a. durch den Wohnungsbau und den gewerblichen Hochbau. Auf Grund des deutlichen Rückgangs in den beiden genannten Hochbauparten in den darauffolgenden Jahren veränderte sich das Verhältnis zugunsten des Tiefbaus, der im Vierteljahresdurchschnitt 2002 einen Anteil von 56 Prozent erreichte.

Das Thüringer Ausbaugewerbe im Jahr 2002 im Vergleich

Das Thüringer Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe) erzielte im Jahr 2002 einen **Umsatz** in Höhe von 892 Mill. Euro und verfehlte damit das Ergebnis des Jahres zuvor um 14,0 Prozent.

Der Umsatz in den neuen Bundesländern sank weniger deutlich. In Deutschland fiel der Rückgang um etwa die Hälfte geringer aus als in Thüringen.

Im Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 2002 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 11,5 Tsd. **Personen** beschäftigt. Das waren 17,2 Prozent weniger als Ende des Jahres 2001.

Ähnlich sah es in den neuen Bundesländern aus. Hier sanken die Beschäftigtenzahlen um 15,1 Prozent auf 73,5 Tsd. Personen. In Deutschland fiel der Beschäftigtenabbau mit 7,8 Prozent auf 325 Tsd. Personen deutlich geringer aus.

Die **Umsatzproduktivität** stieg in Thüringen mit 3,9 Prozent genau so schnell wie in den neuen Bundesländern. In Deutschland war ein geringerer Anstieg zu beobachten.

Vom absoluten Niveau her gesehen fiel der Umsatz je Beschäftigten in Thüringen mit 77 253 Euro etwas geringer aus als in den neuen Bundesländern und lag bei 84,5 Prozent des Bundesdurchschnittes.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im Jahr 2002 über 15 Mill. **geleistete Arbeitsstunden** ermittelt. Das waren 17,1 Prozent weniger als im Jahr 2001.

In den neuen Bundesländern ging die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 15,6 Prozent auf knapp 9 Mill. Stunden und im deutschen Ausbaugewerbe um 9,1 Prozent auf 395 Mill. Stunden zurück.

Ausgewählte Merkmale des Ausbaugewerbes für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Jahr 2002

Merkmal	Einheit	Jahr 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung gegenüber 2001 um %
Beschäftigte	Personen		
Deutschland		325 007	-7,8
Neue Bundesländer		73 467	-15,1
Thüringen		11 549	-17,2
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden		
Deutschland		395,3	-9,1
Neue Bundesländer		92,8	-15,6
Thüringen		15,2	-17,1
Gesamtumsatz	Mill. Euro		
Deutschland		29 713	-7,6
Neue Bundesländer		5 821	-11,7
Thüringen		892	-14,0
Umsatzproduktivität	Euro		
Deutschland		91 423	0,3
Neue Bundesländer		79 235	3,9
Thüringen		77 253	3,9

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Im Jahr 2002 in ganz Deutschland weiterhin rückläufige Wohnungsbaunachfrage

Im Jahr 2002 wurden in Thüringen mit den 7 152 gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 4 962 Wohnungen zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) ging um ein Fünftel zurück. Die Zahl der gemeldeten Baugenehmigungen sank um 13,1 Prozent.

In den neuen Bundesländern wurden im Jahr 2002 in 46 584 Wohn- und Nichtwohngebäuden 42 075 Wohnungen genehmigt. Das entsprach einem Rückgang von 11,8 Prozent bzw. 16,0 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor.

Das Deutschlandergebnis des Jahres 2002 fiel etwas weniger negativ aus. Hier wurden mit 278 317 Gebäuden bzw. Baumaßnahmen 4,0 Prozent weniger genehmigt als im Jahr zuvor. Die Zahl der Wohnungen ging gegenüber dem Jahr 2001 um 5,8 Prozent auf 274 120 Wohnungen zurück.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in Thüringen im Jahr 2002 mit 3 921 Wohnungen 20,2 Prozent weniger eingeplant als im Jahr 2001.

In den neuen Bundesländern ging die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen gegenüber dem Jahr 2001 um 15,5 Prozent auf 35 410 Wohnungen zurück.

Deutschlandweit wurden in neuen Wohngebäuden mit 243 248 Wohnungen 5,2 Prozent weniger genehmigt.

Die Betrachtung nach Gebäudearten zeigt eine unterschiedliche Entwicklung:

In Thüringen ging die Zahl der geplanten neuen Einfamilienhäuser im Jahr 2002 um 11,8 Prozent zurück, in den neuen Bundesländern um 10,9 Prozent. Dagegen war im gesamten Bundesgebiet ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent zu verzeichnen.

Der geringere Rückgang in Thüringen bzw. der Anstieg im gesamten Bundesgebiet ist vor allem auf die im Dezember 2002 gestiegene Zahl der Baugenehmigungen gegenüber dem ver-

gleichbaren Vorjahresmonat zurückzuführen. Der Grund für die überdurchschnittlich hohe Dezemberzahl könnten die ab dem Jahre 2003 beabsichtigten Änderungen bei der Förderung des Wohneigentums sein.

Im Jahr 2002 wurden in Thüringen 23,6 Prozent weniger Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern genehmigt, in den neuen Bundesländern waren es 16,8 Prozent weniger. In Deutschland war der Rückgang mit 2,8 Prozent nur einstellig.

Am deutlichsten fiel der Rückgang gegenüber dem Jahr 2001 für Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern aus (Thüringen: -44,4 Prozent, neue Bundesländer: -28,2 Prozent, Deutschland: -15,2 Prozent).

Im Jahr 2002 wurden 6 139 Wohnungen bezugsfertig

Im Jahr 2002 meldeten die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 6 139 fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau, die größenordnungsmäßig bereits im Frühjahr 2002 aufgrund der so genannten Bauüberhangserhebung vom Thüringer Landesamt für Statistik prognostiziert wurden.

Damit wurden im Jahr 2002 insgesamt 23,6 Prozent weniger Wohnungen bezugsfertig als im Jahr 2001. Gleichzeitig war es das niedrigste Fertigstellungsergebnis seit 1991.

Von den 4 975 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden 3 187 in Einfamilienhäusern bezogen. Das waren 7,8 Prozent weniger als im Jahr 2001 (3 456 Wohnungen). Mit 652 Wohnungen in Zweifamilienhäusern und mit 1 136 Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern (ohne Wohnheime) standen 10,4 bzw. 28,9 Prozent weniger zum Einzug bereit als im Jahr 2001.

Mit 1 069 Wohnungen, die durch Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstanden sind, wurde im Jahr 2002 mit 53,1 Prozent nur gut die Hälfte des Vorjahresergebnisses (-946 Wohnungen) erreicht.

Für die 4 975 Wohnungen in neuen Wohngebäuden wurden mit 627 Mill. Euro 12,2 Prozent weniger Baukosten veranschlagt als im Jahr 2001. Durch private Haushalte wurden 3 600 dieser Wohnungen mit einem Kostenanteil von 77,5 Prozent erbracht. Wohnungsunternehmen hatten einen Baukostenanteil von 14,2 Prozent.

Die fertig gestellte Wohnfläche der Neubauwohnungen lag absolut bei rund 539 Tsd. m² und sank damit um 10,0 Prozent. Die durchschnittliche Wohnfläche je fertig gestellte Neubauwohnung war - bedingt durch den zurückgehenden Anteil der Mehrfamilienhäuser - mit rund 108 m² um ca. 5 m² größer als im Jahr 2001.

Die größten Wohnungen entstanden mit durchschnittlich 124 m² in Einfamilienhäusern. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der fertig gestellten Zweifamilienhäuser betrug 94 m² und im Geschosswohnungsbau 72 m².

Ca. 72,4 Prozent aller im Jahr 2002 im Wohnungsneubau fertig gestellten Wohnungen (2001: 67,9 Prozent) hatten einen Privathaushalt als Bauherren. Bei 18,0 Prozent (2001: 20,4 Prozent) traten Wohnungsunternehmen als Bauherren auf.

Thüringer Handwerk im Jahr 2002

Der Abwärtstrend im Thüringer Handwerk hielt auch im Jahr 2002 unvermindert an. Die selbständigen Handwerksunternehmen in Thüringen registrierten im vergangenen Jahr einen Umsatzrückgang von 2,8 Prozent und einen Personalabbau von 7,0 Prozent gegenüber 2001.

Die Entwicklung wird nach wie vor wesentlich durch das Bauhandwerk beeinflusst. Hier setzte sich der bereits in den letzten Jahren zu verzeichnende Rückgang auch im abgelaufenen Kalenderjahr weiter fort. Gegenüber 2001 verlor fast jeder achte Beschäftigte in diesen Unternehmen seinen Arbeitsplatz (-12,8 Prozent).

Von den beschäftigtenstarken Gewerben mussten vor allem die Maurer, Betonbauer und Straßenbauer (-14,5 Prozent) sowie die Klempner, Installateure und Heizungsbauer (-12,1 Prozent) einen deutlichen Stellenabbau konstatieren. Aber auch bei den Handwerksunternehmen im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4 Prozent), im Dienstleistungsgewerbe (-1,0 Prozent) sowie im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern (-3,6 Prozent) waren im Jahr 2002 weniger Beschäftigte tätig als im Jahr zuvor.

Ein etwas anderes Bild zeigte sich bei der Umsatzentwicklung. Zwar musste auch 2002 das Bauhandwerk hier erneut einen Rückgang gegenüber dem Jahr zuvor hinnehmen (-7,7 Prozent). Dagegen verzeichneten jedoch die Handwerksunternehmen in den anderen Wirtschaftsbereichen im abgelaufenen Kalenderjahr wieder ein leichtes Umsatzplus gegenüber 2001. So registrierten die im Dienstleistungsgewerbe tätigen Handwerker einen Zuwachs von 2,9 Prozent, während sich der Umsatz der im Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern bzw. im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Unternehmen um 1,4 Prozent bzw. um 1,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2001 erhöhte.

Im Jahr 2002 legte jede Henne durchschnittlich 299 Eier

In Thüringen haben sich 20 Betriebe mit 3 000 und mehr Haltungsplätzen auf die Legehennenhaltung spezialisiert. In diesen Betrieben wurden im Jahr 2002 durchschnittlich 1 749,2 Tsd. Tiere gehalten und 522 544 Tsd. Eier erzeugt.

Die Eiererzeugung ging gegenüber dem Jahr 2001 geringfügig um 0,4 Prozent (-2 308 Tsd. Eier) zurück. Ursache hierfür war die geringere Legeleistung des Federviehs im Jahr 2002. Im Durchschnitt wurden je Henne 298,7 Eier erzeugt gegenüber 301,4 Eier je Henne im Jahr zuvor.

Der Jahresdurchschnittsbestand der Legehennen lag annähernd (+0,5 Prozent bzw. 8,0 Tsd. Tiere) auf dem Niveau des Jahres 2001.

In der Boden- und Freilandhaltung wurden im Dezember 2002 mehr Legehennen gehalten. Die Kapazitäten in der Bodenhaltung lagen bei 300,8 Tsd. Plätzen und in der Freilandhaltung bei 197,6 Tsd. Plätzen. Damit erhöhte sich deren Anteil an den Haltungsformen gegenüber dem Jahr 2001 um 4,5 Prozentpunkte auf knapp ein Viertel.

Schrittweise stellen die Legehaltungsbetriebe die Produktion auf alternative Haltungsformen um. Ab dem 1. Januar 2007 ist in Deutschland die Hennenhaltung in Käfigbatterien verboten.

Differenziert nach Bodenhaltung und Freilandhaltung zeigte sich nachfolgende Entwicklung:

Die Kapazitäten in der Bodenhaltung erhöhten sich im Jahr 2002 um 61,3 Tsd. Plätze bzw. 25,6 Prozent. Damit entfielen 14,4 Prozent aller Haltungsplätze auf die Bodenhaltung (2001: 11,7 Prozent).

Durchschnittlicher Legehennenbestand und Eiererzeugung

Jahr	Legehennen	Erzeugte Eier	Legeleistung Eier je Henne	
	in Tsd.	Mill. Stück	im Jahr	am Tag
1991	1 327	362	275	0,75
1992	1 377	394	286	0,78
1993	1 363	390	286	0,78
1994	1 506	447	297	0,81
1995	1 530	463	303	0,83
1996	1 555	460	296	0,81
1997	1 584	477	301	0,82
1998	1 719	513	299	0,82
1999	1 692	510	302	0,83
2000	1 749	530	303	0,83
2001	1 741	525	301	0,83
2002	1 749	523	299	0,82

Haltungsformen der Legehennenhaltung

Jahr (Stichtag 1.12.)	Haltungs- plätze ins- gesamt	Käfig-/ Batterie-	Boden-	Freiland-
		haltung		
	in Tsd.	Prozent		
1991	2 125	96,1	3,9	0,0
1992	2 103	96,4	3,6	0,0
1993	2 167	93,7	6,3	0,0
1994	2 175	93,7	6,3	0,0
1995	2 151	92,8	7,0	0,2
1996	2 149	90,9	8,6	0,5
1997	1 959	84,1	12,2	3,7
1998	1 973	83,9	11,4	4,7
1999	2 047	84,3	11,1	4,6
2000	2 051	80,9	11,5	7,6
2001	2 048	80,6	11,7	7,7
2002	2 085	76,1	14,4	9,5

In der Freilandhaltung erhöhten sich die Kapazitäten binnen Jahresfrist um 39,7 Tsd. Plätze bzw. 25,1 Prozent. Damit erhöhte sich ihr Anteil an den Haltungsplätzen um 1,8 Prozentpunkte auf 9,5 Prozent.

Dennoch dominiert gegenwärtig die Haltung der Legehennen in Käfigen und Batterien. Im Dezember 2002 entfielen 76,1 Prozent der Haltungsplätze auf die Käfighaltung. Bei voller Auslastung standen in dieser Haltungsform im abgelaufenen Kalenderjahr mit 1 586,6 Tsd. Plätzen knapp 4 Prozent weniger als im Jahr 2001 zur Verfügung (2001: 1 650,4 Tsd. Plätze). Der Anteil dieser Haltungsform an den Hennenhaltungsplätzen aller Betriebe mit mehr als 3 000 Plätzen ging gegenüber dem Jahr 2001 um 4,5 Prozentpunkte zurück. Die Veränderung zeichnete sich bereits seit 1997 ab. In den Jahren 1991 bis 1996 waren durchschnittlich 2 014,8 Tsd. Plätze in der Käfig-/Batteriehaltung vorhanden. Im Durchschnitt der Jahre 1997 bis 2002 waren es 1 653,9 Tsd. Plätze. Gegenüber dem Niveau von 1991 wurden die Kapazitäten um 22 Prozent abgebaut.

Thüringens Ex- und Import im November 2002

Ausfuhren

Thüringen exportierte im November 2002 nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 442,5 Mill. Euro. Das waren 11,4 Prozent mehr als im November 2001, jedoch 3,2 Prozent weniger als im Oktober 2002.

Das vorläufige Exportergebnis für den Zeitraum Januar bis November des Jahres 2002 belief sich auf 4,4 Mrd. Euro und unterschritt damit das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahreszeitraums um 0,4 Prozent.

Aus Deutschland wurden im November 2002 Waren im Wert von 58,8 Mrd. Euro ausgeführt. Dieses vorläufige Exportergebnis lag damit um 7,1 Prozent über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats. Gegenüber Oktober 2002 stiegen die Ausfuhren um 0,3 Prozent.

In den ersten elf Monaten des Jahres 2002 wurden wertmäßig 1,4 Prozent mehr Waren exportiert als von Januar bis November 2001.

Thüringens Ausfuhren nach Frankreich konnten im November 2002 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat wiederum, wie bereits in den drei vorhergehenden Monaten, deutlich gesteigert werden. 10,3 Prozent des

Exportvolumens der Monate Januar bis November gingen nach Frankreich. Damit lag Frankreich erneut an der Spitze der Empfängerländer thüringischer Exportwaren. Ein gutes Viertel dieser Exporte entfiel auf Personenkraftwagen.

Eine deutliche Steigerung war auch bei den Exporten nach Spanien (Anteil 6,2 Prozent) zu verzeichnen. In den Monaten Januar bis November 2002 wurden 49,1 Prozent mehr Waren dorthin ausgeführt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 42,2 Prozent der Exportwaren handelte es sich ebenfalls um Personenkraftwagen.

Die Exporte aus Thüringen in die Länder Europas (Anteil 77,0 Prozent) konnten trotz der weltweit ungünstigen konjunkturellen Situation im Verlauf der ersten elf Monate des Jahres 2002 um insgesamt 3,2 Prozent gesteigert werden.

In alle anderen Erdteile war ein Rückgang der Ausfuhren von mehr als 10 Prozent festzustellen.

Einfuhren

Von Januar bis November 2002 wurden nach vorläufigen Ergebnissen Waren im Wert von 3,7 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt, das waren 4,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Wert der Einfuhren nach *Deutschland* belief sich in den Monaten Januar bis November 2002 auf 482,7 Mrd. Euro (vorläufiges Ergebnis). Damit lag er um 6,0 Prozent unter dem Importergebnis von Januar bis November 2001.

Deutliche Zuwächse im Vergleich mit den ersten elf Monaten 2001 erfuhren die Importe aus Polen und der Russi-

Ausfuhr und Einfuhr nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern - Thüringen -

Ländergruppe Land	November 2002	Veränderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil am Insgesamt	Januar bis November 2002	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	Anteil am Insgesamt
	1000 Euro	in %		1000 Euro	in %	
Ausfuhr (Spezialhandel)						
Insgesamt	442 468	11,4	100,0	4 434 111	-0,4	100,0
davon						
EU-Länder	230 946	21,3	52,2	2 290 444	1,6	51,7
darunter						
Frankreich	44 087	28,9	10,0	458 064	15,6	10,3
Italien	35 843	6,2	8,1	354 203	-34,9	8,0
Niederlande	28 640	60,5	6,5	255 108	2,4	5,8
Vereinigtes Königreich	28 530	-0,9	6,4	252 370	8,1	5,7
Mittel- und Osteuropäische Länder	84 991	8,5	19,2	831 031	11,1	18,7
Übrige Länder	126 531	-1,4	28,6	1 312 636	-9,5	29,6
darunter						
Vereinigte Staaten	34 862	-4,4	7,9	397 126	-6,2	9,0
Schweiz	22 303	-13,1	5,0	196 983	-13,3	4,4
Japan	10 479	24,2	2,4	100 687	-4,9	2,3
Volksrepublik China	8 900	204,2	2,0	71 135	5,9	1,6
Einfuhr (Generalhandel)						
Insgesamt	422 191	-15,4	100,0	3 724 933	4,1	100,0
davon						
EU-Länder	175 920	-0,4	41,7	1 541 173	-5,4	41,4
darunter						
Niederlande	50 951	5,7	12,1	370 017	16,0	9,9
Frankreich	21 661	-11,7	5,1	234 948	14,7	6,3
Österreich	20 580	5,4	4,9	175 529	-24,4	4,7
Spanien	18 819	13,9	4,5	172 897	-43,7	4,6
Mittel- und Osteuropäische Länder	87 706	-18,2	20,8	898 360	18,0	24,1
Übrige Länder	158 565	-26,3	37,6	1 285 400	8,4	34,5
darunter						
Volksrepublik China	48 087	-34,5	11,4	364 326	13,2	9,8
Taiwan	36 295	-52,6	8,6	320 665	3,4	8,6
Vereinigte Staaten	10 852	30,9	2,6	113 130	-8,7	3,0

schen Föderation. Sie nahmen um 29,5 bzw. 29,3 Prozent zu. Polen liegt damit auf Platz vier der wichtigsten Importländer Thüringens. Das Land lieferte 39,3 Prozent aller importierten Möbel und 36,2 Prozent der eingeführten Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge.

Wichtigstes Einfuhrland blieb weiterhin die Niederlande. Sie lieferten von Januar bis November 9,9 Prozent aller Importwaren. Fast die Hälfte der Importe entfiel auf elektronische Bauelemente.

Weniger Fahrgäste in Bussen und Straßenbahnen

Im Jahr 2002 nutzten 195,0 Mill. Personen öffentliche Straßenverkehrsmittel in Thüringen. Damit wurden 7,7 Mill. bzw. 3,8 Prozent weniger Fahrgäste mit Kraftomnibussen und Straßenbahnen befördert als im Jahr zuvor.

In den letzten zehn Jahren beförderten Thüringer Straßenverkehrsunternehmen jährlich mehr als 200 Mill. Fahrgäste, mit rückläufiger Tendenz.

Trotz der gesunkenen Fahrgastzahlen stiegen die Einnahmen der 50 auskunftspflichtigen Verkehrsunternehmen, die über mindestens 6 und mehr Kraftomnibusse verfügen bzw. Unternehmen mit Straßenbahnen, im Jahr 2002 im Vergleich zum Jahr zuvor um 2,9 Mill. Euro bzw. 2,1 Prozent auf 143,1 Mill. Euro.

Rund 97,0 Prozent der Fahrgäste im öffentlichen Personenverkehr (188,3 Mill. Personen) wurden mit Omnibussen und Straßenbahnen des allgemeinen Linienverkehrs befördert. Hier gingen die Fahrgastzahlen um 3,9 Prozent zurück.

Im Gelegenheitsverkehr - hierzu gehören Ausflugsfahrten, Ferienzielreisen sowie Reisen mit Mietomnibussen - wurden 1,4 Mill. Personen befördert. Das waren 1,1 Prozent weniger als im Jahr 2001.

Vom Rückgang der Fahrgastzahlen im Jahr 2002 waren besonders die Sonderformen des Linienverkehrs - dazu zählt der Berufsverkehr, die Schülerfahrten und die Markt- und Theaterfahrten - betroffen. Hier gingen die Fahrgastzahlen im Vergleich mit den Jahren 2001 und 2000 um fast ein Viertel bzw. die Hälfte zurück.

Veranstalter von Markt- und Theaterfahrten büßten die meisten Reisenden ein. Nur noch rund 6 000 Personen in Thüringen buchten eine Markt- und Theaterfahrt.

Immer weniger Thüringer leisteten sich eine Ausflugsfahrt mit dem Bus. Um fast ein Drittel sanken hier die Personenzahlen.

Die Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs erzielten aus Fahrkartenverkäufen (einschließlich Umsatzsteuer) 143,1 Mill. Euro Einnahmen. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Jahr 2001.

Im Reiseverkehr mit Omnibussen erhöhten sich die Einnahmen um 12,7 Prozent auf 38,3 Mill. Euro.

Die Beförderungsleistung, die sich aus der Anzahl der Fahrgäste und den zurückgelegten Fahrkilometern errechnet, sank im Jahr 2002 im Vergleich zum Jahr zuvor um 5,3 Prozent auf rund 1,8 Mrd. Personenkilometer.

Die Thüringer Personenbeförderungsunternehmen erzielten mit ihren Kraftomnibussen und Straßenbahnen im vergangenen Jahr durchschnittlich 0,75 Euro Einnahmen je beförderter Person. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Mit 0,56 Euro je beförderter Person nahm der allgemeine Linienverkehr am wenigsten ein, während sich beim Gelegenheitsverkehr die Einnahmen pro Person von 23,76 Euro im Jahr 2001 auf 27,08 Euro im Jahr 2002 erhöhten.

Die Einnahmen je Wagenkilometer (1,21 Euro) und Personenkilometer (0,08 Euro) blieben in den letzten beiden Jahren konstant.

Weiterer Rückgang der Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2002 in Thüringen

Im Jahr 2002 wurden in Thüringen 18 766 Gewerbe an- und 18 761 Gewerbe abgemeldet. Damit sank die Anzahl der Anmeldungen gegenüber 2001 um 1 250 bzw. 6,2 Prozent und die Anzahl der Abmeldungen um 1 497 bzw. 7,4 Prozent.

Auf 100 Anmeldungen kamen 100 Abmeldungen (101 Abmeldungen im Jahr 2001). Außerdem wurden 5 909 Ummeldungen registriert.

In den *neuen Bundesländern* wurden im Jahr 2002 insgesamt 105 894 Gewerbe angemeldet, das waren 5,9 Prozent weniger als im Jahr 2001. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ging um 5,9 Prozent auf 104 882 zurück. Auf 100 Anmeldungen kamen 99 Abmeldungen. Unter diesem Durchschnitt lagen Brandenburg (90) und Sachsen (98).

83,8 Prozent der Anmeldungen waren Neuerrichtungen und 83,4 Prozent der Abmeldungen Aufgaben.

Auf 100 Neuerrichtungen kamen 99 Aufgaben. Unter diesem Durchschnitt lagen Brandenburg (85) und Sachsen (98).

In *Thüringen* waren 15 285 bzw. 81,5 Prozent der Anmeldungen Neuerrichtungen (2001: 16 091 bzw. 80,4 Prozent).

Von den Abmeldungen waren 15 090 bzw. 80,4 Prozent Aufgaben (2001: 16 399 bzw. 81,0 Prozent).

Die weiteren An- und Abmeldungen betrafen Übernahmen bzw. Zuzüge und Übergaben bzw. Fortzüge.

Auf den Bereich Handel/Gastgewerbe entfielen 39,1 Prozent der Anmeldungen und 42,2 Prozent der Abmeldungen. Im Dienstleistungsbereich waren es 42,5 und 38,5 Prozent sowie im Produzierenden Gewerbe 17,0 und 18,1 Prozent. Im Vergleich zum Jahr 2001 sank die Zahl der An- und Abmeldungen in den genannten Wirtschaftsbereichen.

Im Baugewerbe ging die Anzahl der Anmeldungen um 387 bzw. 15,6 Prozent und die der Abmeldungen um 325 bzw. 12,5 Prozent zurück, wobei auf 100 Anmeldungen 109 Abmeldungen kamen. Im Handel und im Gastgewerbe kamen auf 100 Anmeldungen jeweils 108 Abmeldungen

Die regionale Auswertung ergibt folgendes Bild: Bei den Anmeldungen gab es die deutlichsten Veränderungen gegenüber dem Jahr 2001 im Landkreis Weimarer Land (+15,0 Prozent), in der Stadt Eisenach (+2,8 Prozent), im Landkreis Nordhausen (-13,1 Prozent) und in der Stadt Gera (-12,8 Prozent).

Bei den Abmeldungen betraf es die Stadt Weimar (+15,6 Prozent), den Saale-Orla-Kreis (+5,8 Prozent) sowie die Landkreise Nordhausen (-21,0 Prozent) und Altenburger Land (-17,3 Prozent).

Kommunale Sachinvestitionen im Jahr 2002

Die Gemeinden und Gemeindeverbände Thüringens gaben im Jahr 2002 insgesamt 890,9 Mill. Euro für Sachinvestitionen aus. Trotz der vorherrschenden Sparzwänge waren es 8,2 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor.

762,5 Mill. Euro entfielen auf Baumaßnahmen und 128,4 Mill. Euro auf den Vermögenserwerb, wobei die Ausgaben für Baumaßnahmen um 10,2 Mill. Euro bzw. 1,3 Prozent stiegen und die Ausgaben für den Vermögenserwerb um 1,9 Mill. Euro bzw. 1,5 Prozent sanken.

Besonders im Schulbau stiegen die Ausgaben um 11,6 Mill. Euro bzw. 13,1 Prozent an, gefolgt vom Straßenbau mit einem Plus von 8,1 Mill. Euro bzw. 4,2 Prozent.

In den Aufgabenbereichen eigene Sportstätten und Abwasserbeseitigung wurde ein Rückgang um 8,8 Mill. Euro (-22,0 Prozent) bzw. um 1,7 Mill. Euro (-15,1 Prozent) festgestellt.

In den sechs kreisfreien Städten wurden die Ausgaben für Sachinvestitionen im Jahr 2002 um 9,9 Mill. Euro bzw. 6,2 Prozent auf 151,7 Mill. Euro zurückgefahren.

Dagegen blieben diese Ausgaben in den kreisangehörigen Gemeinden und den Verwaltungsgemeinschaften mit 562,4 Mill. Euro gegenüber dem Jahr 2001 nahezu konstant (+0,6 Mill. Euro bzw. +0,1 Prozent).

Die siebzehn Landkreise investierten im vergangenen Jahr 176,7 Mill. Euro. Das waren 17,5 Mill. Euro bzw. 11,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Mehreinnahmen an Bagatellsteuern im Jahr 2002

Im Jahr 2002 belief sich das Aufkommen an örtlichen Verbrauchs- und Aufwandssteuern in den Thüringer Kommunen auf 10,1 Mill. Euro. Das waren 0,4 Mill. Euro bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr 2001.

Damit hatten die örtlichen Verbrauchs- und Aufwandssteuern einen Anteil von 1,6 Prozent an den kommunalen Steuereinnahmen.

Mit 5,0 Mill. Euro entfiel auch im Jahr 2002 die Hälfte dieser „Bagatellsteuer“-Einnahmen auf die Vergnügungssteuer. Das waren 0,9 Prozent weniger als im Jahr 2001.

Die Vergnügungsteuer wurde von 292 Thüringer Gemeinden erhoben (2001: 310). Auf die kreisfreien Städte entfielen 1,8 Mill. Euro und auf die kreisangehörigen Gemeinden 3,2 Mill. Euro.

Der Ertrag aus der Hundesteuer, die von allen 1 017 Kommunen erhoben wurde, betrug 4,9 Mill. Euro. Das waren 0,3 Mill. Euro bzw. 5,4 Prozent mehr als im Jahr 2001. In die Kassen der kreisfreien Städte flossen 1,2 Mill. Euro, in die der kreisangehörigen Gemeinden 3,7 Mill. Euro.

Verbraucherpreise im März 2003 um 1,3 Prozent höher als im März 2002

Die Verbraucherpreise stiegen in Thüringen im März 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 1,3 Prozent.

Im Februar lag die Jahresteuersatzrate bei 1,4 Prozent und im Januar bei 0,9 Prozent.

Bundesweit wurde im März 2003 nach vorläufigen Angaben eine Jahresteuersatzrate von 1,2 Prozent ermittelt.

Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es im *Jahresvergleich* (März 2003 gegenüber März 2002) in Thüringen für folgende Güter und Leistungen:

- alkoholische Getränke, Tabakwaren +5,4 Prozent,
- Bildungswesen +5,4 Prozent,
- Verkehr +3,4 Prozent,
- andere Waren und Dienstleistungen wie z.B. Körperpflege, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä. +2,1 Prozent
- Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe +1,5 Prozent.

Innerhalb dieser Hauptgruppen bestimmte die Preisentwicklung bei nachstehenden Waren und Dienstleistungen den Anstieg der Jahresteuersatzrate:

- Heizöl +31,0 Prozent,
- Kraft- und Schmierstoffe +10,5 Prozent,
- Tabakwaren +8,5 Prozent,
- Dienstleistungen sozialer Einrichtungen +7,0 Prozent,
- Finanzdienstleistungen +5,8 Prozent
- Strom +5,7 Prozent.

Preisrückgänge gegenüber März 2002 konnten nur für die Hauptgruppen

- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke -0,9 Prozent
- Freizeit, Unterhaltung und Kultur -0,6 Prozent

ermittelt werden.

So wurden innerhalb dieser Hauptgruppen u.a.

- Gemüse (einschl. Kartoffeln u.a. Knollengewächse) -4,5 Prozent,
- Obst -3,2 Prozent,
- Fleisch, Fleischwaren -2,2 Prozent,
- Molkereiprodukte und Eier -1,7 Prozent,
- Brot- und Getreideerzeugnisse -0,6 Prozent
- Informationsverarbeitungsgeräte (einschl. Software und Zubehör) -21,4 Prozent.

preiswerter angeboten als vor einem Jahr.

Der Verbraucherpreisindex für Thüringen blieb im März 2003 gegenüber dem Vormonat unverändert.

Auf Basis des Jahresdurchschnittes 2000 = 100 wurde im März 2003 für Thüringen ein Indexstand von 105 ermittelt.

Bundesweit stieg der Index zum Vormonat nach vorläufigen Angaben um 0,1 Prozent.

Im *Vergleich zum Vormonat* gab es in Thüringen in fast allen Bereichen ausgeglichene Preisentwicklungen, bis auf den Bereich Bildungswesen. Hier stiegen die Preise um 4,1 Prozent.

Leichte Preiserhöhungen gab es in den Bereichen Bekleidung und Schuhe mit 0,5 Prozent sowie Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mit 0,3 Prozent.

Preisnachlässe wurden u.a. für Freizeit, Unterhaltung und Kultur mit 1,0 Prozent sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen mit 0,6 Prozent registriert.

Auch der Bereich Verkehr lag im März 2003 geringfügig (-0,1 Prozent) unter dem Preisniveau des Vormonats. Dies ist u.a. auf den Preisrückgang bei Kraft- und Schmierstoffen um 0,6 Prozent gegenüber Februar 2003 zurückzuführen.

Zu Beginn des Jahres 2003 leichter Anstieg der Baupreise für neu errichtete Wohngebäude

In Thüringen stieg von November 2002 bis Februar 2003 der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude einschließlich Umsatzsteuer von 96,0 auf 96,2 (Basis 1995 = 100).

Die Verteuerung der Ausbauarbeiten im Februar 2003 um durchschnittlich 0,4 Prozent gegenüber November 2002 führte zu einem leichten Preisanstieg der Bauarbeiten um insgesamt 0,2 Prozent. Die Rohbaupreise blieben dagegen konstant.

Im Jahresvergleich erhöhten sich die Preise für Bauleistungen im Februar insgesamt um 0,9 Prozent. Sowohl Roh- als auch Ausbauarbeiten waren um 0,9 bzw. 1,2 Prozent teurer.

Unter den Rohbauarbeiten gab es gegenüber November 2002 geringfügige Preiserhöhungen u.a. für Dachdeckungs- und Dachabdichtungs- (+0,7 Prozent) sowie Mauerarbeiten (+0,5 Prozent).

Deutlich preiswerter wurden Abdichtungsarbeiten (-3,2 Prozent).

Von den Ausbauarbeiten verteuerten sich überdurchschnittlich die Bauleistungen für raumluft-

technische Anlagen (+2,9 Prozent) und Blitzschutzanlagen (+1,8 Prozent) sowie Installationsarbeiten in Gebäuden für Gas, Wasser und Abwasser (+1,7 Prozent).

Weniger bezahlt wurde für ausgeführte Tapezier- (-3,3 Prozent), Parkett- (-2,3 Prozent) sowie Fliesen- und Plattenarbeiten (-1,7 Prozent).

Für die Errichtung von Nichtwohngebäuden, durchgeführte Bauleistungen im Straßenbau und für den Bau von Ortskanälen wurden ebenfalls Preisanstiege gegenüber Februar 2002 beobachtet.

Ausgewählte Baupreisindizes einschl. Umsatzsteuer in Thüringen (1995 = 100) - Bauleistungen am Bauwerk -

Jahr	Jahres- durchschnitt (JD) bzw. Monat	Wohn- gebäude	Nichtwohngebäude		Straßen- bau	Orts- kanäle
			Büroge- bäude	gewerbliche Betriebs- gebäude		
1996	JD	98,9	99,4	99,8	95,0	96,3
1997	JD	98,0	99,0	99,4	93,1	94,0
1998	JD	97,0	98,8	99,2	91,3	91,9
1999	JD	96,0	97,9	98,3	91,2	90,9
2000	JD	95,9	98,5	98,5	94,1	91,1
2001	JD	95,7	99,0	98,6	95,9	91,0
2002	JD	95,7	99,4	99,2	95,4	91,1
2002	Februar	95,3	99,0	98,9	95,6	90,8
	Mai	95,6	99,4	99,0	95,2	90,9
	August	95,8	99,5	99,2	95,1	90,9
	November	96,0	99,8	99,7	95,5	91,6
2003	Februar	96,2	100,2	100,2	95,8	91,1

Ab sofort erhältlich: „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland, Ausgabe 2002“ und CD „Statistik regional“

Die neue Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland, Ausgabe 2002“ ist soeben erschienen.

Die Broschüre umfasst 183 Seiten und bietet für alle kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland einen Querschnitt der wichtigsten Daten und Fakten, beispielsweise zu den Themen

- Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit,
- Bevölkerungsstruktur, Geburten,
- Wanderungen, ausländische Bevölkerung,
- Investitionen, Wirtschaftsstruktur,
- Tourismus sowie
- Kfz-Bestand und Verkehrsunfälle.

Damit ergeben sich interessante Vergleichsmöglichkeiten wie beispielsweise die folgende.

Das thüringische Jena liegt hinsichtlich der Industriedichte mit 55,6 Beschäftigten je 1 000 Einwohner gleichauf etwa mit dem nordrhein-westfälischen Gelsenkirchen, während Eisenach mit 135,3 Beschäftigten je 1 000 Einwohner in etwa mit dem bayerischen Passau vergleichbar ist.

Als Land nimmt Thüringen mit 56 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe je 1 000 Einwohner einen guten Mittelplatz ein.

Grundlage der in der Broschüre dargestellten Ergebnisse ist die CD-ROM „Statistik regional“, die ein ausführliches Merkmalspektrum aus fast allen Gebieten der amtlichen

Statistik umfasst. Dieses von vielen Nutzern geschätzte regionalstatistische Tabellenprogramm bietet gegenüber der Broschüre die Daten in Form von Zeitreihen an, die sich mit jeder neuen Ausgabe erweitern. Derzeit stehen in der Regel sechs Jahreswerte zur Verfügung.

Die Broschüre „Kreiszahlen - Ausgabe 2002“ (Hrsg.: Statistische Ämter des Bundes und der Länder) ist zum Preis von 13 Euro, die CD-ROM „Statistik regional“ zum Preis von 148 Euro (Einzelplatzlizenz, 50 Prozent Rabatt für Käufer vorhergehender Ausgaben) zu beziehen beim

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt
Telefon: 0361 37-84642 / -84647
Telefax: 0361 37-84699
E-Mail: auskunft@tls.thueringen.de

Schlüsselverzeichnis 2003 der Städte und Gemeinden Thüringens

In März 2003 gab das Thüringer Landesamt für Statistik ein neues Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Erfüllenden Gemeinden Thüringens zum Stand 1. Januar 2003 heraus.

In Thüringen gibt es gegenwärtig

- 6 kreisfreie Städte,
- 17 Landkreise und
- 1 000 kreisangehörige Gemeinden,
darunter 123 kreisangehörige Städte.

735 Städte und Gemeinden bilden 93 Verwaltungsgemeinschaften, darüber hinaus üben 39 Gemeinden (darunter 28 Städte) die spezielle Funktion einer Erfüllenden Gemeinde für 109 beauftragende Gemeinden aus.

Das kleinste Gemeindeterritorium Thüringens hat mit einer Fläche von 134 ha die Gemeinde Eichstruth im Landkreis Eichsfeld aufzuweisen; die wenigsten Einwohner besitzt die Gemeinde Kleinbokedra im Saale-Holzland-Kreis mit nur 45 gemeldeten Personen (per 30.6.2002).

Über die größte Fläche unter den kreisangehörigen Städten und Gemeinden breitet sich die Stadt Bad Langensalza im Unstrut-Hainich-Kreis mit 12 311 ha aus. Die bevölkerungsreichste in dieser Kategorie ist die Kreisstadt Gotha im gleichnamigen Landkreis mit 47 767 Einwohnern (per 30.6.2002).

Die Abschnitte des aktuellen Schlüsselverzeichnisses beinhalten:

- die Kreisgliederung des Freistaats Thüringen
- das systematische bzw. territoriale und alphabetische Verzeichnis aller Gemeinden
- die systematische bzw. territoriale Übersicht der Verwaltungsgemeinschaften und ihrer Mitgliedsgemeinden
- die systematische bzw. territoriale Übersicht der Erfüllenden und beauftragenden Gemeinden sowie
- die Änderungen des Gemeindegebiets und/oder Namens seit dem 2.1.2001, dem Erscheinen des letzten Gemeindeverzeichnisses.

Für jede Gemeinde ist zum Stand per 1.1.2003

- der territoriale Schlüssel,
- die Zugehörigkeit zu einer Verwaltungsgemeinschaft (oder die beauftragte Erfüllende Gemeinde) sowie
- die Gemeindefläche (zum 31.12.2002) dargestellt.

Die Einwohnerzahlen per 30.6.2002 sind nicht Bestandteil dieses Schlüsselverzeichnisses (Best.-Nr. 70101), sondern in einer eigenen Veröffentlichung (Best.-Nr. 01104) enthalten.

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de

Thüringen aktuell

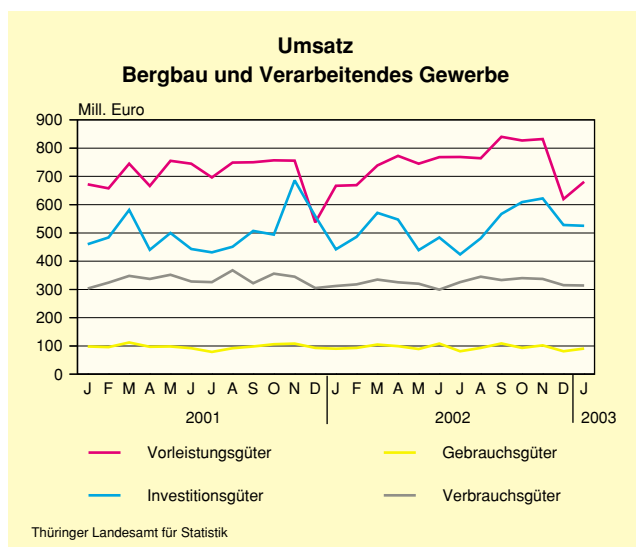
Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde im Monat Januar 2003 ein guter wirtschaftlicher Start in das neue Jahr hingelegt. Sowohl beim Umsatz als auch bei der Produktivität und bei den Beschäftigtenzahlen wurden gegenüber Januar 2002 Zuwächse erreicht (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen).

Im Bauhauptgewerbe waren die genannten Kennziffern, außer bei der Produktivität, dagegen weiter rückläufig.

Auf dem Arbeitsmarkt war im Januar die Zahl der Arbeitslosen, wie schon in den beiden Vormonaten, wieder angestiegen und lag weiterhin (seit September 2001) über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

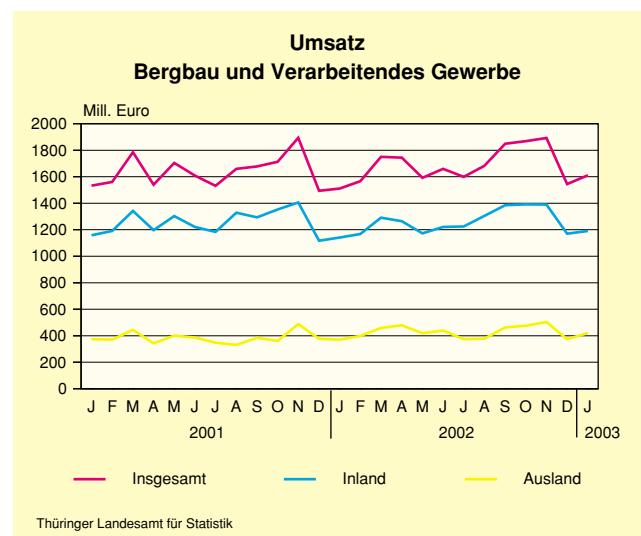
Der **Gesamtumsatz** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe erreichte im Monat Januar 2003 ein Volumen von 1 611 Mill. Euro. Das waren 67 Mill. Euro bzw. 4,3 Prozent mehr als im Vormonat und 100 Mill. Euro bzw. 6,6 Prozent mehr als im Januar des Vorjahres. In allen Hauptgruppen wurden höhere Umsätze erzielt als im Januar 2002. Die Investitionsgüterproduzenten erzielten ein Plus von 18,9 Prozent. Die Vorleistungsgüterproduzenten (einschließlich Energieproduzenten) erreichten einen Zuwachs von 2,1 Prozent, die Verbrauchsgüterproduzenten von 0,7 Prozent und die Gebrauchsgüterproduzenten von 0,3 Prozent.



Der **Inlandsumsatz** war mit 1 191 Mill. Euro um 4,4 Prozent höher als im Januar 2002 und lag auch um 1,8 Prozent über dem Niveau vom Dezember 2002. Die Investi-

tionsgüter- und die Gebrauchsgüterproduzenten erzielten mit 12,1 Prozent bzw. 9,5 Prozent die höchsten Wachstumsraten gegenüber Januar 2002. Eine geringere Steigerung meldeten die Vorleistungsgüterproduzenten (einschl. Energieproduzenten) mit 1,4 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten mit 0,9 Prozent.

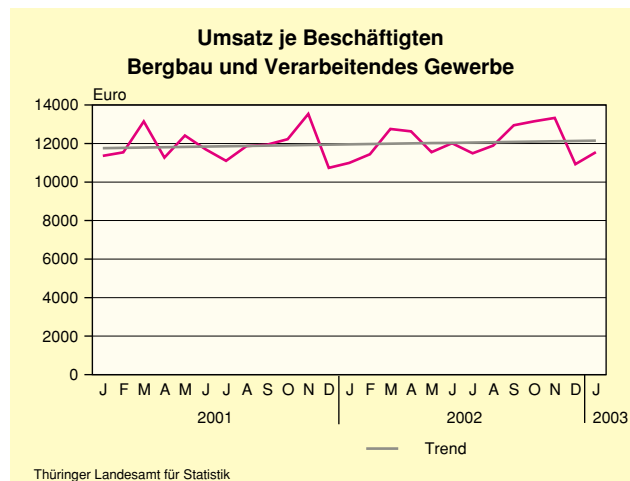
Der **Auslandsumsatz** hat sich im Vergleich zum Monat Januar 2002 um 13,4 Prozent auf 420 Mill. Euro erhöht und lag auch um 12,0 Prozent über dem Wert vom Dezember 2002.



Der Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 26,1 Prozent (Vormonat: 24,3 Prozent) und war damit um 1,6 Prozentpunkte höher als im gleichen Vorjahresmonat. Die höchste Exportquote erreichte dabei die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (38,5 Prozent), gefolgt von der Gruppe der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (24,6 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** ging im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, wie auch schon in den letzten drei Vormonaten, etwas zurück, was u.a. auch saisonal bedingt sein dürfte. Im Januar 2003 waren mit 139 535 Personen insgesamt 1 814 Personen bzw. 1,3 Prozent weniger beschäftigt als im Dezember 2002. Im Vergleich zu Januar 2002 war die Beschäftigtenzahl jedoch um 2 114 Personen bzw. 1,5 Prozent angestiegen. Während in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten und der Verbrauchsgüterproduzenten die Beschäftigtenzahlen gegenüber Januar 2002 anstiegen (+11,7 Prozent bzw. +6,6 Prozent), gingen sie bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten (einschl. Energieproduzenten) zurück (-4,3 Prozent bzw. -4,9 Prozent).

Der **Umsatz je Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe war mit 11 548 Euro im Januar 2003 um 5,7 Prozent höher als im Dezember 2002 und auch um 5,0 Prozent höher als im Januar des Vorjahres. Die höchste Produktivität erreichte mit 13 391 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten. Einen Produktivitätsanstieg im Vergleich zu Januar 2002 konnten drei der vier Hauptgruppen verzeichnen. Mehr Umsatz je Beschäftigten meldeten die Vorleistungsgüter-einschl. Energieproduzenten (+7,4 Prozent), die Investitionsgüterproduzenten (+6,4 Prozent) und die Gebrauchsgüterproduzenten (+4,9 Prozent). Dagegen sank die Produktivität der Verbrauchsgüterproduzenten um 5,6 Prozent.



Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Januar 2003 mit 19,5 Mill. Stunden um 14,8 Prozent höher als im Vormonat, jedoch um 0,6 Prozent niedriger als im Januar des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,3 Stunden (Janu-

ar 2002: 6,5 Stunden; Dezember 2002: 6,0 Stunden).

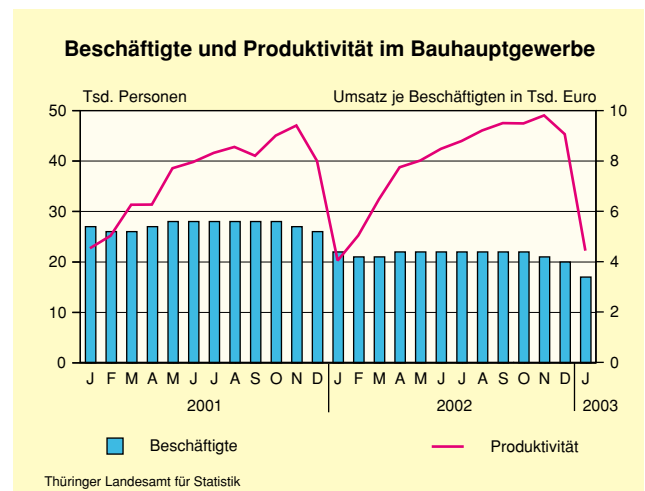
Bauhauptgewerbe

Die wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) bleibt weiterhin angespannt, was u.a. in dem gesunkenen Umsatzvolumen zum Ausdruck kommt. Im Januar 2003 wurde ein **Umsatzvolumen** von 77 Mill. Euro erarbeitet. Das entsprach einem Umsatzrückgang gegenüber Januar 2002 von 14,1 Prozent und war damit der niedrigste Januarumsatz seit 1991. Im Vergleich zum Dezember 2002 ging die Umsatzleistung um 57,9 Prozent zurück.

Die Umsatzrückgänge im Vergleich zum Januar 2002 wurden sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des bau-gewerblichen Umsatzes um 33,9 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (Rückgang um 14,4 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 8,2 Prozent) verursacht.

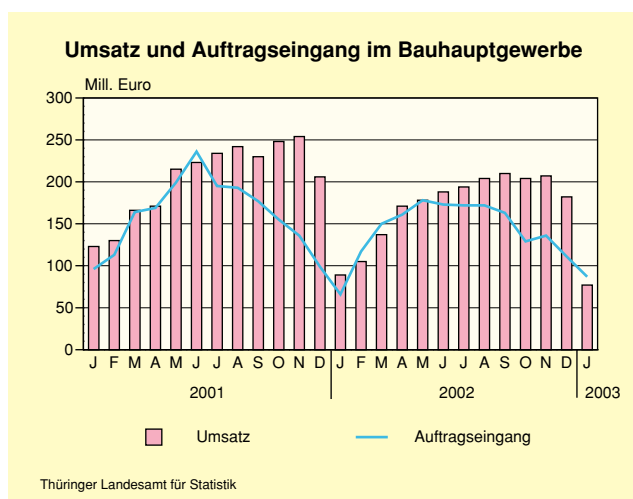
Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe betrug im Januar dieses Jahres 17 273 Personen und lag damit um 14,0 Prozent bzw. 2 802 Personen unter dem Wert vom Jahresende 2002. Im Vergleich zum Januar 2002 ist die Beschäftigtenzahl um 21,7 Prozent bzw. 4 791 Personen zurückgegangen.

Im Vergleich zum Monat Januar 2002 hat sich die Produk-tivität im Bauhauptgewerbe durch den stärkeren Rückgang der Beschäftigtenzahl um 9,7 Prozent auf 4 437 Euro **Umsatz je Beschäftigten** erhöht (Januar 2002: 4 043 Euro); im Dezember 2002 wurden 9 064 Euro Umsatz je Be-schäftigten erzielt.



Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Januar im Vergleich zum Vormonat um 23,7 Prozent auf 1 113 Tsd. Stunden verringert und lag damit auch um 17,2 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Vergleich zum Januar 2002 ging sowohl im Bereich Wohnungsbau (-25,6 Prozent) als auch in den Bereichen gewerblicher Bau (-16,8 Prozent) und öffentlicher und Straßenbau (-14,8 Prozent) die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden zurück.

Im ersten Monat des Jahres 2003 betrug die wertmäßige Nachfrage nach Bauleistungen 87 Mill. Euro. Das Volumen der **Auftragseingänge** war damit um 24 Mill. Euro geringer als im Dezember 2002, lag jedoch um 21 Mill. Euro über dem Auftragsvolumen vom Monat Januar des Vorjahres.



Energieversorgung

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Januar 2003 insgesamt 3 179 Mill. kWh und war damit um 4,1 Prozent höher als im Januar 2002 und um 3,4 Prozent höher als im Dezember 2002.

Handel

Die Unternehmen des Thüringer **Großhandels** setzten im Januar 2003 nominal (in jeweiligen Preisen), bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen, 4,9 Prozent mehr Waren **um** als im Januar 2002. Real, also preisbereinigt, betrug der Umsatzanstieg 3,3 Prozent.

Die Entwicklung im Thüringer Großhandel verlief deutlich günstiger als im bundesweiten Durchschnitt. Die Großhandelsumsätze in Deutschland lagen im Januar 2003 nominal um 0,1 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats. Preisbereinigt waren es 0,8 Prozent weniger.

Von den einzelnen Branchen des Thüringer Großhandels erzielte der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern mit einem Plus von nominal 9,5 Prozent und real 9,2 Prozent das mit Abstand beste Ergebnis.

Auch der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör konnten sowohl nominal mit 6,3 bzw. 6,8 Prozent, als auch real mit 6,8 bzw. 0,7 Prozent auf zunehmende Umsätze verweisen.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Großhandel

Wirtschaftsgruppe	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	Januar 2003 gegenüber Januar 2002				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
	um Prozent				
Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz-Handel, Tankstellen)	4,9	3,3	-3,5	-5,6	8,8
darunter Großhandel mit ...					
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	-13,5	-8,1	-9,0	-10,8	7,0
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	6,3	6,8	4,1	2,2	14,6
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	9,5	9,2	-2,8	-5,7	9,8
Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	4,1	-2,7	-12,2	-12,2	-12,5
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	6,8	0,7	-2,9	-3,9	7,9
sonstiger Großhandel	-2,6	-3,6	-3,9	-5,2	-0,2

Im Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen wurden im Januar 2003 nominal 4,1 Prozent mehr, aber real 2,7 Prozent weniger Waren umgesetzt als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Einschneidend dagegen weiterhin die Umsatzverluste im Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren. Mit einem Minus von nominal 13,5 Prozent und real 8,1 Prozent waren die Einbußen hier am deutlichsten.

Im Januar 2003 waren im Thüringer Großhandel 3,5 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten verminderte sich um 5,6 Prozent. Im Gegenzug wurden auf Teilzeitbasis 8,8 Prozent mehr Personen beschäftigt.

Nach vorläufigen Ergebnissen **setzten** die Thüringer **Einzelhändler** im Januar 2003 nominal, bei gleicher Anzahl an Verkaufstagen, 2,8 Prozent mehr Waren **um** als im Januar 2002. Real betrug das Umsatzplus 3,7 Prozent. Damit wurde in Thüringen erstmals seit einem halben Jahr wieder ein Umsatzplus verzeichnet.

Der Umsatzanstieg fiel in Thüringen deutlich höher aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen nach ersten vorläufigen Ergebnissen im Januar 2003 nominal um 0,6 Prozent und real um 1,3 Prozent über dem Ergebnis vom Januar 2002.

In den einzelnen Branchen des Thüringer Einzelhandels verlief die Entwicklung unterschiedlich.

Die besten Ergebnisse erzielten der nicht in Verkaufsräumen tätige Einzelhandel (darunter zählt insbesondere der Versandhandel) sowie der „sonstige Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchsmärkte). Der Umsatzanstieg betrug hier nominal 7,3 bzw. 7,0 Prozent und real 6,5 bzw. 8,5 Prozent.

Auch der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ konnte im Januar 2003 mit nominal 2,4 Prozent und real 3,4 Prozent ein Umsatzplus gegenüber Januar 2002 verbuchen.

Im „sonstigen Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) wurde das Ergebnis des vergleichbaren Vorjahresmonats um nominal 3,0 Prozent und real 2,7 Prozent verfehlt.

Mit einem Umsatzrückgang von nominal 5,5 Prozent und real 5,2 Prozent meldete der „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ – dazu gehören Reformwarengeschäfte, Süßwarengeschäfte u.a. – die deutlichsten Einbußen.

Der Thüringer Einzelhandel beschäftigte im Januar dieses Jahres 4,5 Prozent weniger **Arbeitskräfte** als im Januar 2002. Vom Arbeitsplatzabbau waren vorwiegend Vollzeit-

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppe	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	Januar 2003 gegenüber Januar 2002				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
	um Prozent				
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	2,8	3,7	-4,5	-6,9	-2,1
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	7,0	8,5	-2,2	-3,9	-1,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	-5,5	-5,2	-8,5	-13,0	-0,7
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	2,4	3,4	0,2	-0,7	0,7
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	-3,0	-2,7	-6,8	-8,1	-4,7
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	7,3	6,5	-12,6	-14,9	-4,6

¹⁾ in Verkaufsräumen

beschäftigte betroffen (-6,9 Prozent). Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten sank um 2,1 Prozent.

Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im Januar 2003 nominal 4,0 Prozent und real 5,2 Prozent weniger **um** als im Januar 2002.

Bundesweit setzten die Unternehmen des Gastgewerbes im Januar nominal 7,3 Prozent und real 8,6 Prozent weniger **um** als im Januar 2002.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen des Thüringer Gastgewerbes verlief sehr unterschiedlich:

Während im *Beherbergungsgewerbe* der Umsatz um nominal 2,5 Prozent und real 1,0 Prozent stieg, musste das *Gaststättengewerbe* Umsatzrückgänge von nominal 4,0 und real 5,2 Prozent hinnehmen.

Besonders betroffen waren *Kantinen und Caterer*. Sie setzten im Januar 2003 nominal 21,3 Prozent und real 22,1 Prozent weniger **um** als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Im Thüringer Gastgewerbe waren im Januar dieses Jahres 4,7 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im Januar 2002.

Während die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 7,4 Prozent sank, stieg die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,9 Prozent.

Beherbergungswesen

Im Januar 2003 stiegen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten 149,9 Tsd. Gäste ab, die 468,0 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 6,6 Prozent weniger Gäste und 5,2 Prozent weniger Übernachtungen als im Januar 2002.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 3,1 Tagen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat unverändert.

Vom Rückgang der Gästekünfte und Übernachtungen waren die fünf Thüringer Reisegebiete in unterschiedlichem Maße betroffen:

Am günstigsten stellte sich die Situation im Januar 2003 in *Ostthüringen* dar. Hier wurden 3,3 Prozent weniger Gäste, aber 3,7 Prozent mehr Übernachtungen gemeldet.

Ebenfalls 3,3 Prozent weniger Gäste verbuchte der *Thüringer Wald*. Allerdings ging hier die Anzahl der Übernachtungen um 3,0 Prozent zurück.

Deutlich höhere Einbußen verzeichnete das *Saaleland*. Hier waren es 9,7 Prozent weniger Gäste und 8,9 Prozent weniger Übernachtungen.

Nordthüringen meldete mit 10,8 Prozent den höchsten Rückgang der Gästezahlen.

Mit einem Minus von 10,1 Prozent waren die Einbußen bei den gebuchten Übernachtungen im *Thüringer Kernland* am deutlichsten.

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Gastgewerbe

Wirtschaftsgruppe	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	Januar 2003 gegenüber Januar 2002				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
	um Prozent				
Gastgewerbe insgesamt	-4,0	-5,2	-4,7	-7,4	1,9
davon					
Beherbergungsgewerbe	2,5	1,0	-2,5	-2,1	-4,4
Gaststättengewerbe	-4,0	-5,2	-3,6	-8,7	6,0
Kantinen und Caterer	-21,3	-22,1	-16,4	-23,6	-7,5

Auf der Grundlage des neuen Beherbergungsstatistikgesetzes wird seit Januar 2003 bei den Betrieben der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis) monatlich auch die Anzahl der Gästezimmer und deren Belegung erhoben.

Die Bundesregierung ist damit dem vielfachen

Wunsch der Tourismuswirtschaft nachgekommen, diesen für die Hotellerie wichtigen Indikator zur Messung der Kapazitätsauslastung im Rahmen der Beherbergungsstatistik auszuweisen.

Die 1 108 geöffneten Betriebe der Thüringer Hotellerie boten im Januar 2003 insgesamt 25 253 Gästezimmer an. Deren durchschnittliche Auslastung betrug 25,9 Prozent. Die höchste Zimmerauslastung meldeten die Hotels mit 29,7 Prozent. In den Hotels garnis und Pensionen waren durchschnittlich 21,7 bzw. 19,6 Prozent der angebotenen Gästezimmer ausgelastet. Dagegen wiesen die Gasthöfe eine Zimmerauslastung von 15,1 Prozent auf.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Januar 2003 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat
	Anzahl	um %	Anzahl	um %
Thüringer Wald	71 177	-3,3	256 605	-3,0
Saaleland	34 546	-9,7	100 179	-8,9
Ostthüringen	9 533	-3,3	20 030	3,7
Thüringer Kernland	22 992	-10,7	53 708	-10,1
Nordthüringen	11 680	-10,8	37 496	-7,2
Thüringen	149 928	-6,6	468 018	-5,2

Preisindex

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** stieg in Thüringen von Mitte Dezember 2002 bis Mitte Januar 2003 um 0,7 Prozent auf einen Indexstand von 113,1 Prozent (Basis 1995 = 100).

Bundesweit stieg der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im gleichen Zeitraum nach vorläufigen Angaben um 0,9 Prozent.

Die Preisansteigerungen gegenüber Dezember 2002 sind u.a. auf das Inkrafttreten der fünften und letzten Stufe der Ökosteuer sowie die Erhöhung der Tabaksteuer zurückzuführen.

Die Auswirkungen dieser gesetzlichen Regelungen spiegelten sich in Preiserhöhungen u.a. in den Hauptgruppen

- Alkoholische Getränke und Tabakwaren um 3,5 Prozent
- Verkehr um 1,9 Prozent sowie
- Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe um 0,6 Prozent

wider.

Im Vergleich zum Dezember 2002 verteuerten sich innerhalb der Hauptgruppen u.a.

- Tabakwaren um 7,5 Prozent,
- Kraftstoffe um 6,4 Prozent,
- Personenbeförderung im Schienenverkehr um 2,8 Prozent,
- Heizöl um 4,1 Prozent,
- Strom um 3,8 Prozent sowie
- Gas um 3,1 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich verlief die Preisentwicklung im Januar 2003 entsprechend der Jahreszeit. Gegenüber Dezember 2002 zogen die Preise um 0,7 Prozent an. Dieser Anstieg wurde wesentlich bestimmt durch die saisonbedingten Verteuerungen für Obst um 3,4 Prozent und Gemüse um 6,4 Prozent. Überdurchschnittliche Preissteigerungen wurden gemeldet für

- Beeren und Weintrauben um 28,3 Prozent,
- Birnen um 9,6 Prozent und
- Bananen um 9,3 Prozent.

Die Preise für Zitrusfrüchte gingen um 7 Prozent zurück, u.a. wurden Orangen um 8,6 Prozent billiger.

Für Gemüse mussten die Konsumenten 6,4 Prozent mehr bezahlen, was insbesondere durch gestiegene Preise für Blatt- und Stielgemüse um 40,1 Prozent sowie für Speisekohl um 9,6 Prozent hervorgerufen wurde.

Generell lässt sich bei Obst und Gemüse feststellen, dass sich ein überdurchschnittlicher Preisanstieg wie im Januar 2002, als Folge des Kälteeinbruches in Südeuropa, im Januar 2003 nicht wiederholte.

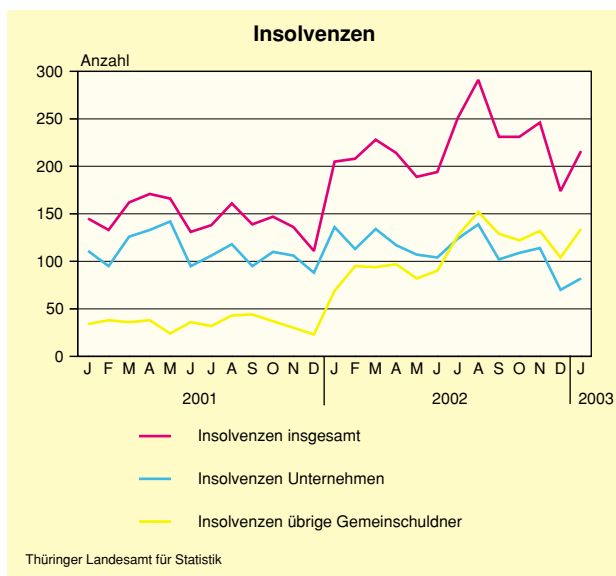
Die *Jahresteuerrate* lag im ersten Monat des Jahres 2003 bei 0,5 Prozent. Damit setzte sich der seit November 2002 anhaltende Abwärtstrend fort.

Die höchsten Preisrückgänge wurden für die Hauptgruppen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mit -3,2 Prozent und Bekleidung und Schuhe mit -1,2 Prozent ermittelt.

Die deutlichsten Teuerungen gab es in den Hauptgruppen Verkehr mit 4,0 Prozent, alkoholische Getränke, Tabakwaren mit 3,3 Prozent sowie für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen mit 1,9 Prozent.

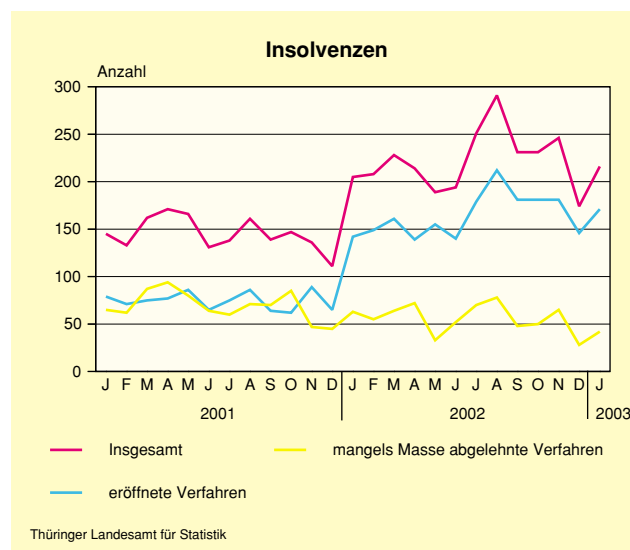
Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Januar 2003 insgesamt 216 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 5,4 Prozent bzw. 11 Fälle höher als im Januar des Vorjahres. Betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 82 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahreszeitraum: 136) und 134 übrige Schuldner (69). Während sich bei den Unternehmen insgesamt die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zu Januar 2002 um 39,7 Prozent verringerte, hat sie sich bei den übrigen Schuldnern nahezu verdoppelt (+94,2 Prozent).



Zur Eröffnung kam es bis Ende Januar 2003 bei insgesamt 171 Verfahren; in 42 Fällen wurde das Insolvenzverfahren abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde. Der Anteil der abgelehnten Verfahren betrug 19,4 Prozent und war damit um 11,3 Prozentpunkte niedriger als im vergleichbaren Vorjahres-

monat. Bei 3 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen bis Ende Januar 2003 insgesamt 78 Mill. Euro (Vorjahr: 255 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 361 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahresmonat: 1 242 Tsd. Euro).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag weiterhin im Produzierenden Gewerbe (45 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. 54,9 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen), wobei deren Anzahl im Vergleich zu Januar 2002 um 40,0 Prozent zurückging.

Arbeitsmarkt

Die seit November 2002 zu verzeichnende Zunahme der Zahl der **Arbeitslosen**, die u.a. auch saisonal bedingt war, setzte sich im Monat Januar 2003 weiter fort. Mit 225 872 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Dezember 2002 um 12,1 Prozent bzw. 24 442 Personen überschritten. Im Vergleich zum Januar 2002 stieg die Arbeitslosenzahl um 3,7 Prozent bzw. 8 018 Personen an, u.a. auch bedingt durch den Beschäftigtenrückgang im Baugewerbe in den vergangenen Monaten. Die steigende Zahl der Arbeitslosen gegenüber Januar 2002 erfolgte überwiegend bei den Männern (+6,4 Prozent bzw. +7 209 Personen); die Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg nur um 0,8 Prozent bzw. 809 Personen. Der Anteil der Frauen an

den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch um 1,3 Prozentpunkte auf 46,7 Prozent.

Die Arbeitslosenquote war im Januar 2003 mit 19,3 Prozent um 0,7 Prozentpunkte höher als im Januar 2002 (Dezember 2002: 17,2 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren hat sich im Januar 2003 gegenüber dem Vormonat ebenfalls erhöht (+2 696 Personen) und lag mit 25 886 Personen auch um 5,1 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert (24 625 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 14,5 Prozent (Vormonat: 13,0 Prozent; Vorjahresmonat: 14,4 Prozent).

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)**, die seit Oktober 2002 rückläufig ist, ging auch im Januar 2003 weiter zurück und war mit 9 318 Personen um 27,8 Prozent bzw. 3 588 Personen niedriger als im Januar des Vorjahres. Im Vergleich zum Dezember 2002 hat sich die Zahl der Beschäftigten in ABM um 1 029 Personen bzw. 9,9 Prozent verringert.

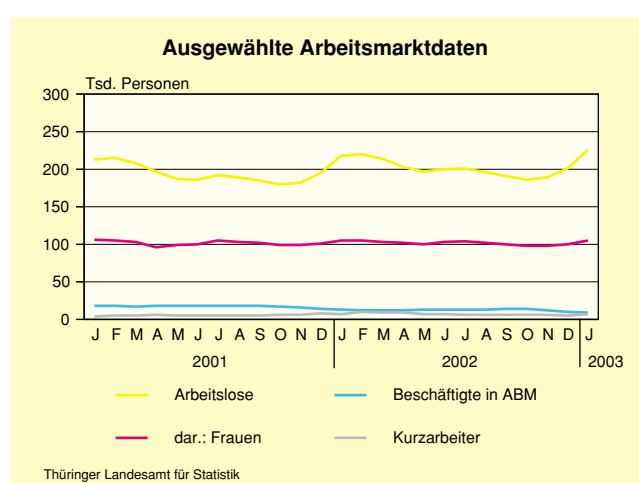
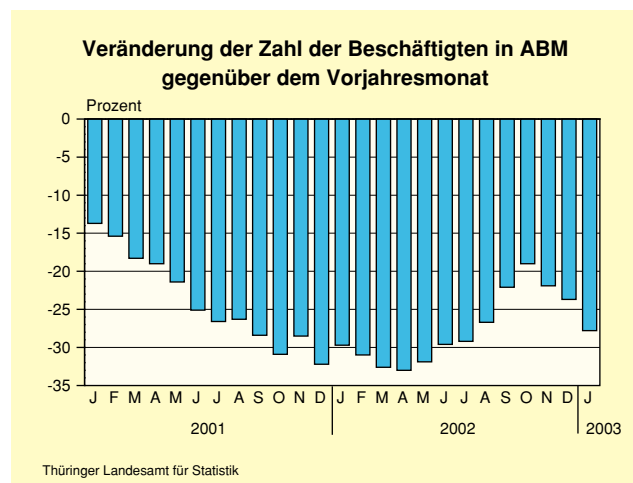
Im Monat Januar 2003 waren insgesamt 8 184 Personen in **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** tätig, 25,5 Prozent weniger als im Vormonat und 40,0 Prozent weniger als im Januar 2002.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Januar 2003 gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (+225 Stellen) und lag bei 9 548 Stellen (Januar 2002: 11 476 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen betrug 5 729 Stellen (Vormonat: 6 530 Stellen), 30,4 Prozent weniger als im Januar 2002.

Die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** war mit 4 876 Personen um 20,9 Prozent niedriger als im Dezember 2002 und lag auch um 37,4 Prozent unter dem Januarwert 2002.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Januar 2003 insgesamt 6 615 Personen und war damit um 35,5 Prozent höher als im Vormonat (+1 734 Personen). Im Vergleich zu Januar 2002 sank die Zahl der Kurzarbeiter dagegen um 5,0 Prozent bzw. 348 Personen.



Detlev Ewald

Tel.: 03681/440552; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de

Die Entwicklung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens von 1995 bis 2002 im Vergleich mit den alten und neuen Bundesländern

In der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) verringerte sich seit 1998 das Umsatzwachstum gegenüber dem jeweiligen Vorjahr von zweistelligen Zuwachsraten zu Entwicklungen, die unter fünf Prozent lagen. Trotzdem erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum der Umsatz in Thüringen schneller als im Durchschnitt der neuen und alten Bundesländer. Auch die Zunahme der Beschäftigung hatte nicht mehr den Schwung wie vor vier Jahren. Auch hier liegt Thüringen über dem geringfügigen Beschäftigtenzuwachs der neuen Bundesländer, während im Durchschnitt der alten Bundesländer ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen ermittelt wurde.

Vorbemerkungen

Im Text, in den Tabellen und in den Grafiken wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet. Die Angaben des Jahres 2002 sind für die neuen und alten Bundesländer vorläufig, für Thüringen wurden die endgültigen Daten herangezogen.

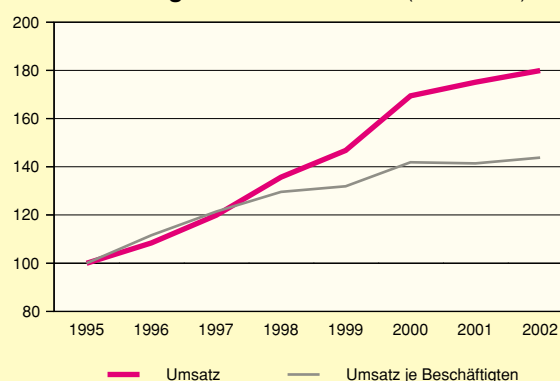
Für die Merkmale Betriebe, Umsatz und Beschäftigte wurde, jeweils gesondert gekennzeichnet, auch der Betriebskreis der Betriebe mit im Allgemeinen 1 bis 19 Beschäftigte (Kleinbetriebe) analysiert.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Der *Umsatz* erhöhte sich von 1995 bis 2002 um vier Fünftel und hat im Jahre 2002 insgesamt eine Größe von über

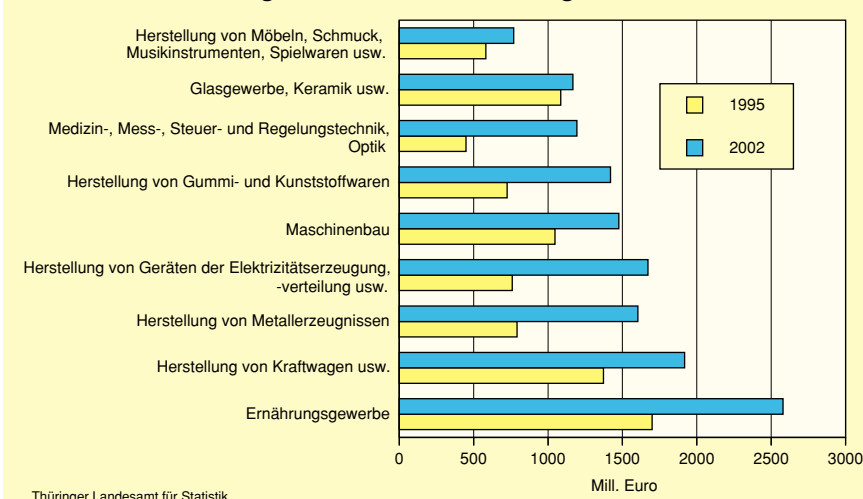
20 Mrd. Euro erreicht, knapp 9 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.

Entwicklung von Umsatz und Umsatz je Beschäftigten in der Industrie (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige 1995 und 2002



Thüringer Landesamt für Statistik

An der Entwicklung zum Basisjahr 1995 waren vor allem die Wirtschaftszweige Recycling (Wachstum +487 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+171 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+167 Prozent), Holzgewerbe (+135 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+120 Prozent), Herstellung von Metallerzeugnissen (+119 Prozent), Chemische Industrie (+111 Prozent) und Papierindustrie (+109 Prozent) beteiligt.

Eine rückläufige Wachstumsrate wies der Wirtschaftszweig Bekleidungsgewerbe (-50 Prozent) aus.

Tabelle 1: *Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im MD 1995 bis 2002*

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Tsd.	Mill. Euro	Euro
1995	1 388	111	938	8 418
1996	1 396	108	1 017	9 400
1997	1 448	110	1 125	10 219
1998	1 532	117	1 273	10 911
1999	1 633	124	1 377	11 104
2000	1 715	133	1 589	11 947
2001	1 752	138	1 642	11 905
2002	1 828	140	1 687	12 099

Im Vergleich mit den neuen Bundesländern und den alten Bundesländern zeigt sich in Thüringen vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2002 ein höherer Anstieg (vgl. hierzu die Tabellen und Grafiken Seite 31 ff).

Während sich der Umsatz Thüringens in dem betrachteten Zeitraum um knapp 80 Prozent erhöhte, stieg er in den neuen Bundesländern um mehr als die Hälfte und in den alten Bundesländern um etwa ein Fünftel.

Auch gemessen am Umsatzanteil Thüringens an den neuen und alten Bundesländern wird die Dominanz der Industrie deutlich. Waren 1995 noch Anteile von 17,2 Prozent (an den neuen Bundesländern) und 1,1 Prozent (an den alten Bundesländern) zu verzeichnen, so erhöhten sich diese Anteile bis 2002 auf 19,4 bzw. 1,7 Prozent.

Die in das Ausland gelieferten Waren beeinflussten in den letzten Jahren die Entwicklung des Gesamtumsatzes. Von 1995 bis 2002 verdreifachten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2002 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 5,1 Mrd. Euro angenommen, 3,5 Mrd. Euro mehr als 1995.

Auch die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 14,9 Prozent im Jahr 1995 auf 25,3 Prozent im Jahr 2002.

Die Wirtschaftszweige mit dem höchsten Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2002: Fahrzeugbau (43,8 Prozent; 1995 = 32,3 Prozent), Holzgewerbe (42,0; 14,5), Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltech-

nik, Optik (41,2; 35,2), Chemische Industrie (36,3; 31,5), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (36,2; 26,5) und Metallerzeugung und -bearbeitung (31,1; 34,2).

Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneidet Thüringen gegenüber den neuen Bundesländern schlechter und gegenüber den alten Bundesländern besser ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2002 in Thüringen um 205 Prozent, in den neuen Bundesländern um rund 221 Prozent und in den alten Bundesländern um fast 64 Prozent.

Bei den Exportquoten ergibt sich ein differenziertes Bild. Diese lagen in den Jahren 1995 bis 2002 in Thüringen teilweise deutlich höher als in den neuen Bundesländern. Im Jahr 2002 haben sich diese Anteile des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt nach einer Annäherung im vergangenen Jahr wieder etwas besser entwickelt. Von der Exportkraft der alten Bundesländer ist Thüringen noch weit entfernt. Die Exportquote des Freistaates lag 1995 um fast 15 Prozentpunkte unter der der alten Bundesländer. Der Abstand hat sich bis zum Jahr 2002 um 1,9 auf 12,7 Punkte verringert.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Jahre 1997 beendet. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1997 stetig. 2002 waren im Monatsdurchschnitt knapp 140 Tsd. Personen in den Thüringer Industriebetrieben beschäftigt.

Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um 28 Tsd. Personen eingetreten. Das bedeutet einen Zuwachs um ein Viertel.

Der Beschäftigtenzuwachs erfolgte vor allem in den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau (+77,6 Prozent bzw. +4 310 Personen), Herstellung von Metallerzeugnissen (+66,9 Prozent bzw. +7 062 Personen), Papiergewerbe (+61,9 Prozent bzw. +1 012 Personen), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+56,6 Prozent bzw. +3 888 Personen), Metallerzeugung und -bearbeitung (+52,9 Prozent bzw. +1 446 Personen), Verlagsgewerbe, Druckerei (+48,7 Prozent bzw. +1 371 Personen) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+43,4 Prozent bzw. +3 611 Personen).

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige Bekleidungsgewerbe (-75,4 Prozent; -1 124 Personen), sonstiger Fahrzeugbau (-39,2 Prozent; -596 Perso-

nen) und Glasgewerbe, Keramik (-11,4 Prozent; -1 331 Personen) aus.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2002 in Thüringen und in den neuen Bundesländern deutlich unterschiedlich.

Während in Thüringen ein Anstieg um 25,2 Prozent ermittelt wurde, stieg die Beschäftigtenzahl in den neuen Bundesländern um 1,0 Prozent.

In den alten Bundesländern ist ein Rückgang von 9,4 Prozent eingetreten.

Mit den steigenden Beschäftigtenzahlen ab 1997 wurde ein nicht so hoher **Umsatzproduktivitätszuwachs** im Vergleich zur Umsatzsteigerung (+80 Prozent) ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2002 zu 1995 erhöhte sich der Umsatz je Beschäftigten um knapp 44 Prozent.

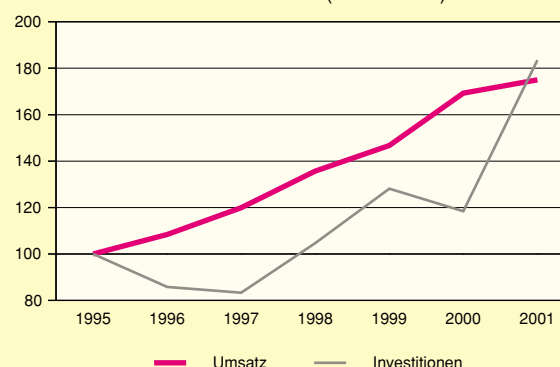
Getragen wird dieses Ergebnis vor allem durch die Wirtschaftszweige Sonstiger Fahrzeugbau (+131,3 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+125,8 Prozent), Bekleidungsgewerbe (+102,3 Prozent), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+98,4 Prozent), Holzgewerbe (+82,6 Prozent), Chemische Industrie (+72,5 Prozent) und Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+53,3 Prozent).

Thüringen hatte von 1995 bis 2002 mit einer Umsatzproduktivitätssteigerung um 44 Prozent gegenüber den neuen Bundesländern (57 Prozent) einen Entwicklungsrückstand und im Vergleich mit den alten Bundesländern (36 Prozent) eine schnellere Produktivitätsentwicklung.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erreichte Thüringen in keinem der betrachteten acht Jahre das Niveau der neuen Bundesländer und lag im Jahr 2002 um ein Achtel unter der der neuen Bundesländer. Im Vergleich zu den alten Bundesländern verringerte sich der Abstand in dem betrachteten Zeitraum. Wurde 1995 in Thüringen 62,5 Prozent der Produktivität der alten Bundesländer erreicht, waren es 2002 über 66 Prozent.

Im Jahr 2001 betrug das **Investitionsvolumen** der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 1 943 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Anstieg von 83,5 Prozent bzw. 885 Mill. Euro.

Entwicklung von Umsatz und Investitionen in der Industrie (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

In den einzelnen Wirtschaftszweigen gab es 2001 eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen. Zu den Bereichen mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören:

Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Anteil von 7,6 Prozent und einem Investitionswachstum zum Jahr 1995 um 141,6 Prozent, Ernährungsgewerbe (Anteil 7,2 Prozent, Entwicklung zu 1995 um +13,4 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. (6,0 Prozent, +155,9 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glasgewerbe (5,9 Prozent, +125,0 Prozent) und Maschinenbau (5,2 Prozent, -2,6 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde eine verbesserte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten von 1995 bis 2001 um 45 Prozent. Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz erhöhten sich von 9,4 Prozent im Jahr 1995 auf 10,0 Prozent im Jahr 2001.

Im Vergleich mit den neuen und den alten Bundesländern schnitt Thüringen bei der Entwicklung des Investitionsvolumens besser ab, denn in den neuen Bundesländern stieg in dem betrachteten Zeitraum das Investitionsvolumen nur um 2,8 Prozent. Das Wachstum in den alten Bundesländern betrug 24,1 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten Thüringens (14,0 Tsd. Euro) lagen 2001 über denen der neuen Bundesländer (13,5 Tsd. Euro) und recht deutlich über dem der alten Bundesländer (8,3 Tsd. Euro).

Der investiv gebundene Umsatz lag 2001 in Thüringen bei 10,0 Prozent und damit über dem der neuen Bundesländer

(8,3 Prozent) und war nahezu dreifach so hoch wie in den alten Bundesländern (3,8 Prozent).

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) verringerten sich in der Thüringer Industrie im Zeitraum 1995 bis 2002 deutlich. Vor allem verursacht durch die deutliche Umsatzentwicklung gegenüber dem nicht so starken Zuwachs an Lohn und Gehalt sanken die Lohnstückkosten von 19,6 Prozent im Jahr 1995 auf 16,4 Prozent im Jahr 2002.

Sie lagen 1995 in Thüringen um 0,6 Prozentpunkte unter denen der neuen Bundesländer und um 0,4 Prozentpunkte unter denen der alten Bundesländer. Im aktuellen Jahr 2002 lag in Thüringen das Niveau der Lohnstückkosten unter dem der alten Bundesländer, jedoch nicht mehr unter dem der neuen Bundesländer.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag in der Industrie Thüringens von 1995 (1 646 Euro) bis 2002 (1 981 Euro) ständig unter dem der neuen Bundesländer und der alten Bundesländer. 1995 zahlten die Thüringer Betriebe und Unternehmen 144 Euro weniger als im Durchschnitt der neuen Bundesländer und 1 039 Euro weniger als im Durchschnitt der alten Bundesländer. Bis 2002 veränderten sich diese Abweichungen nur unwesentlich auf 139 Euro zu den neuen Bundesländern und 1 129 Euro zum Durchschnittslohn der alten Bundesländer.

Eine der Ursachen für die geringeren Durchschnittslöhne in Thüringen dürfte u.a. auch in der Wirtschaftsstruktur zu finden sein, die einen nicht unbedeutenden Einfluss auf das Lohnniveau hat.

So sind beispielsweise Wirtschaftszweige mit einem sehr hohen gesamtdeutschen Durchschnittslohn in Thüringen nicht oder nur unterrepräsentiert vorhanden. Auf der anderen Seite gibt es deutschlandweit Industriezweige, die einen vergleichsweise niedrigen Durchschnittslohn besitzen und in Thüringen in größerem Maße vertreten sind als in ganz Deutschland. Diese beiden Faktoren drücken den Durchschnittslohn für Thüringen insgesamt nach unten.

Industrielle Kleinbetriebe

Einmal jährlich werden im Monat September die Ergebnisse der industriellen Kleinbetriebe mit im Allgemeinen 1 bis unter 20 Beschäftigten erfragt. Die Werte für die in der folgenden Tabelle aufgeführten Merkmale sind jedoch keine Monatswerte, sondern Durchschnitte des jeweiligen Jah-

res, die durch das TLS mit einer Schätzmethode ermittelt wurden.

Die Anzahl dieser Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe Thüringens (ohne Handwerksbetriebe) hat sich von 927 im Jahre 1995 auf 2 959 im Jahre 2002 stetig erhöht. Damit beträgt der Anteil der Kleinbetriebe an den Betrieben insgesamt 2002 fast 62 Prozent.

Im Vergleich zur Beschäftigtenentwicklung bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten (+25 Prozent) hat sich die Zahl der in Kleinbetrieben Tätigen 2002 gegenüber 1995 auf das 2,6-fache erhöht. Gemessen an den Beschäftigten der Betriebe insgesamt sind im Jahr 2002 bei den Kleinbetrieben 12,5 Prozent tätige Personen vorhanden.

Tabelle 2: Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (MD)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Tsd. Euro	Euro
1995	927	7 708	51 999	6 746
1996	1 007	7 747	51 084	6 594
1997	1 267	9 077	66 809	7 360
1998	1 668	12 243	90 424	7 386
1999	2 106	15 228	109 734	7 206
2000	2 317	16 361	112 107	6 852
2001	2 447	16 954	109 420	6 454
2002	2 959	20 070	155 645	7 755

Die Betriebsgröße der Kleinbetriebe ist relativ konstant und beträgt 2002 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 7 Personen, 1995 waren es noch über 8 Personen.

Im Jahr 2002 wurde durch die Kleinbetriebe ein Umsatz von 1,9 Mrd. Euro realisiert. Damit hat sich der Umsatz dieser Betriebe gegenüber 1995 fast verdreifacht (+1,2 Mrd. Euro). Der Anteil des Umsatzes der Kleinbetriebe am Umsatz der Industriebetriebe insgesamt hat sich von 5,2 Prozent (1995) auf 8,4 Prozent (2002) erhöht.

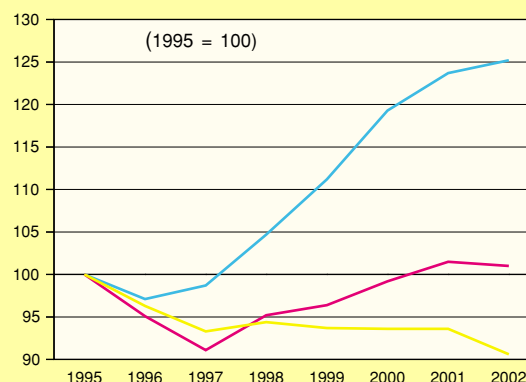
Der Umsatz je Beschäftigten der Kleinbetriebe sank um über vier Prozent gegenüber dem Jahr 1995. Mit 6 454 Euro Umsatz je Beschäftigten realisierten die Kleinbetriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2002 im Vergleich zu den Kleinbetrieben anderer Wirtschaftszweige eine relativ hohe Produktivität. Sie liegen damit jedoch um 36 Prozent unter der in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten erreichten Produktivitätshöhe.

Anlage

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

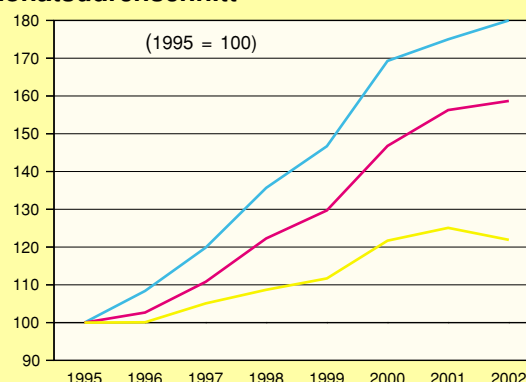
Beschäftigte in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Beschäftigte in Tsd. Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	111	618	6 161
1996	108	588	5 932
1997	110	563	5 748
1998	117	588	5 817
1999	124	596	5 773
2000	133	612	5 762
2001	138	627	5 766
2002	140	624	5 584



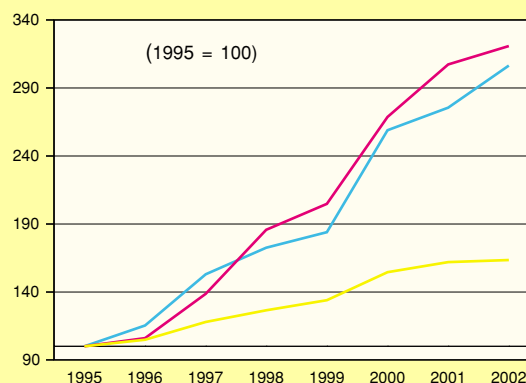
Umsatz in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Umsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	938	5 467	82 889
1996	1 017	5 613	82 981
1997	1 125	6 059	87 090
1998	1 273	6 687	90 068
1999	1 377	7 092	92 601
2000	1 589	8 026	100 863
2001	1 642	8 545	103 657
2002	1 687	8 674	101 065



Auslandsumsatz in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Auslandsumsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	140	646	24 424
1996	161	684	25 616
1997	214	896	28 792
1998	241	1 199	30 892
1999	257	1 323	32 733
2000	362	1 735	37 764
2001	384	1 982	39 547
2002	428	2 073	39 927

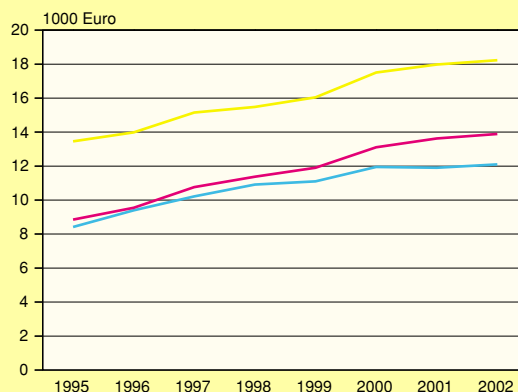


— Thüringen — neue Bundesländer — alte Bundesländer

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

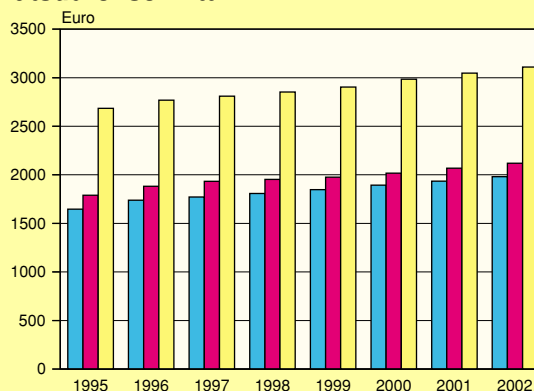
Umsatzproduktivität in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	8 418	8 851	13 453
1996	9 400	9 553	13 988
1997	10 219	10 766	15 151
1998	10 911	11 376	15 484
1999	11 104	11 907	16 042
2000	11 947	13 104	17 504
2001	11 905	13 627	17 977
2002	12 099	13 894	18 235



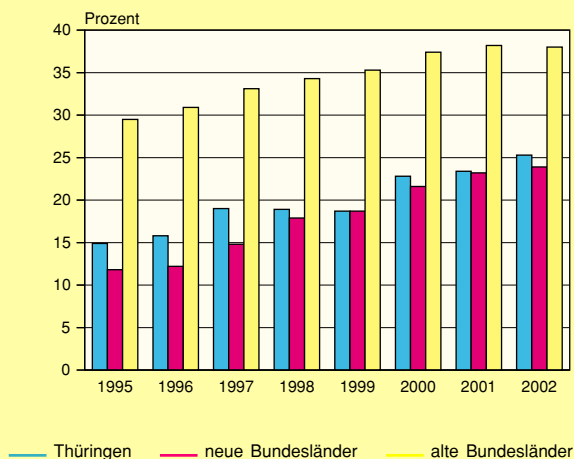
Durchschnittslohn in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer 1995 bis 2002 im Monatsdurchschnitt

Jahre	Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 646	1 790	2 685
1996	1 738	1 882	2 768
1997	1 771	1 933	2 810
1998	1 807	1 952	2 852
1999	1 847	1 976	2 903
2000	1 894	2 017	2 984
2001	1 935	2 068	3 047
2002	1 981	2 119	3 109



Exportquote in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

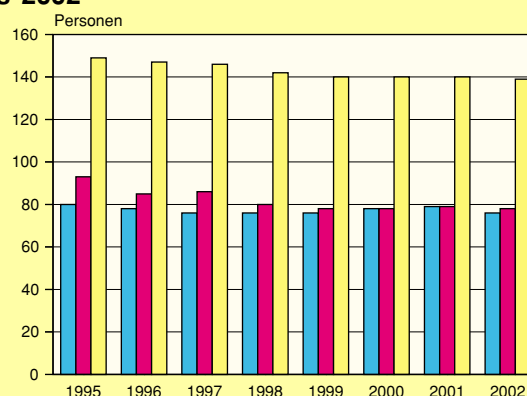
Jahre	Exportquote in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	14,9	11,8	29,5
1996	15,8	12,2	30,9
1997	19,0	14,8	33,1
1998	18,9	17,9	34,3
1999	18,7	18,7	35,3
2000	22,8	21,6	37,4
2001	23,4	23,2	38,2
2002	25,3	23,9	38,0



Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit den neuen und alten Bundesländern 1995 bis 2002

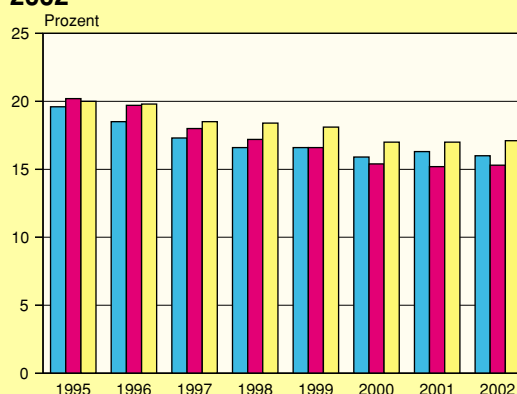
Beschäftigte je Betrieb in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	80	93	149
1996	78	85	147
1997	76	86	146
1998	76	80	142
1999	76	78	140
2000	78	78	140
2001	79	79	140
2002	76	78	139



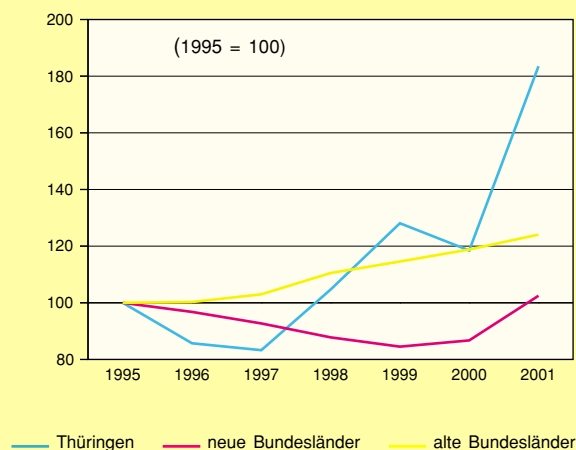
Lohnstückkosten in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2002

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	19,6	20,2	20,0
1996	18,5	19,7	19,8
1997	17,3	18,0	18,5
1998	16,6	17,2	18,4
1999	16,6	16,6	18,1
2000	15,9	15,4	17,0
2001	16,3	15,2	17,0
2002	16,4	15,3	17,1



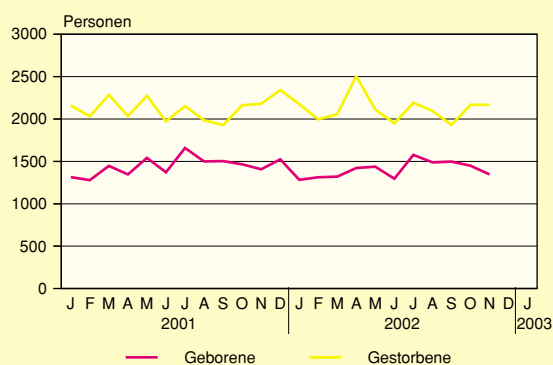
Investitionen der Betriebe in der Industrie Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 1995 bis 2001

Jahre	Investitionen in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
1995	1 059	8 213	38 165
1996	908	7 948	38 288
1997	882	7 614	39 325
1998	1 109	7 208	42 163
1999	1 356	6 936	43 740
2000	1 254	7 123	45 356
2001	1 943	8 440	47 351

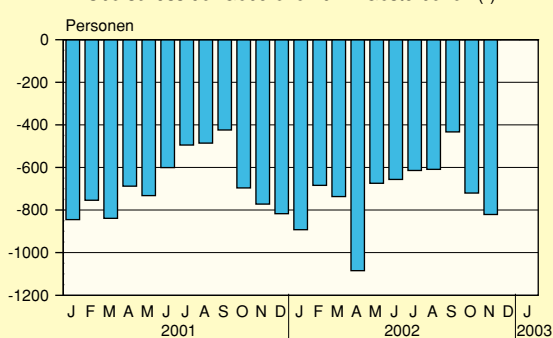


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

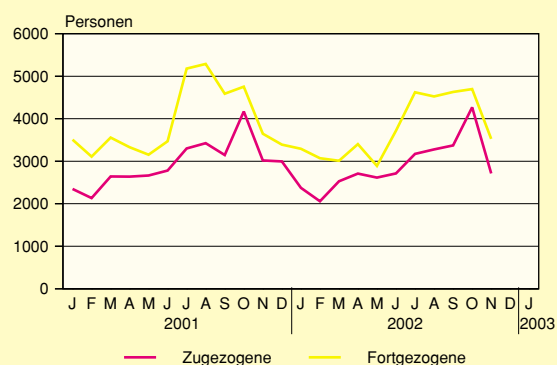
Geborene und Gestorbene



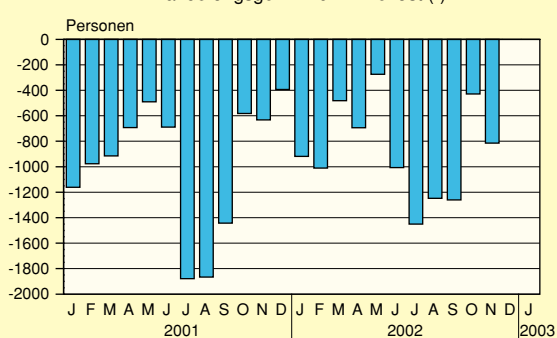
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



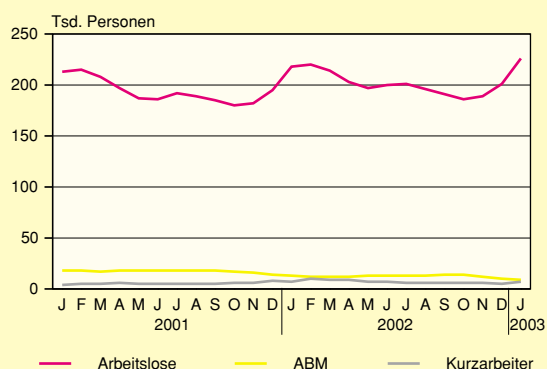
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



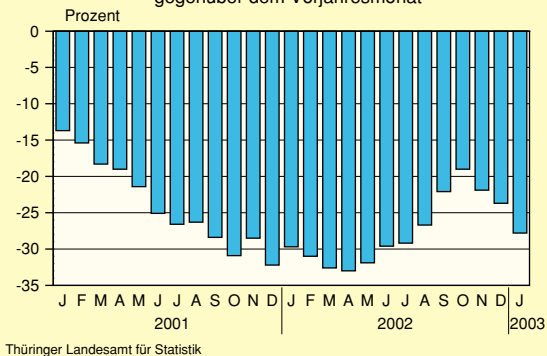
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



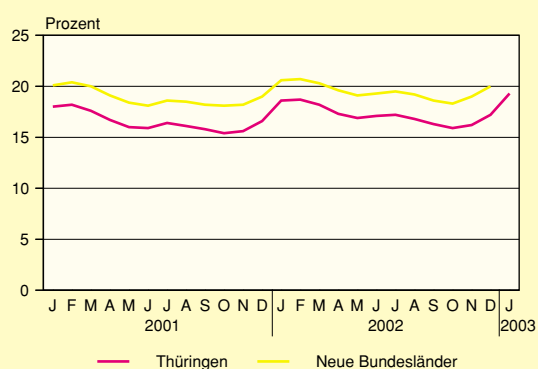
Arbeitsmarkt



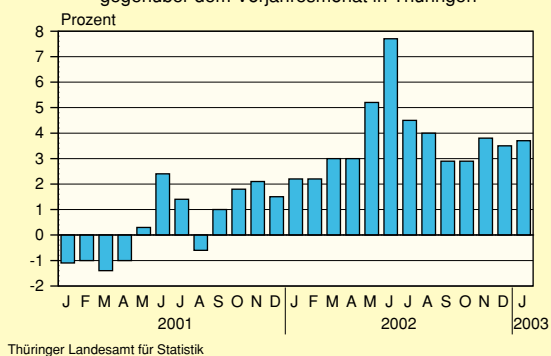
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



Arbeitslosenquote

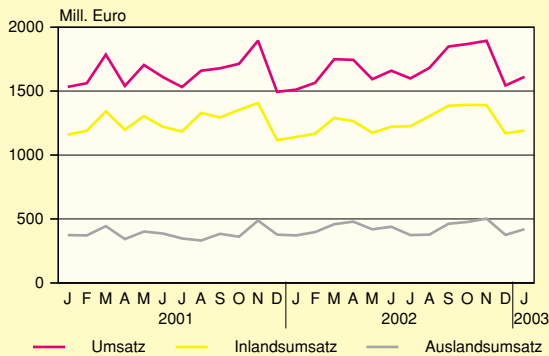


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

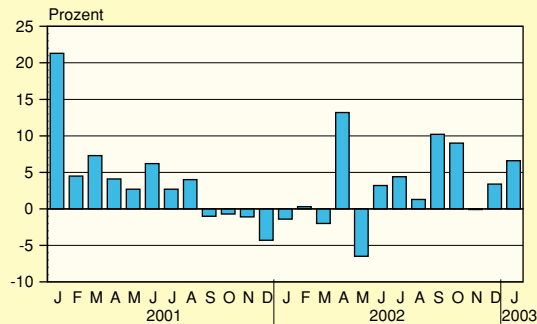


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

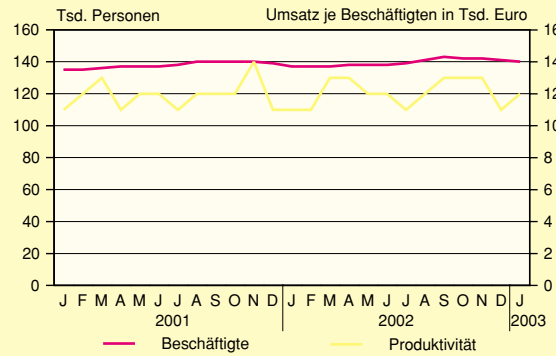


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

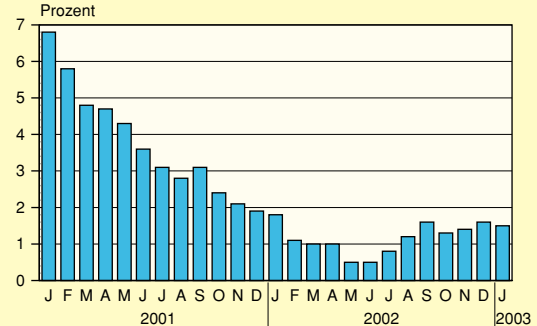


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

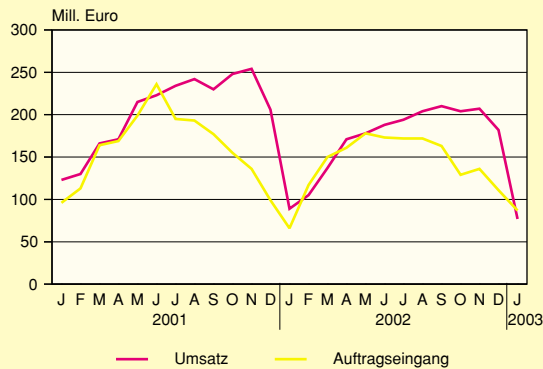


Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

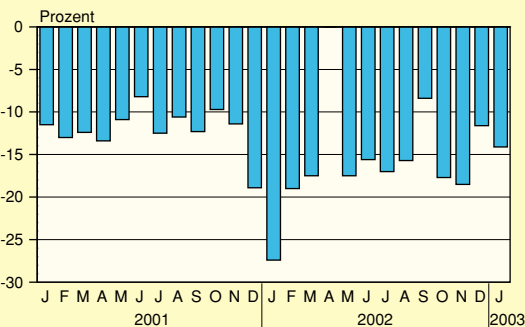


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

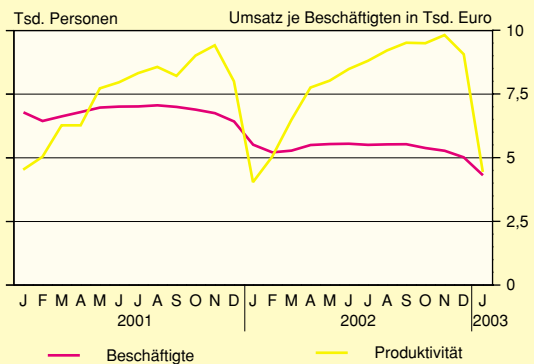


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

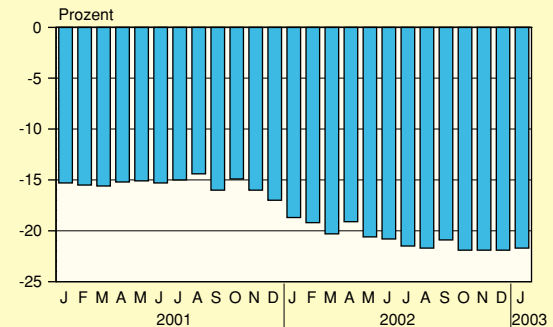


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



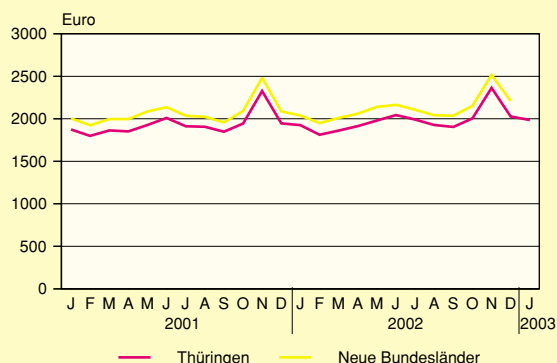
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



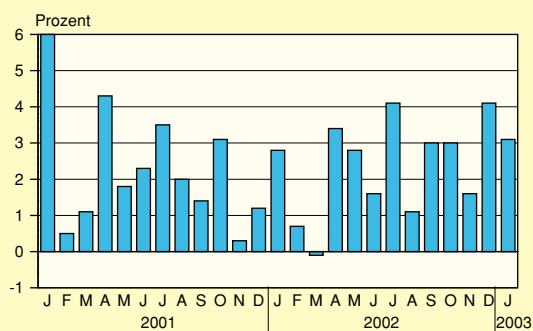
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

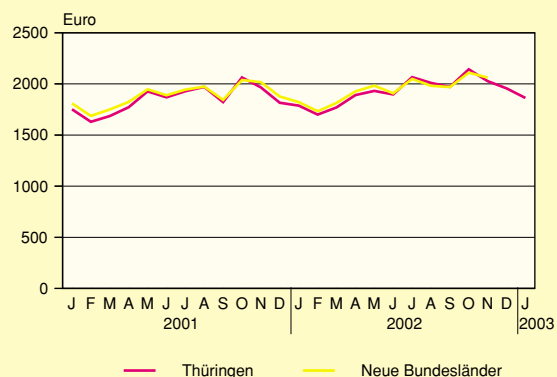


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

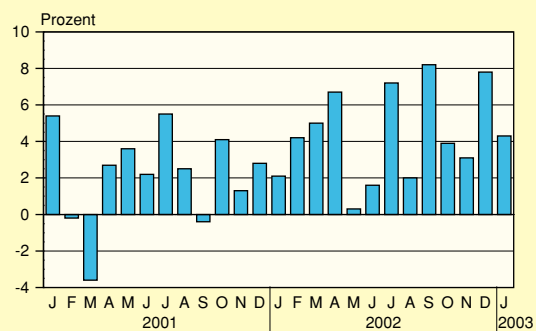


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bauhauptgewerbe**

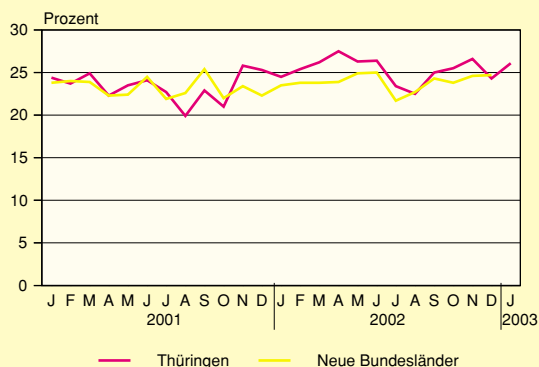


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

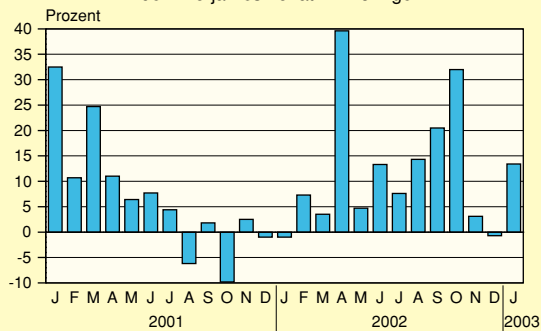


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

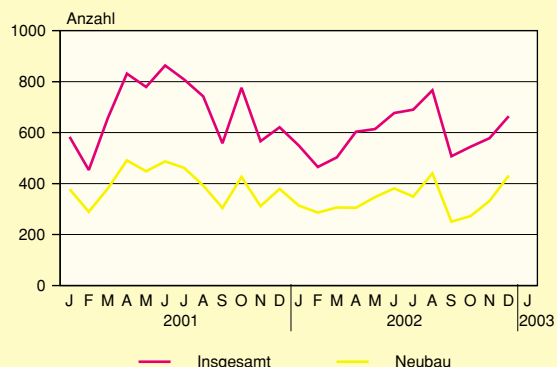


**Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber
dem Vorjahresmonat in Thüringen**

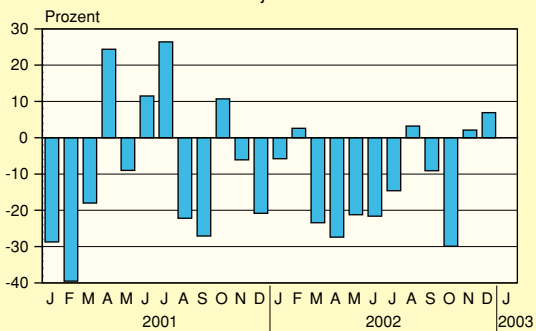


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



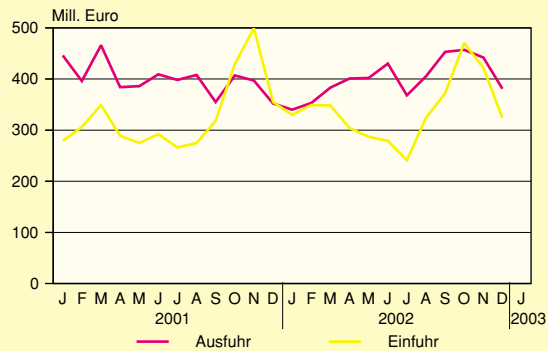
**Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber
dem Vorjahresmonat**



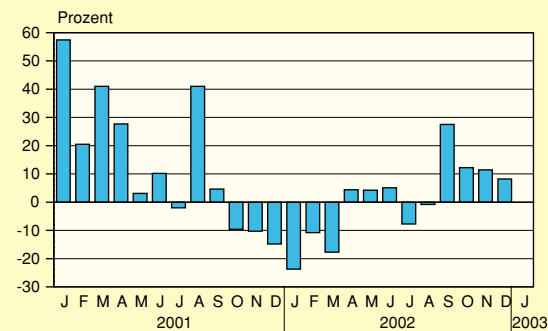
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



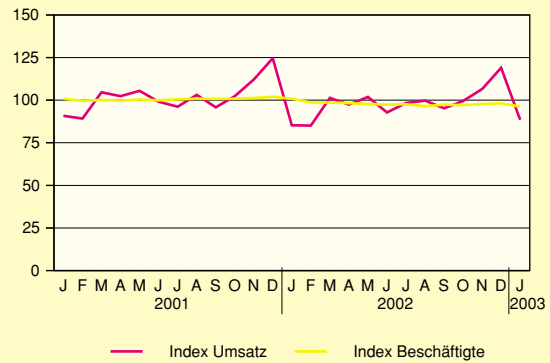
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



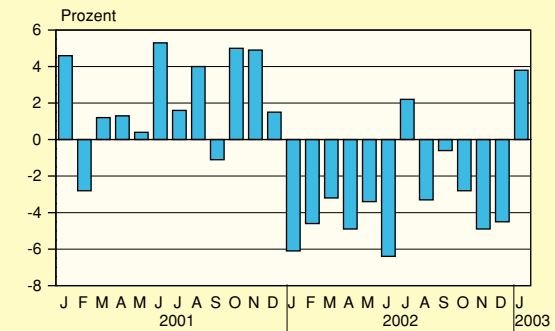
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



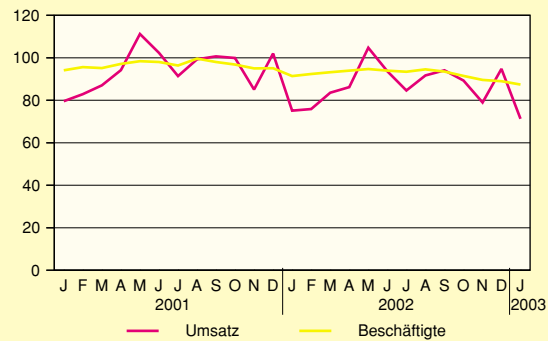
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



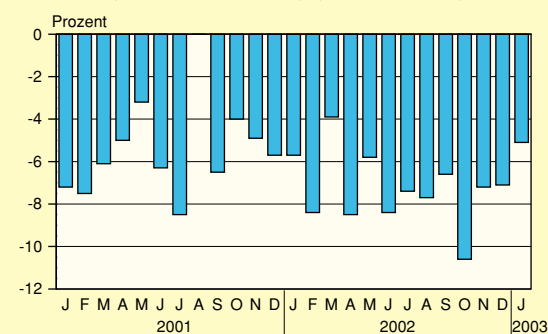
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

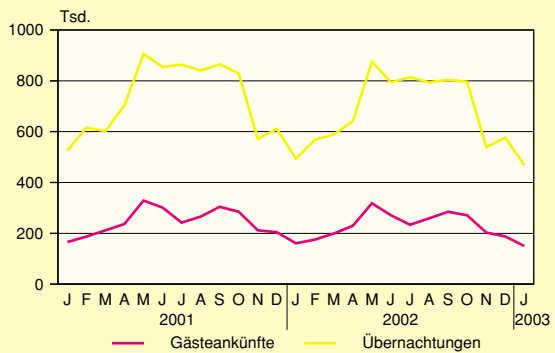


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

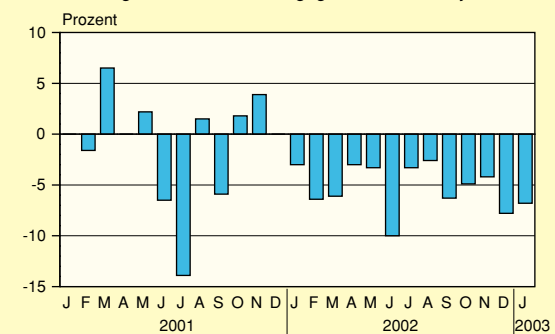


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



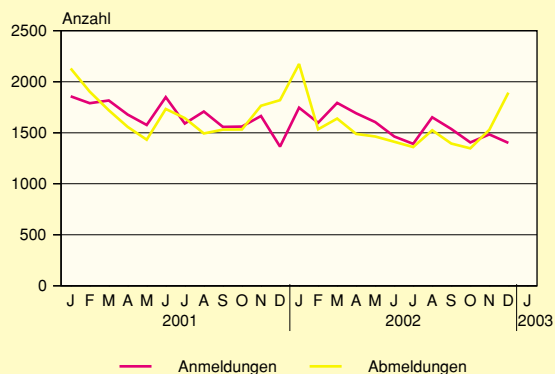
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



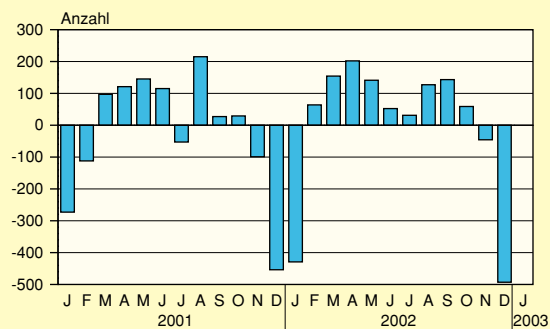
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

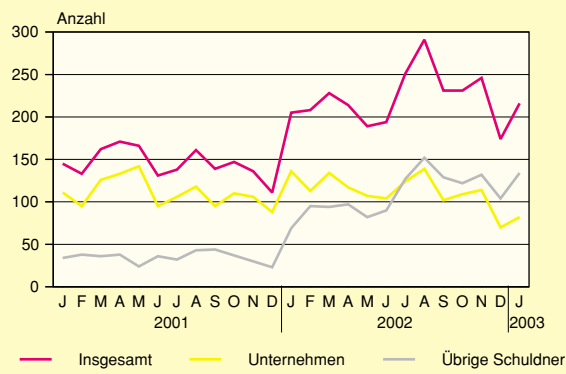


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

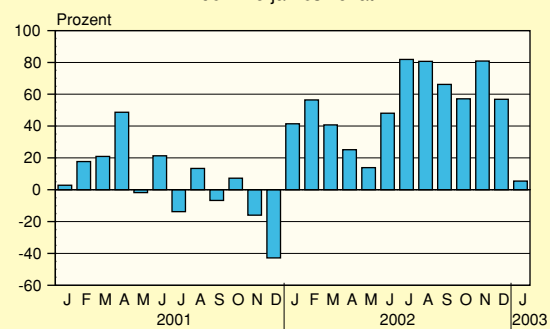


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

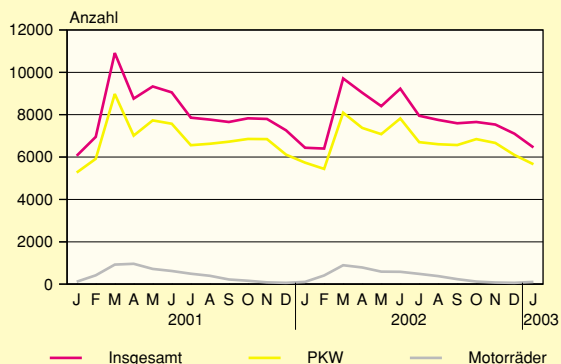


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

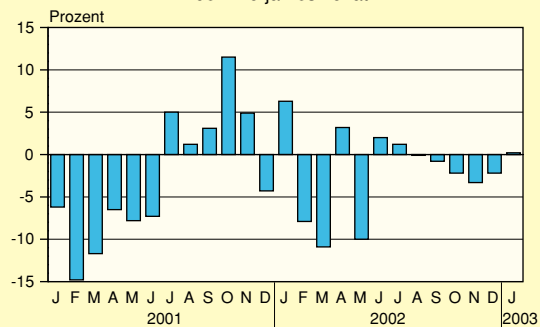


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

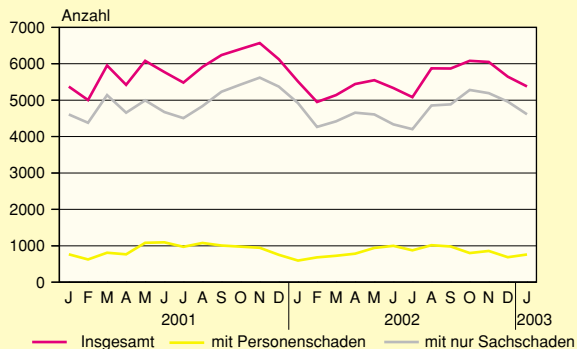


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

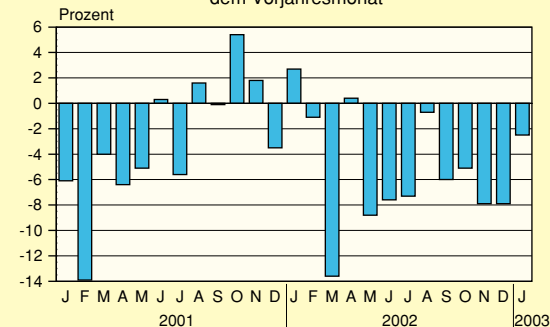


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002/2003 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Oktober 2002	November 2002	Dezember 2002	Januar 2003	Oktober 2002	November 2002	Dezember 2002	Januar 2003
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 2,7	4,1	3,4	3,5	1,6
Beschäftigte	- 0,5	0,0	- 0,5	- 1,3	1,3	1,4	1,6	1,5
Umsatz	1,1	1,3	- 18,4	4,3	9,0	- 0,1	3,4	6,6
dav. Inlandsumsatz	0,5	- 0,2	- 15,8	1,8	2,9	- 1,2	4,8	4,4
Auslandsumsatz	2,8	5,7	- 25,5	12,0	32,0	3,1	- 0,7	13,4
Umsatz je Beschäftigten	1,6	1,4	- 18,0	5,7	7,6	- 1,5	1,8	5,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,4	0,9	- 16,8	14,8	...	...	...	- 0,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	4,7	18,0	- 14,7	- 3,3	4,4	3,1	5,8	4,6
Produktionsindex	1,2	1,3	- 19,3	...	8,3	- 0,7	6,0	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	6,5	- 0,9	- 15,4	...	16,3	9,8	10,7	...
Inland	7,2	- 3,0	- 15,7	...	9,7	5,4	6,5	...
Ausland	4,7	4,3	- 14,8	...	36,2	21,4	21,5	...
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 9,1	- 0,9	0,4	- 2,9	- 17,2	- 17,9	- 17,4	- 18,6
Beschäftigte	- 2,7	- 2,0	- 4,9	- 14,0	- 21,9	- 21,9	- 21,9	- 21,7
Umsatz	- 2,8	1,2	- 12,1	- 57,9	- 17,7	- 18,5	- 11,6	- 14,1
Umsatz je Beschäftigten	- 0,1	3,3	- 7,6	- 51,0	5,4	4,3	13,3	9,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,0	- 6,9	- 39,2	- 23,7	- 23,1	- 22,2	- 24,7	- 17,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,8	- 7,3	- 8,2	- 18,1	- 18,9	- 19,5	- 15,8	- 18,4
Volumenindex des Auftragseingangs	- 20,2	3,6	- 17,4	- 21,5	- 15,8	- 1,2	12,1	31,1
Produktionsindex	- 1,8	- 5,0	- 33,9	...	- 14,6	- 13,8	- 16,7	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	- 1,1	.	.	.	- 16,0	.
Beschäftigte	.	.	- 4,2	.	.	.	- 16,7	.
Umsatz	.	.	5,8	.	.	.	- 17,3	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	10,4	.	.	.	- 0,7	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 8,5	5,5	- 5,6	...	- 9,9	- 10,9	2,6	...
Gewerbeabmeldungen	- 3,4	13,6	23,8	...	- 12,1	- 13,3	4,1	...
Insolvenzen	0,0	6,5	- 29,3	24,1	57,1	80,9	56,8	5,4
Preisindex für die Lebenshaltung	...	...	...	...	...	...	...	0,7
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 2,7	2,0	6,3	12,1	2,9	3,8	3,5	3,7
Kurzarbeiter	- 8,6	1,6	- 16,8	35,5	- 8,3	- 0,1	- 36,3	- 5,0
Arbeitsvermittlungen	- 11,4	- 8,5	- 10,3	- 20,9	- 41,3	- 36,2	- 34,1	- 37,4
Offene Stellen	- 9,0	- 11,6	- 10,5	2,4	- 7,6	- 17,3	- 18,0	- 16,8
Beschäftigte in ABM	- 1,1	- 8,9	- 16,7	- 9,9	- 19,0	- 21,9	- 23,7	- 27,8

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		Dezember 2002					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 865	7 986	39 798	47 784	23,4	3,9
Beschäftigte	1000	141	622	5 506	6 128	22,7	2,3
Umsatz	Mill. Euro	1 540	8 427	98 926	107 353	18,3	1,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 164	6 343	59 895	66 238	18,4	1,8
Auslandsumsatz	Mill. Euro	376	2 084	39 032	41 116	18,0	0,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 937	13 542	17 969	17 519	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	12 232	52 208	378 104	430 312	23,4	2,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	287	1 375	17 326	18 701	20,8	1,5
Produktionsindex	1995 = 100	157,1	150,4	105,1	107,7	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	187,7	165,4	107,9	111,2	x	x
Inland	1995 = 100	162,1	132,6	90,2	93,3	x	x
Ausland	1995 = 100	292,4	331,3	138,3	143,3	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	450	2 671	6 949	9 620	16,8	4,7
Beschäftigte	1000	20	129	362	491	15,5	4,1
Umsatz	Mill. Euro	182	1 280	947	5 758	14,2	3,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 064	9 890	12 379	11 723	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 459	9 091	24 873	33 964	16,0	4,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	39	255	947	1202	15,4	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	45,5	...	...	...	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	39,3	39,8	55,8	52,4	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	356	2 051	6 555	8 606	17,4	4,1
Beschäftigte	1000	11	70	246	316	15,8	3,5
Umsatz	Mill. Euro	252	1 707	7 454	9 161	14,8	2,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	22 773	24 326	30 297	28 972	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 401	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 894	...	...	...	...	...
Insolvenzen	Anzahl	174	...	...	6776	...	2,6
Preisindex für die Lebenshaltung	1995 = 100	112,3	111,3	110,7	110,8	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	201 430	1 445 527	2 779 577	4 225 104	13,9	4,8
Kurzarbeiter	Anzahl	4 881	30 174	134 483	164 657	16,2	3,0
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	6 168	39 945	128 384	168 329	15,4	3,7
Offene Stellen	Anzahl	9 323	50 305	273 830	324 135	18,5	2,9
Beschäftigte in ABM	Anzahl	10 347	81 292	35 007	116 299	12,7	8,9

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Dezember 2002							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	3,5	- 0,4	- 2,7	- 2,3
Beschäftigte	- 0,5	- 0,6	- 0,6	- 0,6	1,6	- 0,9	- 3,6	- 3,3
Umsatz	- 18,4	- 9,4	- 7,9	- 8,0	3,4	8,8	4,5	4,8
darunter: Inlandumsatz	- 15,8	- 9,5	- 7,3	- 7,5	4,8	5,2	1,8	2,1
Auslandumsatz	- 25,5	- 9,0	- 8,7	- 8,7	- 0,7	19,9	8,9	9,4
Umsatz je Beschäftigten	- 18,0	- 8,9	- 7,3	- 7,4	1,8	9,8	8,4	8,4
Geleistete Arbeiterstunden	- 26,9	- 15,3	- 15,1	- 15,2	4,6	0,9	- 2,9	- 2,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 14,7	- 12,7	- 20,2	- 19,7	5,8	4,9	- 0,6	- 0,2
Produktionsindex	- 19,3	- 13,7	- 13,5	- 13,5	6,0	9,0	2,6	3,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 15,4	- 7,0	- 11,2	- 10,8	10,7	11,1	- 0,5	0,5
Inland	- 15,7	- 3,5	- 11,3	- 10,5	6,5	7,8	- 0,6	0,2
Ausland	- 14,8	- 13,4	- 10,9	- 11,1	21,5	18,2	- 0,4	0,6
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 17,4	- 16,6	- 9,0	- 11,3
Beschäftigte	- 4,9	- 4,6	- 2,5	- 3,1	- 21,9	- 16,5	- 9,4	- 11,4
Umsatz	- 12,1	- 10,6	- 1,5	- 3,7	- 11,6	- 22,1	- 9,0	- 12,3
Umsatz je Beschäftigten	- 7,6	- 6,3	1,0	- 0,6	13,3	- 6,7	0,4	- 1,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 39,2	- 39,5	- 33,9	- 35,5	- 24,7	- 24,4	- 13,9	- 17,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 8,2	- 8,8	- 19,4	- 17,3	- 15,8	- 12,4	- 6,5	- 7,8
Volumenindex des Auftragseingangs	- 17,4	...	...	...	12,1	...	...	...
Produktionsindex	- 33,9	- 39,5	- 34,4	- 35,1	- 16,7	- 19,8	- 9,3	- 11,2
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	- 1,1	- 2,0	- 0,8	- 1,1	- 16,0	- 15,7	- 4,8	- 7,6
Beschäftigte	- 4,2	- 4,8	- 3,4	- 3,7	- 16,7	- 14,7	- 6,5	- 8,4
Umsatz	5,8	10,6	19,8	18,0	- 17,3	- 12,7	- 7,7	- 8,7
Umsatz je Beschäftigten	10,4	16,3	24,1	22,6	- 0,7	2,3	- 1,3	- 0,3
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 5,6	...	...	...	2,6	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	23,8	...	...	...	4,1	...	...	...
Insolvenzen	- 29,3	...	...	- 12,3	56,8	...	...	71,8
Preisindex für die Lebenshaltung	0,1	0,0	0,2	0,1	0,9	0,5	1,2	1,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	6,3	5,1	4,9	5,9	3,5	4,8	7,6	6,6
Kurzarbeiter	- 16,8	- 34,2	- 15,4	- 19,6	- 36,3	4,5	- 8,3	- 6,2
Arbeitsvermittlungen	- 10,3	- 7,2	3,0	0,4	- 34,1	- 27,9	- 35,6	- 33,9
Offene Stellen	- 10,5	- 7,8	- 5,4	- 5,7	- 18,0	- 8,8	- 18,0	- 16,7
Beschäftigte in ABM	- 16,7	- 12,6	- 8,0	- 11,3	- 23,7	- 14,0	- 18,6	- 15,4

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 456	2 440	2 421	...
2	darunter Ausländer	1000	41	42	44	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾					
3	Eheschließungen	Anzahl	775	756	715	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,8	3,7	3,5	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 411	1 465	1 446	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,9	7,2	7,2	...
7	Totgeborene	Anzahl	6	7	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	4,5	4,6	3,6	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 216	2 173	2 125	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,8	10,7	10,5	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	7	6	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	5,2	4,2	4,2	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 805	- 709	- 679	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,9	-3,5	-3,4	...
	Wanderungen					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 960	2 829	2 939	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	822	685	747	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 301	3 660	3 915	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	440	549	488	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 341	- 831	- 977	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 499	5 286	5 194	...
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ²⁾					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	841 855	821 734	796 307	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	189 387	193 610	194 078	201 103
	davon					
23	Männer	Anzahl	84 450	88 506	91 915	99 390
24	Frauen	Anzahl	104 937	105 104	102 164	101 714
25	Ausländer	Anzahl	2 463	2 569	2 716	3 204
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	18 893	22 029	22 999	25 206
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	16,5	17,2
	darunter					
28	Männer	%	14,2	14,7	15,2	16,5
29	Frauen	%	18,9	18,4	17,8	17,9
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	13,0	14,3	13,9	14,3
31	Kurzarbeiter	Anzahl	5 965	3 875	5 465	6 934
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 213	13 967	13 819	13 536
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	29 517	22 879	17 659	12 707
	Leistungsempfänger von					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	106 174	100 980	95 955	...
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	73 477	81 181	87 596	...
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	709	810	760	...

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
2 410	2 408	2 407	2 405	2 404	2 402	2 400	2 398	2 397	2 396	2 394	...	...	1
45	45	46	46	46	46	46	46	47	47	47	...	...	2
179	542	443	439	1 244	1 152	943	1 298	795	561	396	...	...	3
0,9	2,9	2,2	2,2	6,1	5,8	4,6	6,4	4,0	2,8	2,0	...	...	4
1 282	1 312	1 320	1 421	1 436	1 295	1 576	1 487	1 497	1 448	1 346	...	...	5
6,3	7,1	6,5	7,2	7,0	6,6	7,7	7,3	7,6	7,1	6,8	...	...	6
7	7	1	8	10	11	8	5	4	13	5	...	...	7
5,4	5,3	0,8	5,6	6,9	8,4	5,1	3,4	2,7	8,9	3,7	...	...	8
2 174	1 996	2 057	2 506	2 110	1 951	2 190	2 096	1 930	2 168	2 167	...	...	9
10,6	10,8	10,1	12,7	10,3	9,9	10,7	10,3	9,8	10,7	11,0	...	...	10
4	3	7	10	5	3	6	7	5	7	3	...	...	11
2,9	2,4	5,1	7,2	3,5	2,3	4,0	4,7	3,5	4,8	2,2	...	...	12
- 892	- 684	- 737	- 1 085	- 674	- 656	- 614	- 609	- 433	- 720	- 821	...	...	13
-4,4	-3,7	-3,6	-5,5	-3,3	-3,3	-3,0	-3,0	-2,2	-3,5	-4,2	...	...	14
2 376	2 060	2 531	2 709	2 614	2 714	3 173	3 277	3 371	4 271	2 715	...	...	15
667	502	687	719	606	666	670	661	860	1 092	458	...	...	16
3 295	3 071	3 013	3 403	2 889	3 721	4 623	4 525	4 632	4 700	3 529	...	...	17
231	348	358	511	461	551	622	419	558	486	486	...	...	18
- 919	- 1 011	- 482	- 694	- 275	- 1 007	- 1 450	- 1 248	- 1 261	- 429	- 814	...	...	19
4 372	4 598	4 615	4 639	4 378	4 672	5 709	5 871	5 126	5 847	5 845	...	...	20
.	.	762 835	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	21
217 854	219 529	213 916	203 290	197 165	200 407	201 110	196 209	190 716	185 619	189 420	201 430	225 872	22
113 207	114 911	110 428	101 564	97 108	97 564	96 687	93 864	90 961	88 002	90 998	101 041	120 416	23
104 647	104 618	103 488	101 726	100 057	102 843	104 423	102 345	99 755	97 617	98 422	100 389	105 456	24
3 238	3 302	3 377	3 271	3 158	3 167	3 208	3 164	3 145	3 122	3 176	3 279	3 449	25
24 625	25 932	25 302	23 453	22 384	28 246	29 114	28 573	27 185	22 869	22 594	23 190	25 886	26
18,6	18,7	18,2	17,3	16,9	17,1	17,2	16,8	16,3	15,9	16,2	17,2	19,3	27
18,8	19,0	18,3	16,8	16,1	16,2	16,1	15,6	15,1	14,6	15,1	16,8	20,0	28
18,4	18,4	18,2	17,9	17,6	18,1	18,4	18,0	17,6	17,2	17,3	17,7	18,6	29
14,4	15,2	14,8	13,7	12,5	15,8	16,3	16,0	15,2	12,8	12,6	13,0	14,5	30
6 963	9 885	8 626	8 857	6 920	7 445	5 585	6 078	6 319	5 777	5 869	4 881	6 615	31
7 791	6 220	7 917	9 734	9 701	9 424	8 744	7 970	8 483	7 514	6 874	6 168	4 876	32
8 237	9 324	12 082	11 711	10 999	11 242	9 352	9 790	9 308	7 798	7 309	6 530	5 729	33
11 476	13 400	15 968	16 280	15 978	15 645	14 187	13 999	12 950	11 782	10 415	9 323	9 548	34
12 906	12 333	11 689	12 017	12 577	12 887	12 947	13 345	13 782	13 630	12 414	10 347	9 318	35
112 122	113 925	108 392	98 451	92 744	91 134	90 357	87 817	86 069	83 892	86 149	...	...	36
97 182	99 288	100 093	100 402	100 209	100 568	101 444	101 427	100 811	100 757	102 893	...	...	37
677	615	563	519	535	594	713	730	786	773	756	...	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen ¹⁾					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 821	1 742	1 668	1 564
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21	25	23	22
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	319	318	302	266
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	706	657	627	612
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	775	743	717	665
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 722	1 665	1 688	1 563
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20	17	21	20
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	292	309	320	282
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	777	740	726	659
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	633	599	621	602
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 484	1 399	1 341	1 274
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	18	23	20	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	262	240	215
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	518	463	451	452
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	685	651	630	587
16	Aufgaben	Anzahl	1 392	1 320	1 367	1 258
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	13	18	17
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	226	240	252	223
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	626	581	580	519
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	523	485	517	499
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	132 176	144 595	138 446	141 147
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 738	7 080	6 586	6 566
23	Kälber	Stück	203	204	193	184
24	Schweine	Stück	124 596	136 556	130 909	133 737
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ²⁾	Stück	128 090	140 960	134 783	137 757
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 362	6 763	6 216	6 240
27	Kälber	Stück	174	179	150	161
28	Schweine	Stück	121 144	133 515	127 929	130 919
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	12 904	14 286	13 648	13 924
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 899	2 012	1 880	1 852
31	Kälber	Tonnen	12	14	13	13
32	Schweine	Tonnen	10 981	12 249	11 745	12 050
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 917	77 221	75 804	74 138
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 511	44 168	43 738	43 545
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,1	25,3	25,1	24,8

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 746	1 598	1 793	1 691	1 604	1 463	1 391	1 652	1 537	1 406	1 484	1 401	...	1
34	23	28	25	15	18	24	17	18	19	22	16	...	2
346	268	337	319	253	250	237	248	269	213	207	233	...	3
654	627	688	602	617	559	541	689	607	583	606	566	...	4
712	680	740	745	719	636	589	698	643	591	649	586	...	5
2 175	1 534	1 639	1 489	1 463	1 411	1 360	1 525	1 394	1 347	1 530	1 894	...	6
35	25	21	20	13	16	11	22	11	12	20	31	...	7
411	276	316	291	224	238	258	264	243	230	285	347	...	8
928	651	688	620	648	620	552	636	571	570	648	777	...	9
801	582	614	558	578	537	539	603	569	535	577	739	...	10
1 312	1 307	1 451	1 397	1 310	1 210	1 136	1 381	1 267	1 190	1 209	1 115	...	11
31	20	25	24	14	17	23	15	16	18	20	12	...	12
254	228	291	263	212	206	196	208	215	180	153	172	...	13
433	476	491	437	457	418	385	530	461	455	467	415	...	14
594	583	644	673	627	569	532	628	575	537	569	516	...	15
1 719	1 235	1 285	1 181	1 171	1 138	1 112	1 233	1 104	1 105	1 250	1 557	...	16
29	23	13	17	12	16	10	20	10	11	16	24	...	17
317	214	260	222	189	190	210	205	196	178	227	268	...	18
721	527	514	472	501	491	438	507	436	466	522	630	...	19
652	471	498	470	469	441	454	501	462	450	485	635	...	20
145 306	136 395	141 407	143 738	140 527	126 832	142 778	140 746	137 082	143 567	154 612	140 779	151 076	21
8 359	6 690	6 531	6 907	6 110	5 300	6 041	5 859	6 090	7 167	7 703	6 033	6 824	22
160	140	268	141	137	126	145	158	153	237	249	295	127	23
136 234	129 042	133 315	135 984	133 910	121 093	136 201	134 360	130 339	135 345	145 575	133 442	143 594	24
139 250	130 931	136 610	141 620	139 566	126 180	142 462	140 407	136 408	140 334	145 777	133 540	145 100	25
7 788	6 129	6 090	6 568	5 977	5 217	5 997	5 831	5 987	6 815	7 004	5 471	6 310	26
130	123	240	109	121	115	132	147	139	200	213	262	109	27
131 067	124 331	129 244	134 412	133 208	120 599	135 974	134 143	129 866	132 836	138 096	127 257	138 385	28
14 491	13 325	13 797	14 409	14 088	12 631	14 172	13 916	13 603	14 313	14 929	13 408	14 759	29
2 326	1 833	1 848	1 952	1 794	1 556	1 775	1 710	1 745	2 013	2 055	1 613	1 869	30
10	9	20	10	9	7	10	10	11	17	18	21	6	31
12 149	11 475	11 909	12 434	12 278	11 063	12 379	12 190	11 840	12 275	12 847	11 762	12 875	32
74 916	69 505	77 690	76 013	78 909	74 926	77 695	74 342	70 813	71 558	69 386	73 898	75 910	33
44 106	40 100	45 587	45 075	45 452	43 276	44 014	41 859	41 345	44 167	43 912	43 651	41 765	34
25,4	21,8	24,7	25,2	25,5	24,5	25,8	24,9	23,7	25,3	25,4	25,6	24,7	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
	Energie und Wasserversorgung					
2	Betriebe	Anzahl	149	145	145	...
3	Beschäftigte	Anzahl	8 247	7 845	7 627	...
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	...	...	...	...
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	...	...	...	...
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 324	2 375	2 434	...
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾					
13	Betriebe	Anzahl	1 633	1 715	1 752	1 828
14	Beschäftigte	Anzahl	123 988	132 962	137 927	139 529
15	darunter Arbeiter	Anzahl	89 857	96 327	99 863	100 493
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	...	...	...	19 212
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	143 525	157 045	165 428	170 035
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	85 504	94 814	101 498	106 332
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 376 791	1 588 571	1 641 996	1 688 230
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 119 911	1 227 001	1 257 930	1 260 439
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	256 880	361 570	384 066	427 791
22	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
23	Bergbau	2000 = 100	...	100,0	...	...
24	Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
29	aus dem Inland	2000 = 100	...	100,0	...	...
30	aus dem Ausland	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
31	Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	100,0	...	...
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	78	79	76
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	...	...	...	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 847	1 894	1 935	1 981
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 104	11 948	11 905	12 100
39	Exportquote	%	18,7	22,8	23,4	25,3

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1
143	142	142	142	142	142	142	143	142	142	141	141	139	2
7 547	7 550	7 557	7 505	7 521	7 584	7 579	7 689	7 697	7 643	7 653	7 701	7 486	3
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 021	4
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	136	5
2 333	2 353	2 361	2 410	2 364	2 483	2 494	2 328	2 375	2 354	3 980	2 438	2 374	6
344	310	310	264	201	155	145	131	167	254	302	344	...	7
334	303	303	257	195	151	139	126	161	246	295	334	...	8
63	79	49	46	32	37	36	38	34	66	49	46	...	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
366	357	323	269	188	148	139	116	160	279	306	345	...	11
3 057	2 225	2 298	1 875	1 134	798	783	699	1 185	1 896	2 220	3 075	...	12
1 786	1 784	1 792	1 810	1 816	1 809	1 815	1 846	1 872	1 871	1 867	1 865	1 814	13
137 421	136 816	137 196	138 084	137 900	138 157	139 111	141 483	142 760	142 053	142 014	141 349	139 535	14
98 983	98 479	98 787	99 474	99 394	99 695	100 130	101 781	102 850	102 464	102 211	101 669	100 067	15
19 563	18 499	18 848	19 769	18 803	18 690	18 741	19 901	20 251	20 178	20 360	16 940	19 451	16
163 697	149 738	156 375	162 279	170 620	171 525	172 751	169 150	167 723	179 597	204 902	172 060	169 990	17
100 971	98 202	98 996	102 092	102 510	110 855	104 207	103 570	104 170	105 022	130 924	114 468	106 943	18
1 511 184	1 565 756	1 749 801	1 744 351	1 592 442	1 659 714	1 599 275	1 681 951	1 848 517	1 868 143	1 892 954	1 544 670	1 611 302	19
1 140 669	1 167 860	1 290 700	1 265 086	1 173 242	1 221 066	1 225 163	1 304 099	1 385 482	1 392 300	1 389 890	1 169 707	1 191 179	20
370 515	397 896	459 101	479 265	419 200	438 648	374 112	377 852	463 035	475 843	503 064	374 963	420 123	21
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	22
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	23
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	24
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	25
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	26
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	27
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	28
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	29
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	30
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	31
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	32
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	33
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	34
77	77	77	76	76	76	77	77	76	76	76	76	77	35
142	135	137	143	136	135	135	141	142	142	143	120	139	36
1 926	1 812	1 861	1 915	1 981	2 044	1 991	1 928	1 905	2 004	2 365	2 027	1 985	37
10 997	11 444	12 754	12 633	11 548	12 013	11 496	11 888	12 948	13 151	13 329	10 928	11 548	38
24,5	25,4	26,2	27,5	26,3	26,4	23,4	22,5	25,0	25,5	26,6	24,3	26,1	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 303	1 210	1 024	867
2	Beschäftigte	Anzahl	54 338	48 856	41 012	32 935
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 092 374	983 515	869 630	740 300
	<i>Bauhauptgewerbe</i>					
4	Betriebe	Anzahl	742	695	589	499
5	Beschäftigte	Anzahl	35 388	32 236	27 262	21 617
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 885	3 425	2 836	2 216
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 113	779	508	344
8	gewerblichen Bau ³⁾	1000 Std.	1 231	1 108	926	693
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 540	1 538	1 403	1 179
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	48 176	44 106	37 720	30 889
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	15 215	14 210	12 770	10 823
12	Umsatz	Tsd. Euro	258 203	231 191	203 408	172 417
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	255 233	228 643	201 210	170 220
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	63 875	41 585	29 096	20 711
15	gewerblicher Bau ³⁾	Tsd. Euro	86 549	79 326	71 226	57 352
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	104 809	107 731	100 888	92 157
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	100,0	...	...
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	...	100,0	86,7	78,0
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	207 650	185 807	160 858	143 970
20	Auftragsbestand ⁴⁾	Tsd. Euro	909 272	839 736	707 896	605 300
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	48	46	46	43
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	132	128	127	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 792	1 809	1 852	1 930
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 297	7 172	7 461	7 976
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
25	Betriebe	Anzahl	564	519	435	371
26	Beschäftigte	Anzahl	18 965	16 657	13 950	11 549
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	6 445	5 573	4 600	3 812
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	66 514	58 636	50 881	42 808
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	19 995	18 916	17 314	14 814
30	Umsatz	Tsd. Euro	317 764	289 943	259 405	223 050
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	305 647	279 817	249 214	214 615
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	34	32	32	31
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	411	409	406	408
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 562	4 656	4 889	4 990
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 756	17 406	18 595	19 314

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	925	.	.	879	.	.	857	.	.	806	.	1
.	.	33 117	.	.	33 790	.	.	33 688	.	.	31 144	.	2
.	.	518 092	.	.	751 623	.	.	845 959	.	.	845 525	.	3
537	533	531	518	512	507	502	496	497	452	448	450	437	4
22 064	20 845	21 129	22 008	22 161	22 202	22 036	22 099	22 138	21 539	21 105	20 075	17 273	5
1 344	1 621	1 935	2 487	2 345	2 471	2 666	2 626	2 658	2 578	2 399	1 459	1 113	6
220	252	296	368	378	420	439	433	415	373	328	205	164	7
465	563	619	770	751	779	830	775	770	793	737	462	387	8
660	806	1 021	1 349	1 215	1 272	1 397	1 418	1 472	1 413	1 334	792	563	9
28 393	24 287	26 229	30 967	32 293	30 733	34 634	33 473	33 037	35 768	31 803	29 051	22 684	10
11 041	11 135	11 169	10 651	10 515	11 382	10 894	10 933	10 575	10 386	10 966	10 228	9 487	11
89 212	105 079	136 895	170 603	177 659	188 322	193 813	203 555	210 411	204 476	207 016	181 958	76 641	12
88 125	103 882	135 313	168 862	175 152	185 601	191 380	200 435	206 526	202 902	204 481	179 983	75 718	13
12 212	13 121	19 693	20 183	22 905	24 176	24 679	25 421	24 938	22 334	21 172	17 697	8 067	14
32 785	38 047	46 132	56 813	63 942	60 376	59 085	64 412	68 348	68 992	65 894	63 402	28 050	15
43 128	52 714	69 489	91 867	88 305	101 048	107 617	110 602	113 240	111 576	117 415	98 884	39 602	16
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	17
36,0	63,7	81,4	87,3	96,4	93,9	93,0	92,8	88,1	70,2	73,0	60,2	47,2	18
66 406	117 248	149 772	160 721	178 021	173 300	171 572	171 549	162 513	129 393	135 683	111 466	87 430	19
.	.	597 420	.	.	674 825	.	.	626 077	.	.	522 880	.	20
41	39	40	42	43	44	44	45	45	48	47	45	40	21
76	97	114	139	129	135	147	144	145	144	137	88	80	22
1 787	1 699	1 770	1 891	1 932	1 897	2 066	2 009	1 970	2 143	2 026	1 957	1 863	23
4 043	5 041	6 479	7 752	8 017	8 482	8 795	9 211	9 505	9 493	9 809	9 064	4 437	24
.	.	394	.	.	372	.	.	360	.	.	356	.	25
.	.	11 988	.	.	11 588	.	.	11 550	.	.	11 069	.	26
.	.	3 753	.	.	3 849	.	.	3 931	.	.	3 714	.	27
.	.	42 268	.	.	43 080	.	.	43 153	.	.	42 732	.	28
.	.	15 180	.	.	14 981	.	.	14 325	.	.	14 768	.	29
.	.	186 906	.	.	215 039	.	.	238 180	.	.	252 075	.	30
.	.	179 046	.	.	206 893	.	.	229 899	.	.	242 623	.	31
.	.	30	.	.	31	.	.	32	.	.	31	.	32
.	.	389	.	.	412	.	.	418	.	.	414	.	33
.	.	4 792	.	.	5 010	.	.	4 976	.	.	5 195	.	34
.	.	15 591	.	.	18 557	.	.	20 622	.	.	22 773	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002 ¹⁾
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen²⁾	Anzahl	951	758	686	...
2	Wohngebäude	Anzahl	776	595	539	...
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	124 798	91 692	74 772	...
4	Wohnfläche	1000 m ²	94	71	59	...
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	175	163	147	...
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	94 802	100 256	86 699	...
7	Nutzfläche	1000 m ²	102	101	88	...
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	945	663	519	...
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 659	3 380	2 520	...
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	602	464	396	...
11	Wohngebäude	Anzahl	495	368	310	...
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	471	352	297	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	87 047	63 741	51 923	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	398	298	247	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	73	55	45	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	107	96	86	...
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 944	74 436	61 829	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	585	542	536	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	92	84	80	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	730	524	419	...
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 709	2 693	2 004	...
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt^{2) 3)}	Anzahl	952	902	732	...
23	Wohngebäude	Anzahl	787	734	578	...
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	135 620	119 216	90 100	...
25	Wohnfläche	1000 m ²	101	91	67	...
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	165	168	154	...
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	114 402	93 013	97 332	...
28	Nutzfläche	1000 m ²	122	98	97	...
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 086	908	670	...
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 122	4 555	3 226	...
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
31	Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)	Tsd. Euro	269 550	375 538	400 375	...
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 273	23 242	22 647	...
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	251 277	352 296	377 727	...
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 432	1 983	2 383	...
35	Halbwaren	Tsd. Euro	16 987	29 859	28 390	...
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	231 858	320 454	346 955	...
37	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	27 582	37 793	40 923	...
38	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	204 276	282 662	306 032	...
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Tsd. Euro	156 923	210 243	202 468	...
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
40	Italien	Tsd. Euro	24 569	39 583	47 573	...
41	Frankreich	Tsd. Euro	34 836	38 350	36 016	...
42	Rußland	Tsd. Euro	5 050	8 234	9 742	...
43	Niederlande	Tsd. Euro	21 030	25 994	22 153	...
44	Polen	Tsd. Euro	8 983	12 570	16 918	...
45	Einfuhr insgesamt (Generalhandel)	Tsd. Euro	282 671	312 627	327 689	...
46	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	18 440	19 389	19 909	...
47	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	264 231	293 238	307 780	...
48	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 639	1 833	1 909	...
49	Halbwaren	Tsd. Euro	14 176	18 476	18 530	...
50	Fertigwaren	Tsd. Euro	248 416	272 930	287 341	...
51	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	31 720	36 098	37 118	...
52	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	216 696	236 832	250 223	...
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Tsd. Euro	144 581	149 310	148 497	...
	Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern					
54	Belgien	Tsd. Euro	8 500	11 053	8 186	...
55	Frankreich	Tsd. Euro	16 983	20 411	19 271	...
56	Italien	Tsd. Euro	14 558	15 850	14 256	...
57	Polen	Tsd. Euro	17 371	19 872	20 853	...

1) für Außenhandel vorläufige Zahlen - 2) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 3) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2002 ¹⁾												2003 ¹⁾	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
549	465	503	603	614	677	690	766	507	544	578	664	...	1
423	376	418	470	495	550	543	600	392	416	441	554	...	2
61 793	52 553	60 434	64 623	71 076	73 638	71 209	80 103	43 759	57 313	63 047	78 607	...	3
51	40	43	45	51	57	52	65	36	46	48	59	...	4
126	89	85	133	119	127	147	166	115	128	137	110	...	5
76 053	31 091	49 248	69 407	73 502	85 233	71 134	61 778	71 741	46 101	62 657	76 568	...	6
55	37	43	63	91	94	116	67	62	56	80	64	...	7
547	358	285	397	357	477	436	526	309	432	393	451	...	8
2 538	1 807	1 959	2 043	2 236	2 597	2 673	3 083	1 685	1 992	2 090	2 738	...	9
314	286	306	305	347	381	349	440	250	272	332	431	...	10
249	239	251	246	278	312	265	342	189	201	247	366	...	11
242	232	248	239	270	307	256	333	184	193	234	363	...	12
41 909	40 614	44 064	40 476	45 310	49 120	42 505	54 527	28 875	36 828	40 937	55 483	...	13
198	183	204	186	212	233	203	259	131	187	192	263	...	14
38	33	34	34	40	43	38	49	25	33	38	49	...	15
65	47	55	59	69	69	84	98	61	71	85	65	...	16
43 273	15 697	34 124	30 694	54 964	63 977	57 820	47 402	60 965	21 041	47 124	60 718	...	17
262	230	286	298	604	578	823	343	379	243	437	308	...	18
44	33	41	54	82	80	109	61	58	45	74	52	...	19
404	286	271	395	351	365	345	438	231	317	334	409	...	20
1 974	1 569	1 690	1 753	1 929	2 033	1 795	2 458	1 283	1 515	1 725	2 465	...	21
.	.	337	.	.	348	.	.	755	.	.	...	.	22
.	.	274	.	.	277	.	.	636	.	.	...	.	23
.	.	42 070	.	.	34 648	.	.	93 375	.	.	...	.	24
.	.	29	.	.	28	.	.	66	.	.	...	.	25
.	.	63	.	.	71	.	.	119	.	.	...	.	26
.	.	31 334	.	.	51 986	.	.	124 477	.	.	...	.	27
.	.	37	.	.	96	.	.	93	.	.	...	.	28
.	.	292	.	.	213	.	.	621	.	.	...	.	29
.	.	1 440	.	.	1 333	.	.	3 190	.	.	...	.	30
340 272	353 441	383 202	400 640	401 972	429 579	367 500	405 199	452 695	457 142	442 468	381 222	...	31
24 816	23 926	22 211	17 446	23 224	17 133	17 358	19 241	28 661	18 630	18 479	17 243	...	32
315 456	329 514	360 992	383 195	378 747	412 447	350 142	385 959	424 035	438 512	423 989	363 979	...	33
2 585	2 487	3 156	2 931	4 451	2 715	2 867	4 256	3 947	3 336	7 109	3 027	...	34
33 246	33 234	34 739	39 865	28 359	37 540	46 142	37 559	46 048	36 889	40 121	31 119	...	35
279 625	293 793	323 096	340 399	345 937	372 191	301 133	344 144	374 039	398 287	376 760	329 833	...	36
24 347	28 756	23 139	27 652	27 635	27 086	21 529	27 279	33 132	30 838	39 247	31 056	...	37
255 278	265 037	299 958	312 747	318 302	345 105	279 605	316 865	340 907	367 449	337 513	298 777	...	38
170 361	188 539	215 066	211 690	204 342	250 908	180 832	205 439	211 324	220 997	230 946	179 909	...	39
30 418	36 652	34 617	30 410	28 442	31 814	32 415	26 770	30 951	35 871	35 843	23 846	...	40
21 044	35 092	34 909	56 288	43 734	53 168	37 838	41 428	49 657	40 818	44 087	29 999	...	41
7 367	8 737	9 224	9 727	9 093	10 047	8 964	10 184	12 575	13 354	9 660	11 933	...	42
22 093	17 936	22 210	21 335	21 643	22 903	16 805	24 300	30 101	27 141	28 640	23 416	...	43
18 037	14 315	19 358	18 596	21 713	16 162	15 191	23 588	20 960	22 124	21 095	15 704	...	44
329 798	348 974	348 305	304 038	286 904	278 790	240 529	324 270	371 618	469 515	422 191	324 235	...	45
20 857	19 689	18 765	22 175	17 362	20 801	18 071	22 195	21 172	22 260	25 260	23 882	...	46
308 941	329 285	329 540	281 863	269 542	257 988	222 458	302 075	350 446	447 254	396 931	300 353	...	47
14 544	14 023	14 086	16 733	4 159	27 360	6 902	14 191	8 059	11 391	15 755	15 090	...	48
7 053	11 825	9 974	10 574	10 667	9 545	9 073	9 892	10 020	10 097	12 333	8 657	...	49
287 345	303 437	305 480	254 556	254 716	221 083	206 484	277 993	332 367	425 767	368 844	276 606	...	50
22 541	30 146	35 164	33 158	48 677	32 398	31 028	31 960	33 693	31 263	32 611	30 759	...	51
264 804	273 292	270 316	221 398	206 039	188 685	175 455	246 033	298 674	394 504	336 233	245 847	...	52
134 350	138 606	140 115	113 485	129 009	106 969	100 130	150 983	181 288	170 317	175 920	130 107	...	53
7 842	8 277	7 712	6 697	6 770	7 889	7 964	8 746	9 576	10 265	9 613	8 475	...	54
17 550	24 275	20 004	26 686	18 966	20 976	19 126	21 718	22 017	21 969	21 661	17 095	...	55
14 572	12 769	17 339	15 396	11 336	16 190	17 547	14 036	13 672	16 457	21 626	14 793	...	56
20 646	27 674	27 479	27 470	26 926	23 680	25 597	28 459	26 687	32 918	28 179	27 849	...	57

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel ¹⁾					
1	Beschäftigte	2000 = 100	102,5	100,0	102,3	98,0
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	103,3	100,0	101,9	104,3
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,5	100,0	98,8	87,6
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,3	100,0	116,7	103,5
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	102,4	100,0	100,7	94,2
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	98,4	100,0	103,3	98,5
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	95,5	100,0	104,5	104,6
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	98,2	100,0	105,9	92,7
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	96,8	100,0	119,3	108,6
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	99,5	100,0	97,6	89,1
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2000 = 100	109,6	100,0	96,4	92,6
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	105,3	100,0	99,0	98,0
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,0	100,0	96,3	92,8
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	109,6	100,0	94,6	87,7
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	106,4	100,0	95,3	91,0
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	115,3	100,0	96,0	90,4
	Fremdenverkehr					
17	Gästeankünfte	1000	247	249	245	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	15	13	13
19	Gästeübernachtungen	1000	722	745	732	691
20	darunter von Auslandsgästen	1000	36	37	35	33
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	10 000	8 404	8 103	7 902
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 401	7 010	6 850	6 753
23	Lastkraftwagen	Anzahl	829	703	632	562
24	Kraftträder einschl. Kraftroller	Anzahl	565	495	432	394
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 426	6 036	5 860	5 543
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	1 020	951	907	829
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 406	5 084	4 953	4 714
28	Getötete Personen	Anzahl	28	27	25	22
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 378	1 279	1 220	1 121
	Straßenpersonenverkehr ⁴⁾					
	Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr					
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	17	16
31	Personen-Kilometer	Mill. km	163	161	157	148

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben

2) Preisbasis 2000

3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,9	98,6	98,6	98,2	97,8	97,4	97,6	96,4	97,4	97,1	97,8	98,1	96,3	1
107,9	103,5	103,9	104,3	103,5	103,8	103,1	101,1	104,3	104,7	105,9	105,6	105,6	2
91,7	92,4	92,4	86,2	86,8	87,7	88,2	87,2	85,5	83,8	84,6	85,2	83,0	3
103,0	101,1	101,5	100,8	101,3	102,6	102,5	104,2	103,7	104,8	106,4	109,9	103,2	4
96,7	96,2	95,6	95,6	95,3	93,7	94,6	93,3	93,2	92,0	92,2	92,2	90,3	5
85,3	85,1	101,3	97,4	101,9	92,8	98,3	99,7	95,2	99,5	106,6	119,0	88,5	6
90,0	90,5	110,7	101,0	108,6	97,4	103,9	107,7	98,2	104,6	113,4	129,5	97,6	7
84,2	85,5	102,6	89,2	96,6	88,4	90,9	95,9	86,6	87,5	94,1	110,5	79,2	8
101,5	96,3	105,0	108,2	109,4	102,8	105,8	110,1	103,9	108,3	115,3	136,0	104,9	9
75,3	76,0	89,4	91,1	92,5	84,2	89,9	87,6	89,8	92,2	97,5	104,0	73,4	10
91,4	92,4	93,2	94,0	94,7	94,0	93,4	94,6	93,5	91,5	89,6	89,0	87,4	11
93,0	95,7	95,2	96,2	98,3	98,9	99,5	100,9	101,8	99,7	98,2	98,5	92,2	12
90,7	90,2	92,6	93,9	94,9	95,7	95,7	96,4	95,3	92,1	88,4	87,2	86,4	13
75,1	75,9	83,6	86,2	104,7	93,7	84,6	91,7	94,1	89,3	79,0	94,8	71,3	14
69,7	71,8	79,6	86,5	115,7	99,9	84,9	96,1	110,5	98,5	78,4	100,9	69,1	15
77,3	77,4	87,9	87,4	106,4	98,7	93,3	98,0	91,4	86,5	81,2	99,0	72,8	16
161	175	199	230	318	271	234	259	285	271	203	188	150	17
8	8	9	12	16	17	21	23	16	14	9	8	7	18
494	568	589	641	876	794	814	794	804	796	540	576	468	19
20	19	21	28	37	40	56	59	40	35	21	23	15	20
6 440	6 403	9 714	9 039	8 400	9 230	7 953	7 755	7 597	7 654	7 538	7 102	6 452	21
5 734	5 442	8 096	7 375	7 079	7 825	6 707	6 604	6 570	6 845	6 662	6 097	5 658	22
471	376	499	628	500	597	567	567	623	540	635	746	574	23
105	408	895	791	588	582	483	383	233	127	77	60	106	24
5 514	4 950	5 141	5 440	5 547	5 331	5 080	5 871	5 866	6 081	6 050	5 642	5 375	25
594	684	725	785	942	997	877	1 018	982	801	859	685	762	26
4 920	4 266	4 416	4 655	4 605	4 334	4 203	4 853	4 884	5 280	5 191	4 957	4 613	27
14	26	15	16	27	33	20	26	23	21	26	18	23	28
808	1 002	983	1 110	1 267	1 303	1 179	1 359	1 260	1 100	1 129	949	984	29
.	.	51	.	.	49			44	.	.	51	.	30
.	.	389	.	.	510			467	.	.	414	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>					
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	...	100,0	...	...
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	...	100,0	...	...
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	...	100,0	...	...
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	...	100,0	...	...
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	...	100,0	...	...
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	...	100,0	...	...
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	...	100,0	...	...
8	Verkehr	2000 = 100	...	100,0	...	...
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	...	100,0	...	...
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	...	100,0	...	...
11	Bildungswesen	2000 = 100	...	100,0	...	...
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	...	...
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	...	100,0	...	...
	<i>Jahresteuerrate</i>					
	<i>-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
14	Alle privaten Haushalte	%	...	...	...	...
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	...	...	...
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	...	...	...
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	...	...	...
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	...	...	...
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	...	...	...
20	Gesundheitspflege	%	...	...	...	...
21	Verkehr	%	...	...	...	...
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	...	...	...
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	...	...	...
24	Bildungswesen	%	...	...	...	...
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	...	...	...	...
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	...	...	...
	<i>Baulandpreise</i>					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,86	24,45	23,06	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	37,25	36,84	42,12	...
29	Rohbauland	Euro je m²	16,35	16,43	11,23	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	13,50	13,37	11,94	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	1995 = 100	96,0	95,9	95,7	95,7

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
...	104,2	1
...	105,7	2
...	110,4	3
...	100,5	4
...	102,7	5
...	102,2	6
...	105,2	7
...	106,9	8
...	95,5	9
...	101,8	10
...	114,8	11
...	106,3	12
...	108,0	13
...	0,7	14
...	-3,2	15
...	3,8	16
...	-1,0	17
...	0,6	18
...	0,1	19
...	0,8	20
...	3,7	21
...	1,6	22
...	-0,4	23
...	-	24
...	1,6	25
...	1,4	26
.	.	20,51	.	.	24,23	.	.	30,27	.	.	24,82	.	27
.	.	46,63	.	.	42,13	.	.	41,86	.	.	43,66	.	28
.	.	12,42	.	.	8,86	.	.	11,37	.	.	12,72	.	29
.	.	10,70	.	.	11,70	.	.	16,46	.	.	9,38	.	30
.	95,3	.	.	95,6	.	.	95,8	.	.	96,0	.	.	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Monatsdurchschnitt			
	Löhne und Gehälter					
	<i>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 913	1 906	1 948	2 000
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 914	1 899	1 937	1 996
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 876	1 853	1 791	1 934
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 871	1 874	1 913	1 977
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 282	2 389	2 473	2 554
6	Baugewerbe	Euro	1 946	1 913	1 949	1 977
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
	davon					
8	Handel	Euro	1 730	1 783	1 834	1 846
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 183	2 236	2 325	2 508
	<i>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</i>					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 707	1 715	1 737	1 776
11	männliche Arbeiter	Euro	1 791	1 803	1 827	1 864
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 408	1 378	1 415	1 471
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,78	9,84	10,02	10,30
14	männliche Arbeiter	Euro	10,21	10,31	10,50	10,79
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,22	7,99	8,27	8,62
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	39,9	39,7
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,2	40,0	39,8
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,4	39,7	39,4	39,3
	<i>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</i>					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 464	2 455	2 540	2 630
20	männliche Angestellte	Euro	2 770	2 764	2 863	2 966
21	weibliche Angestellte	Euro	2 033	1 981	2 047	2 113
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 276	2 251	2 329	2 422
23	männliche Angestellte	Euro	2 826	2 819	2 939	3 070
24	weibliche Angestellte	Euro	2 010	1 952	2 015	2 082
	<i>Technische Angestellte</i>					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 634	2 636	2 724	2 808
26	männliche Angestellte	Euro	2 749	2 744	2 836	2 929
27	weibliche Angestellte	Euro	2 112	2 082	2 156	2 216
	<i>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 907	1 960	2 028	2 016
29	männliche Angestellte	Euro	2 059	2 104	2 156	2 162
30	weibliche Angestellte	Euro	1 793	1 844	1 920	1 893
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 925	1 991	2 058	2 063
32	männliche Angestellte	Euro	2 138	2 209	2 257	2 298
33	weibliche Angestellte	Euro	1 806	1 861	1 935	1 912

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 966	.	.	1 986	.	.	2 006	.	.	2 018	.	.	2 016	1
1 960	.	.	1 982	.	.	2 001	.	.	2 016	.	.	2 009	2
1 790	.	.	1 881	.	.	1 989	.	.	1 984	.	.	1 902	3
1 940	.	.	1 956	.	.	1 987	.	.	1 999	.	.	1 996	4
2 564	.	.	2 557	.	.	2 548	.	.	2 554	.	.	2 673	5
1 943	.	.	1 999	.	.	1 962	.	.	1 993	.	.	1 907	6
1 990	.	.	2 002	.	.	2 023	.	.	2 029	.	.	2 047	7
1 819	.	.	1 833	.	.	1 852	.	.	1 860	.	.	1 867	8
2 504	.	.	2 489	.	.	2 517	.	.	2 516	.	.	2 550	9
1 733	.	.	1 762	.	.	1 785	.	.	1 796	.	.	1 760	10
1 820	.	.	1 854	.	.	1 871	.	.	1 884	.	.	1 844	11
1 443	.	.	1 452	.	.	1 483	.	.	1 487	.	.	1 491	12
10,21	.	.	10,23	.	.	10,33	.	.	10,36	.	.	10,43	13
10,75	.	.	10,74	.	.	10,79	.	.	10,82	.	.	10,96	14
8,46	.	.	8,51	.	.	8,67	.	.	8,71	.	.	8,75	15
39,0	.	.	39,6	.	.	39,8	.	.	39,9	.	.	38,8	16
39,0	.	.	39,7	.	.	39,9	.	.	40,1	.	.	38,7	17
39,3	.	.	39,3	.	.	39,4	.	.	39,3	.	.	39,2	18
2587	.	.	2601	.	.	2637	.	.	2661	.	.	2691	19
2917	.	.	2930	.	.	2974	.	.	3003	.	.	3027	20
2084	.	.	2095	.	.	2121	.	.	2129	.	.	2173	21
2375	.	.	2411	.	.	2422	.	.	2448	.	.	2492	22
3004	.	.	3047	.	.	3072	.	.	3113	.	.	3167	23
2056	.	.	2073	.	.	2085	.	.	2095	.	.	2141	24
2770	.	.	2763	.	.	2820	.	.	2843	.	.	2859	25
2887	.	.	2888	.	.	2939	.	.	2963	.	.	2978	26
2179	.	.	2166	.	.	2238	.	.	2244	.	.	2277	27
1990	.	.	2002	.	.	2023	.	.	2029	.	.	2047	28
2128	.	.	2154	.	.	2173	.	.	2173	.	.	2199	29
1875	.	.	1874	.	.	1897	.	.	1908	.	.	1921	30
2041	.	.	2050	.	.	2070	.	.	2075	.	.	2092	31
2283	.	.	2288	.	.	2306	.	.	2304	.	.	2323	32
1890	.	.	1896	.	.	1916	.	.	1927	.	.	1941	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 218	3 987	3 971	3 998
2	je Einwohner	Euro	1 717	1 631	1 640	1 664
3	darunter Personalausgaben	Mill. Euro	1 266	1 233	1 217	1 216
4	je Einwohner	Euro	515	504	503	506
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	798	765	760	761
6	je Einwohner	Euro	325	313	314	317
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 194	1 201	1 258	1 254
8	je Einwohner	Euro	486	491	519	522
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 080	926	883	891
10	je Einwohner	Euro	440	379	365	371
11	davon Baumaßnahmen	Mill. Euro	944	806	752	763
12	je Einwohner	Euro	384	330	311	317
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	136	120	130	128
14	je Einwohner	Euro	55	49	54	53
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 204	4 036	3 978	3 985
16	je Einwohner	Euro	1 712	1 651	1 642	1 659
17	darunter Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	649	638	620	646
18	je Einwohner	Euro	264	261	256	269
19	darunter Grundsteuer A und B	Mill. Euro	160	165	165	165
20	je Einwohner	Euro	65	67	68	69
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	214	219	211	218
22	je Einwohner	Euro	87	89	87	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	205	180	171	189
24	je Einwohner	Euro	84	74	71	79
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	60	64	63	63
26	je Einwohner	Euro	25	27	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	573	554	557	564
28	je Einwohner	Euro	233	227	230	235
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 462	2 440	2 421	2 403
30	je Einwohner	Euro	1 003	999	1 000	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	742	649	637	606
32	je Einwohner	Euro	302	265	263	252
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 15	49	6	- 13
34	je Einwohner	Euro	- 6	20	3	- 5
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	3 033	2 987	2 978	2 958
36	je Einwohner	Euro	1 235	1 222	1 229	1 231

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	832	.	.	1 758	.	.	2 762	.	.	3 998	.	1
.	.	343	.	.	726	.	.	1 140	.	.	1 664	.	2
.	.	276	.	.	563	.	.	872	.	.	1 216	.	3
.	.	114	.	.	232	.	.	360	.	.	506	.	4
.	.	183	.	.	366	.	.	543	.	.	761	.	5
.	.	76	.	.	151	.	.	224	.	.	317	.	6
.	.	280	.	.	605	.	.	923	.	.	1 254	.	7
.	.	115	.	.	250	.	.	381	.	.	522	.	8
.	.	142	.	.	307	.	.	547	.	.	891	.	9
.	.	59	.	.	127	.	.	226	.	.	371	.	10
.	.	112	.	.	259	.	.	469	.	.	763	.	11
.	.	46	.	.	107	.	.	194	.	.	317	.	12
.	.	30	.	.	48	.	.	78	.	.	128	.	13
.	.	12	.	.	20	.	.	32	.	.	53	.	14
.	.	809	.	.	1 831	.	.	2 791	.	.	3 985	.	15
.	.	334	.	.	756	.	.	1 153	.	.	1 659	.	16
.	.	139	.	.	292	.	.	445	.	.	646	.	17
.	.	58	.	.	121	.	.	184	.	.	269	.	18
.	.	40	.	.	84	.	.	130	.	.	165	.	19
.	.	17	.	.	35	.	.	54	.	.	69	.	20
.	.	59	.	.	118	.	.	163	.	.	218	.	21
.	.	24	.	.	49	.	.	67	.	.	91	.	22
.	.	37	.	.	69	.	.	113	.	.	189	.	23
.	.	15	.	.	28	.	.	47	.	.	79	.	24
.	.	1	.	.	16	.	.	32	.	.	63	.	25
.	.	0	.	.	7	.	.	13	.	.	26	.	26
.	.	120	.	.	264	.	.	406	.	.	564	.	27
.	.	49	.	.	109	.	.	168	.	.	235	.	28
.	.	533	.	.	1 176	.	.	1 746	.	.	2 403	.	29
.	.	220	.	.	486	.	.	721	.	.	1 000	.	30
.	.	90	.	.	240	.	.	391	.	.	606	.	31
.	.	37	.	.	99	.	.	161	.	.	252	.	32
.	.	- 23	.	.	73	.	.	30	.	.	- 13	.	33
.	.	- 9	.	.	30	.	.	12	.	.	- 5	.	34
.	.	2 982	.	.	2 959	.	.	2 955	.	.	2 958	.	35
.	.	1 231	.	.	1 222	.	.	1 220	.	.	1 231	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000	2001	2002
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 131	23 586	23 791	24 664
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 564	2 580	2 679	2 699
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 442	1 339	1 305	1 604
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 125	19 667	19 807	20 361
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 081	23 491	23 617	24 503
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 766	6 888	7 206	7 333
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 564	4 549	4 329	4 286
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 249	7 395	7 556	8 048
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 502	4 659	4 526	4 836
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	23 288	23 133	24 210	24 259
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 379	7 297	8 159	8 770
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 286	3 434	3 389	2 851
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 778	2 059	2 383	2 440
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 250	23 089	24 149	24 183
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 264	3 298	3 305	3 235
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 217	1 126	1 234	1 294
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 674	17 419	18 485	18 578
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 095	1 246	1 125	1 076
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	4 944	1 409	1 442	1 297
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	289	257	261	231
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 097	1 608	1 384	1 206
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 845	10 343	10 279	10 198
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	859	735	733	643
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 402	7 122	7 010	6 990
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 905	1 804	1 869	1 929
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 513	1 724	1 740	2 662
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe ⁴⁾	Anzahl	1 375	1 353	1 325	1 369
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	25	20	18	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	681	699	642	632
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	375	311	328	409
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	294	323	337	303
33	übrige Schuldner	Anzahl	138	371	415	1 293
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	56	111	51	281
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	463
36	Verbraucher	Anzahl	33	194	280	440
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	520	809	894	1 966
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	992	908	830	678
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	1	7	16	18
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	789 819	1 068 228	1 167 479	2 052 144
41	Beschäftigte	Anzahl	x	7812	5153	7068

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2002												2003	Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
.	.	23 806	.	.	23 966	.	.	24 023	.	.	24 664	.	1
.	.	2 734	.	.	2 693	.	.	2 705	.	.	2 699	.	2
.	.	1 289	.	.	1 355	.	.	1 355	.	.	1 604	.	3
.	.	19 783	.	.	19 918	.	.	19 963	.	.	20 361	.	4
.	.	23 621	.	.	23 800	.	.	23 854	.	.	24 503	.	5
.	.	7 210	.	.	7 286	.	.	7 274	.	.	7 333	.	6
.	.	4 293	.	.	4 279	.	.	4 239	.	.	4 286	.	7
.	.	7 581	.	.	7 645	.	.	7 723	.	.	8 048	.	8
.	.	4 537	.	.	4 590	.	.	4 618	.	.	4 836	.	9
.	.	23 595	.	.	23 424	.	.	23 510	.	.	24 259	.	10
.	.	7 895	.	.	8 151	.	.	8 295	.	.	8 770	.	11
.	.	3 130	.	.	2 982	.	.	2 926	.	.	2 851	.	12
.	.	2 364	.	.	2 405	.	.	2 412	.	.	2 440	.	13
.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	9 877	.	.	10 198	.	14
.	.	23 540	.	.	23 367	.	.	23 429	.	.	24 183	.	15
.	.	2 984	.	.	2 888	.	.	3 045	.	.	3 235	.	16
.	.	1 177	.	.	1 209	.	.	1 243	.	.	1 294	.	17
.	.	18 349	.	.	18 147	.	.	18 076	.	.	18 578	.	18
.	.	1 030	.	.	1 123	.	.	1 065	.	.	1 076	.	19
.	.	1 598	.	.	1 048	.	.	1 126	.	.	1 297	.	20
.	.	15	.	.	13	.	.	18	.	.	231	.	21
.	.	1 693	.	.	1 383	.	.	1 155	.	.	1 206	.	22
.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	9 877	.	.	10 198	.	23
.	.	731	.	.	579	.	.	584	.	.	643	.	24
.	.	6 932	.	.	6 817	.	.	6 794	.	.	6 990	.	25
.	.	1 885	.	.	1 857	.	.	1 873	.	.	1 929	.	26
205	208	228	214	189	194	251	291	231	231	246	174	216	27
136	113	134	117	107	104	124	139	102	109	114	70	82	28
3	2	2	4	2	3	2	2	-	-	5	-	-	29
75	62	73	54	43	42	65	68	35	42	40	33	45	30
28	29	33	30	36	36	32	41	38	46	42	18	18	31
30	20	26	29	26	23	25	28	29	21	27	19	19	32
69	95	94	97	82	90	127	152	129	122	132	104	134	33
12	20	18	30	24	21	39	46	18	15	21	17	14	34
20	36	26	29	25	32	51	54	44	48	54	44	53	35
32	33	39	32	33	27	26	41	52	47	42	36	54	36
142	149	161	139	155	140	179	212	181	181	181	146	171	37
63	55	64	72	33	52	70	78	48	50	65	28	42	38
-	4	3	3	1	2	2	1	2	-	-	-	3	39
254 670	85 064	117 224	201 992	75 790	120 801	563 061	150 701	156 559	91 505	108 456	126 320	78 081	40
1057	519	547	174	512	406	1230	660	795	482	330	356	348	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren